

STUDIA TROICA

Band 19 · 2011

VERLAG
PHILIPP VON ZABERN
DARMSTADT





STUDIA TROICA

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



288 Seiten mit 81 Schwarzweißabbildungen und 23 Farbabbildungen

Herausgeber/Editors: Dr. Peter Jablonka, Prof. Dr Ernst Pernicka, Prof. Dr. Charles Brian Rose

Sigel der Studia Troica: StTroica

Redaktionelle Betreuung/Editorial staff: Dr. Hanswulf Bloedhorn, Dr. Stephan W. E. Blum

Layout und Satz/Layout and typesetting: Frank Schweizer, Göppingen

Adressen für Autoren-/Addresses for authors:

Dr. Peter Jablonka, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen,
Schloss Hohentübingen, D-72070 Tübingen (deutschsprachige Artikel)

Prof. Dr. Joachim Latacz, Hauptstr. 58c, CH 4313 Möhlin (Artikel mit altphilologischem Hintergrund)

Prof. Dr. Charles Brian Rose, Dept. Classical Studies, University of Pennsylvania, Room 351B, 3260 South Str.,
Philadelphia PA 19104, USA (Articles in English)

Studia Troica ist eine Jahresschrift, in der die Leitung und die Mitarbeiter des Troia-Projektes über ihre Arbeit vor Ort in Troia und der Troas und die daraus resultierenden Forschungsergebnisse berichten. Manuskripte, die nicht unmittelbar mit diesen Arbeiten verbunden sind, werden von international renommierten Fachleuten auf ihre Druckwürdigkeit hin beurteilt. Deren Empfehlungen fühlt sich der Herausgeber verpflichtet.

Studia Troica is a periodical published annually in which the director and staff of the Troia project report on their fieldwork in Troia and the Troas and present the results of their research. Manuscripts submitted for publication which are not directly related to these studies are read by internationally renowned specialists in the relevant fields prior to publication. The editor will follow their recommendations.

© 2012 by Verlag Philipp von Zabern

ISBN: 978-3-8053-4578-1

Bilddaten: Troia-Projekt

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen. Dies gilt insbesondere für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany by Philipp von Zabern

Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

Inhalt – Contents

Peter Jablonka – Ernst Pernicka – Rüstem Aslan Vorbericht zu den Arbeiten in Troia 2009 und 2010 Preliminary Report on Work in Troia 2009 and 2010	7
Rüstem Aslan – Ali Sönmez Die Entdeckung und der Schmuggel des ›Priamos-Schatzes‹ von Hisarlık (Troia) nach Athen anhand osmanischer Quellen	43
William Aylward – William Marx – Donna Strahan Elemental Identification of Artifacts and Pigments from Ancient Ilion with X-ray Fluorescence	57
Stephan W. E. Blum – Rüstem Aslan – Faika Evrim Uysal – Sebastian Kirschner – Steffen Kraus Archäologische Untersuchungen zur voreisenzeitlichen Kultursequenz des Bozköy-Hanaytepe, Nordwesttürkei	119
Petya Ilieva The Sessile Kantharos of the Archaic Northeast Aegean Ceramic Assemblage: the Anatolian Connection	179
Magda Pieniżek Troianischer Schmuck im Kontext. Ein Vorbericht zu den Schmuckfunden des 2. Jahrtausends v. Chr.	205
Bernhard Herzhoff The Battlefield of the Trojan War. A New Philological and Geographical Analysis	219
Cătălin Pavel Recording the Excavations in Troy, 1855–2010	255

Archäologische Untersuchungen zur voreisenzeitlichen Kultursequenz des Bozköy-Hanaytepe, Nordwesttürkei

Stephan W. E. Blum – Rüstem Aslan – Faika Evrim Uysal –
Sebastian Kirschner – Steffen Kraus

Zusammenfassung

Trotz langjähriger und vergleichsweise intensiver Erforschung ist der archäologische Kenntnisstand vor allem im Hinblick auf die verschiedenen voreisenzeitlichen Kulturabschnitte der im Nordwesten der Türkei gelegenen Siedlungslandschaft Troas in mehreren, teils wesentlichen Aspekten noch immer stark begrenzt. Nur wenige der größtenteils allein über unstratifizierte Oberflächenfunde bekannten Siedlungsplätze im Umfeld von Hisarlık/Troia, dem vermutlichen »Zentralort« der Region in prähistorischer Zeit, sind systematisch erschlossen oder aufgrund ihres Erhaltungszustands in der Lage dazu, den für eine chronologische und kulturhistorische Bewertung der Siedlungslandschaft mithin relevanten Fragenstellungen in adäquater Weise nachzukommen. Eine Ausnahme stellt in diesem Zusammenhang der rund 13 km südlich von Troia gelegene »Bozköy-Hanaytepe« dar, ein knapp 12 m hoher, am Ufer einer früheren, heute jedoch vollständig verlandeten Meeresbucht gelegener Siedlungshügel; seit seiner erste schriftlichen Erwähnung im Jahr 1910 von der archäologischen Forschung unbeachtet, konnte dieser im Rahmen einer im September 2009 durchgeführten Surveykampagne zeitlich im späten Chalkolithikum sowie der frühen, der ausgehenden mittleren und in der späten Bronzezeit verortet werden.

Abstract

Despite intensive investigation over many years, our archaeological knowledge of the settlement landscape of the Troad in north-western Turkey is in some respects still very limited, sometimes even on key points. This is particularly the case with the various cultural periods which preceded the Iron Age. Most settlement sites in the territory surrounding Hisarlık/Troy – the supposed »central place« of the region – are known only from unstratified finds. Many questions, therefore, arise when one attempts an assessment of the chronology and cultural history of the settlement landscape. Few sites have been systematically explored or are sufficiently well preserved to furnish adequate answers. One exception is the settlement mound of Hanaytepe near Bozköy. This 12 m-high site lies c.13 km to the south of Troy on the shore of a former marine bay, now completely silted up. First mentioned in the literature in 1910, the site has since passed unnoticed by archaeological research. In the course of a survey carried out in September 2009, however, it proved possible to locate it chronologically in the Late Chalcolithic, the Early Bronze Age, the final phases of the Middle Bronze Age and in the Late Bronze Age.

1 Die voreisenzeitliche Besiedlung der Troas: Chronologie und Siedlungsverteilung

Rund 140 Jahre nach dem ersten Spatenstich in Hisarlık/Troia durch Heinrich Schliemann ist sowohl das relative wie absolute Chronologierüst der

Troas vor allem im Hinblick auf die voreisenzeitlichen Abschnitte der Besiedlung, und hier speziell für das 5. und 4. Jahrtausend v. Chr., noch immer lückenhaft.¹ Am Beginn der Kulturentwicklung stehen derzeit die beiden neolithischen Fundkomplexe vom Çoşkuntepe² und Uğurlu,³ auf welche – entsprechend der von Ulf-Dietrich Schoop 2005 für die

chalkolithischen Kulturstufen der Troas vorgeschlagenen Sequenzierung – im frühen 6. Jahrtausend v. Chr. der kupferzeitliche Horizont des Çoşuntepe folgt (Abb. 1).⁴ Ausschlaggebend für dessen zeitliche Verortung ist analog zu Siedlungsplätzen wie Moralı, Killiktepe oder der Unteren Höhle und den *Lower Levels* der Oberen Höhle von Ayio Gala eine Dominanz rot engobierter Gefäße einfacher Formgebung im keramischen Fundmaterial, das mithin als – eigenständiges – Gegenstück zur nördlichen Fikirtepe-Kultur gelten kann.⁵ Fundstücke aus stratifizierten Befundkontexten sind für die Troas erstmals mit den Inventaren des Kumtepe IA belegt;⁶ anhand kalibrierter Radiokohlenstoffdaten an den Beginn des 5. Jahrtausends v. Chr. datiert, steht dieser Horizont am ehesten Komplexen wie Emporio VIII und/oder Tigani II nahe.⁷ Mit deutlich veränderten keramischen Fundvergesellschaftungen sind hier noch im Verlauf der ersten Hälfte des 5. Jahrtausends v. Chr. die Fundorte Alacalıgöl,⁸ Gülpınar/Chryse,⁹ Kalafat, Çıplak und Beşik-Sivritepe¹⁰ anzuschließen, ohne jedoch – zumindest zum gegenwärtigen Forschungsstand – vor allem in ihrer späteren Entwicklung näher zu fassen zu sein, so daß die vorbronzezeitliche Sequenz der Troas erst wieder mit dem gegen Ende des 4. Jahrtausends v. Chr. anzusetzenden Kumtepe IB eine Fortsetzung findet. Dessen in vergleichbarer Form am Yeşiltepe,¹¹ Karağaçaştepe (Protesilaion),¹² Limantepe (Larisa), Çobantepe,¹³ İn Limanı, Hantepe, dem auf Gallipoli gelegene Kilisetepe¹⁴ sowie an dem bereits von Frank Calvert untersuchten Hanay Tepe bei Taştepe¹⁵ vertretenes Keramikensemble ist weit über die Troas hinaus an der nördlichen und mittleren Ägäisküste verbreitet¹⁶ und leitet bruchlos zum Kumtepe IC und damit bereits in die Frühbronzezeit vom Troia I-Typus über.¹⁷ Diese ist für Coşuntepe, Kumtepe IC, Yeşiltepe, Yenibademli Höyük,¹⁸ Beşik-Yassitepe,¹⁹ Çiftliktepe, Çobantepe, Hantepe, İn Limanı, Eski Kale, Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Beşik Tepe (Kolonai),²⁰ Karağaçaştepe, Hanay Tepe und Troia belegt,²¹ findet jedoch nur an den sechs letztgenannten Siedlungsplätzen sowie am Kumtepe eine unmittelbare Weiterentwicklung in die Troia II-Kultur.²² Stratifizierte Inventare der frühbronzezeitlichen Periode Troia III sind bislang nur vom namensgebenden Fundort selbst bekannt, anhand von Surveymaterial zudem für die Orte Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Beşik

Tepe (Kolonai) sowie den Çiftliktepe. Vergleichbar selten vertreten ist Troia IV sowie die in die mittlere Bronzezeit überleitende Periode Troia V,²³ deren typisches Keramik- und Kleinfundmaterial – ergänzt durch wenige vom Çiftliktepe, Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Yeşiltepe, Beşik Tepe (Kolonai) und von der Tavşan Adası stammende Oberflächenfunde – lediglich in Schichtzusammenhängen des Kumtepe II und wiederum in Troia dokumentiert werden konnte. Mit derzeit nicht weniger als 28 anhand diagnostischer Fundstücke der Periode Troia VI/VIIa (1750–1190/1180 v. Chr.)²⁴ zugewiesenen Siedlungs- und Bestattungsplätzen ist die entwickelte mittlere und späte Bronzezeit im vor-Troia VIIb-zeitlichen Verbreitungsbild der Troas und der südlichen Gallipoli-Halbinsel mit Abstand am stärksten vertreten.²⁵

Räumlich konzentrieren sich die vorspätbronzezeitlichen Siedlungsplätze der Troas insbesondere im küstennahen Bereich; in selteneren, vom Lagertyp her jedoch keineswegs untypischen Fällen liegen sie am Rand ausgedehnter Schwemmlandebenen (Abb. 2), wie etwa der nunmehr verlandeten Mündungsbucht des Karamenderes (Skamander).²⁶ Die Anzahl der im Hügel- und Bergland des heute zum Teil großflächig bewaldeten Landesinneren bekannten Fundorte tritt demgegenüber als Summe vielfältiger geographischer und fundstatistischer Faktoren in Vergangenheit und Gegenwart deutlich zurück, jedoch ist hier besonders im Bereich von Binnenebenen oder in den Randzonen von Flüssen, in leicht erhöhter topographischer Position, mit weiteren Siedlungsstellen vor allem des späten Chalkolithikums sowie der frühen bis mittleren Bronzezeit (FBZ und MBZ) zu rechnen.²⁷ Sind für die neolithischen und früh- bis mittelchalkolithischen Besiedlungshorizonte der Troas infolge einer derzeit noch geringen Anzahl erfaßter Fundstellen dieser Zeitstellung bzw. deren nur unzureichend bekannten inneren Anlagestruktur, kaum verbindliche Aussagen hinsichtlich des topographischen und/oder soziokulturellen Verhältnisses der einzelnen Ansiedlungen zueinanderzutreffen, liegen für das ausgehende Chalkolithikum sowie die frühe Bronzezeit hinreichend archäologische Grunddaten für eine vorläufige siedlungsgeographische Bewertung vor: So ist bereits für Periode Kumtepe IB ein starker Zuwachs an Siedlungsplätzen speziell im nordwestlichen Teil der Landschaft zu konstatieren, der

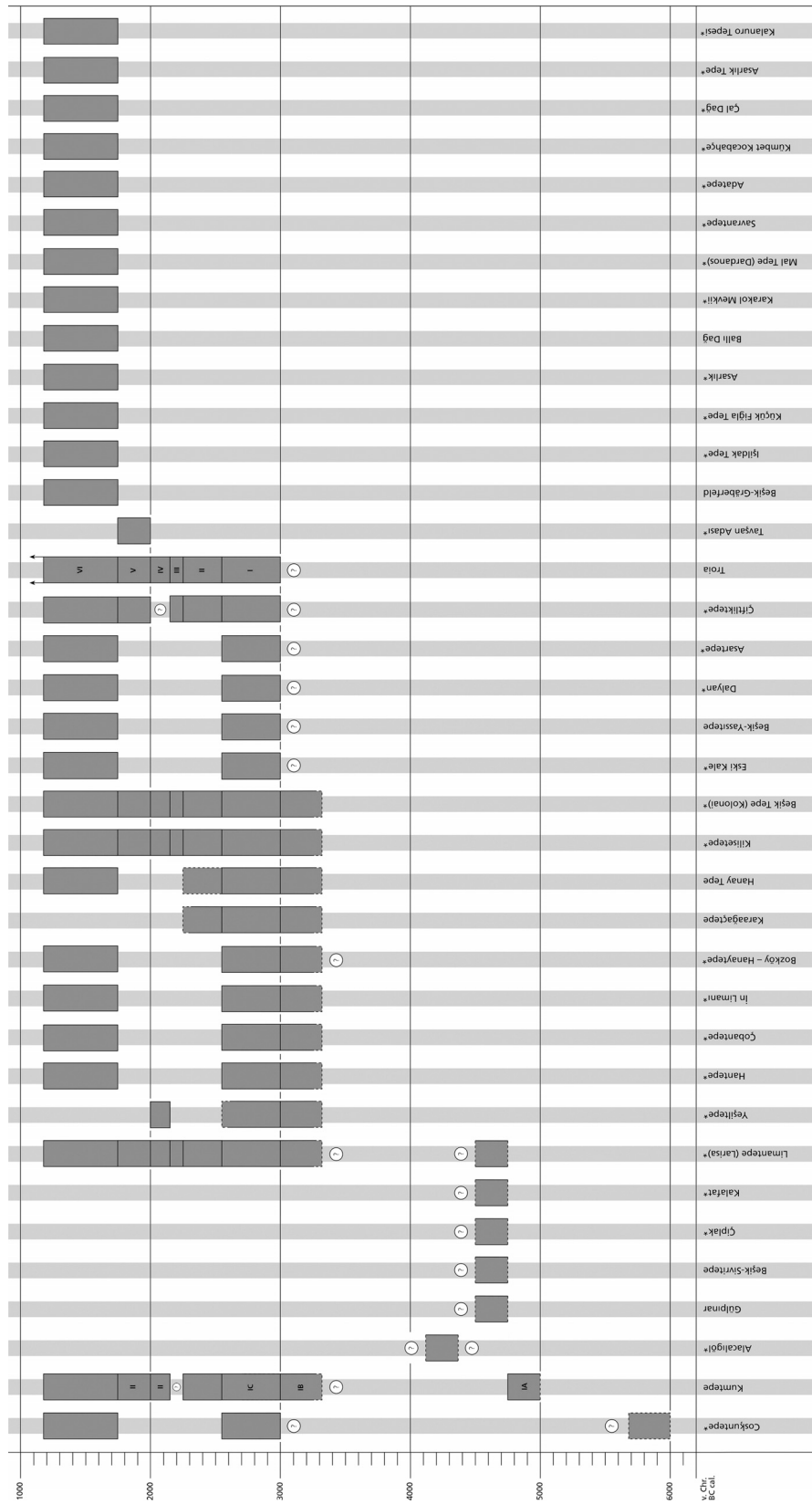
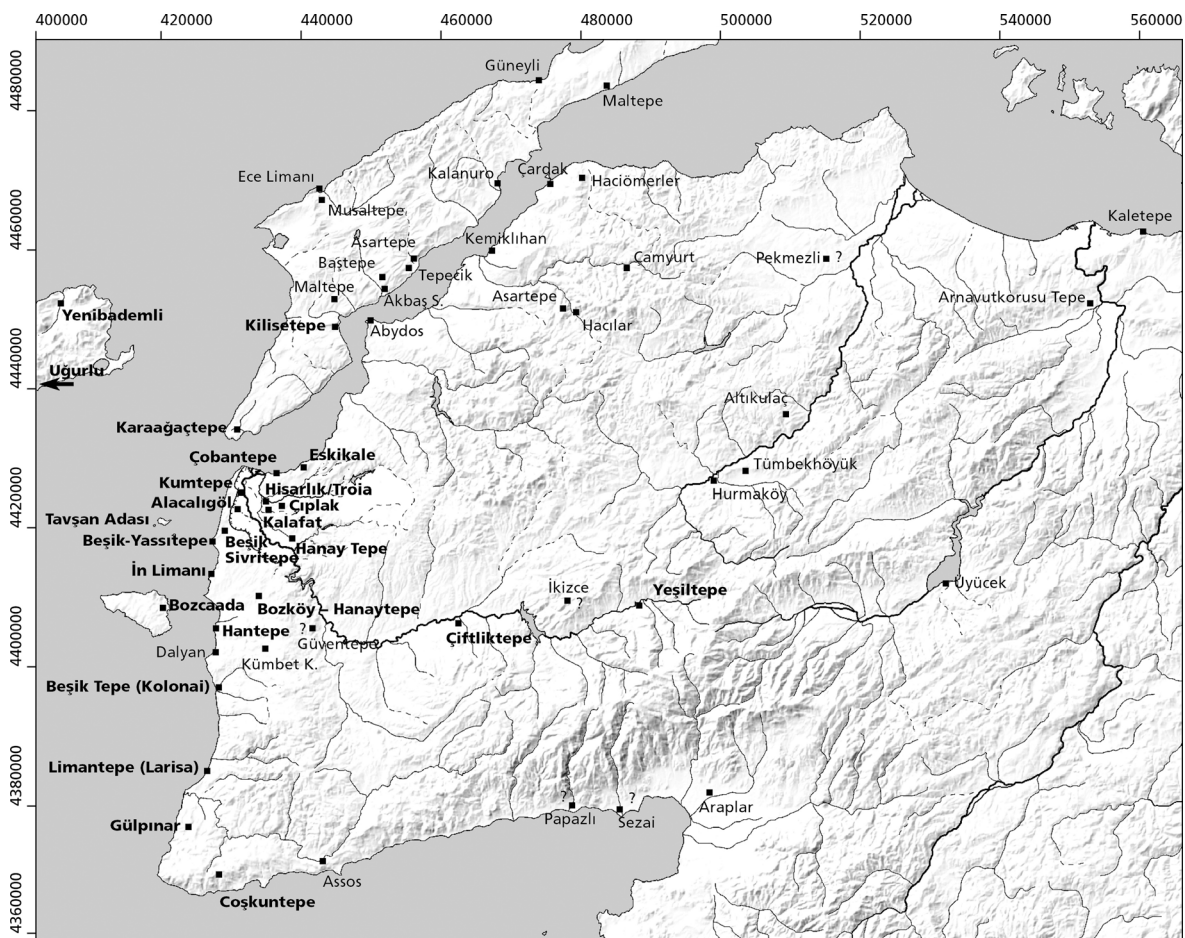


Abb. 1: Chronologietabelle, Troas und südliche Gallipoli-Halbinsel; derzeit ausschließlich über Oberflächenfunde erschlossene Fundplätze sind mit * gekennzeichnet.

sich zu Beginn der frühen Bronzezeit noch einmal zu intensivieren scheint. Soweit über systematische Untersuchungen bekannt, handelte es sich bei den Ansiedlungen des späten 4. und beginnenden 3. Jahrtausends v. Chr. um kleinere, in lockerer Streuung gelegene Dörfer von bis zu etwa einem Hektar Größe, deren Grundplan in erster Linie Langhäuser in agglutinierender Bauweise bestimmten, die ebenso wie das jeweils assoziierte Fundmaterial vorerst nicht auf eine stratifizierte Gesellschaft schließen lassen; in Größe, Anlageschema und Inventar zwar durchaus vergleichbar, hebt sich Troia bereits in Subperiode I Früh als die einzige befestigte Siedlung der Troas deutlich von allen kontemporären Orten ab.²⁸ Während im weiteren Verlauf der FBZ I sowie der beginnenden FBZ II die auf Troia gelegene

Siedlung kontinuierlich ausgebaut und sukzessive befestigt wurde, deutet sich im selben Zeitraum eine deutliche Abnahme der Siedlungsdichte für die Troas an. Ähnlich wie sich die Belegungsdauer des Kumtepe IC und des Beşik-Yassitepe nach Ausweis der Keramik nur unwesentlich mit derjenigen der Subperiode Troia I Mitte überschneidet,²⁹ lassen sich an anderen Fundstellen der Troas nahezu keine keramischen Belege für die Zeit von Troia I Mitte und Troia I Spät finden. Als Teil eines regionalen Zentralisierungsprozesses mag der spätestens für die Zeit des entwickelten Troia II zu verzeichnende massive Rückgang an Fundplätzen verstanden werden, der zu einer nachhaltigen Konzentration der frühbronzezeitlichen Population in einigen wenigen größeren, in einer Distanz von jeweils 40–50 km

Abb. 2: Verbreitung chalkolithischer und frühbronzezeitlicher Fundstellen im Bereich der Troas, Stand 2010; im Text erwähnte Fundorte sind hervorgehoben. M 1:1000000.



voneinander entfernt gelegenen Siedlungsplätzen wie dem Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Karaağaçtepe (Protesilaion), Beşik Tepe (Kolonai) oder Troia führte;³⁰ für wenige in deren Peripherie gelegene, wohl in erster Linie im agrarischen und/oder handwerklichen Produktionssektor angesiedelte Niederlassungen mit dörflichem Charakter dürften sie die Funktion redistributiver Zentralorte übernommen haben.³¹ In der sich im Verlauf der frühen Bronzezeit sukzessiv etablierenden hierarchischen Siedlungsstruktur³² nahm Hisarlık/Troia schon bald eine dominierende Stellung ein: innerhalb nur weniger Besiedlungsphasen entstand hier eine ca. 10000 m² große burgähnliche Befestigungsanlage mit monumentaler Innenbebauung³³ und einer rund 80000 m² großen, mit einem hölzernen Palisadenwerk befestigten Außensiedlung.³⁴ Der Umstand, daß im Fundaufkommen der betreffenden chronologischen Abschnitte spezialisierte Handwerker beispielsweise anhand von Gußformen, Halbfabrikaten, Rohmetallbarren und -stücken, Gußabfällen und sogenannten Goldschmiedehorten³⁵ – wenn freilich auch nur indirekt – für den Innenbereich der Zitadelle nachzuweisen sind, mag in diesem Kontext mit als ein Indiz für die Existenz einer etablierten Elite gelten,³⁶ die innerhalb einer sozial differenzierten Gesellschaft die Steuerung von nicht für eine Umverteilung bestimmten Prestigegegenständen durch die Kontrolle bzw. Regulierung ihrer Produktion übernahm.³⁷ In der Zeit von Troia III, IV und V scheint sich das vorgegebene Siedlungsmuster trotz zum Teil tiefgreifender siedlungsinterner Umstrukturierungen nicht wesentlich verändert zu haben;³⁸ eine systematische Aufsiedlung der Landschaft bis tief ins Landesinnere hinein ist erst für die ausgehende mittlere und späte Bronzezeit, in Periode Troia VI/VIIa erkennbar,³⁹ wobei Troia mit nun 22100 m² großer Zitadelle und einer auf annähernd 305000 m² angewachsenen Außensiedlung in der Siedlungshierarchie der Troas unverändert eine Sonderstellung einnahm.⁴⁰

Mit als Resultat einer über viele Jahre hinweg überproportionalen Konzentration der archäologischen Forschung auf den Fundort Troia selbst, sind bislang nur wenige der – größtenteils allein über unstratifizierte Oberflächenfunde bekannten – Siedlungsplätze in dessen Umfeld systematisch erschlossen; in welcher kulturellen, ökonomischen und so-

zialen Beziehung die einzelnen Orte tatsächlich zueinander standen, bedarf nach wie vor der Klärung. Entweder nur einphasig belegt, im Zuge von Altgrabungen unzureichend dokumentiert oder durch Raubgrabungsaktivitäten in Mitleidenschaft gezogen, sind in der Gesamtheit betrachtet jedoch nur wenige Fundstellen der Troas in der Lage dazu, entsprechenden, für eine adäquate kulturhistorische Bewertung der Siedlungslandschaft mithin relevanten Fragenstellungen in angemessener Weise nachzukommen. Eine Ausnahme stellt in diesem Zusammenhang der rund 13 km südlich von Troia gelegene Siedlungshügel »Bozköy-Hanaytepe« dar. Bislang von der archäologischen Forschung unbeachtet, konnte dieser im Rahmen eines ersten im Jahr 2009 durchgeführten Surveys zeitlich im späten Chalkolithikum sowie der frühen, der ausgehenden mittleren und in der späten Bronzezeit verortet werden, wobei sowohl das überaus umfangreiche und vielseitige Fundmaterial wie auch die exzellente Erhaltung der Fundstelle ausreichend Potential für weiterführende, obengenannte Forschungsdesiderate aufgreifende Untersuchungen verspricht.

2 Der Bozköy-Hanaytepe: Survey 2009

Ideale Rahmenbedingungen für die Klärung offener chronologischer, kultur- und gesellschaftsspezifischer Fragen sind am Bozköy-Hanaytepe gegeben,⁴¹ denn im Gegensatz zu zahlreichen anderen prähistorischen Fundstellen im Bereich der Biga-Halbinsel wurde dieser weder in antiker Zeit überbaut noch fanden in späterer Zeit – mit Ausnahme einer kleineren, zeitlich vor 1910 anzusetzenden Raubgrabungsaktivität im Zentrum des Hügels – Bodeneingriffe statt, die die Substanz der Tellsiedlung nachhaltig in Mitleidenschaft gezogen hätten; diese innerhalb der Landschaft im Grunde einzigartige Ausgangssituation aufgreifend, fanden hier im September 2009 ein erster systematischer Survey der Universitäten Tübingen und Çanakkale statt.⁴²

2.1 Lage und Topographie

Der in der nordwesttürkischen Provinz Çanakkale, an der Verbindungsstraße zwischen den Ortschaften

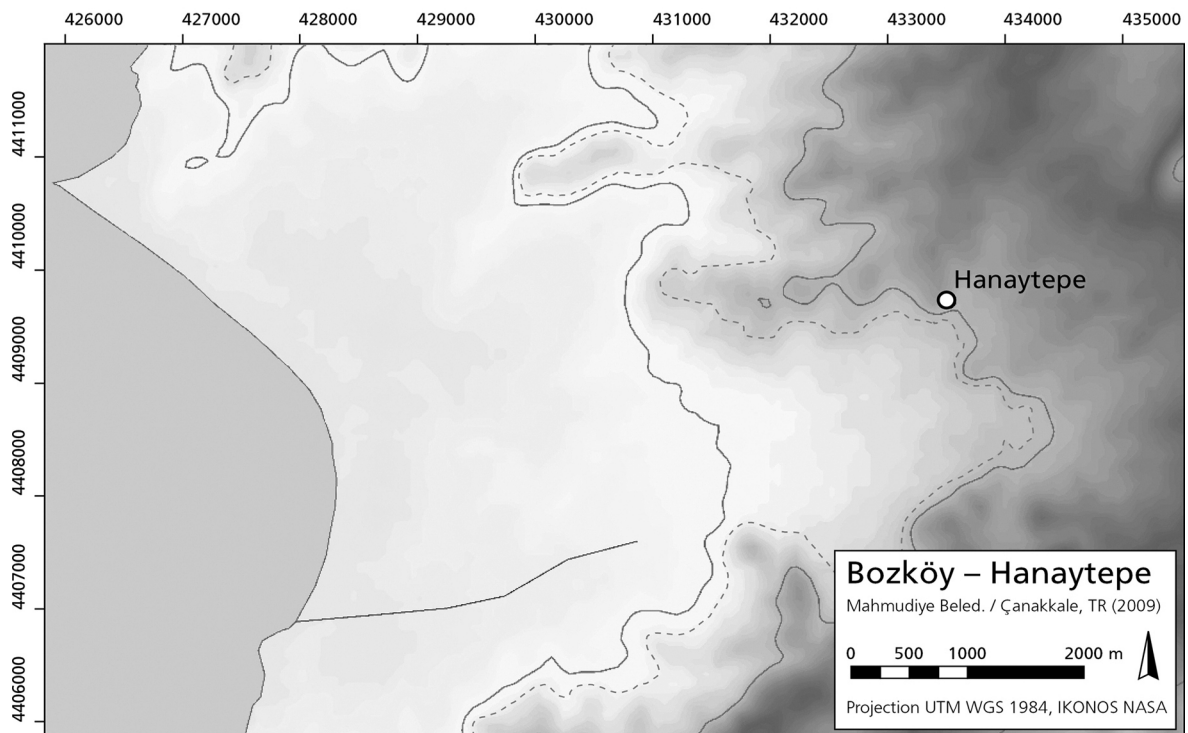
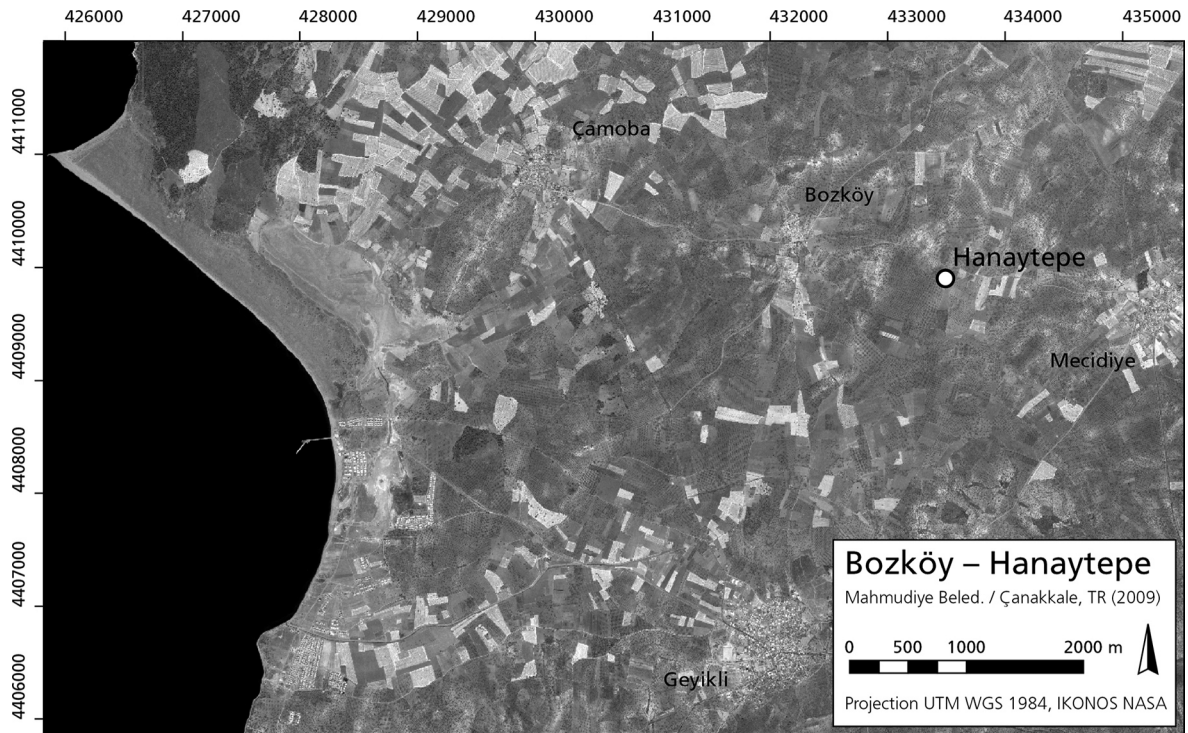


Abb. 3: Bozköy-Hanaytepe, 1. Lage des Fundorts (NASA and IKONOS, Space Imaging Inc. 2001); 2. Ehemalige Küstenlinie im Bereich der Fundstelle, rekonstruierter Verlauf mit unterbrochener Linie angezeigt (digitale Vorlage P. Jablonka).

Mecidiye im Osten und Bozköy im Westen gelegene Bozköy-Hanaytepe (Abb. 3.1) erhebt sich bei einem Durchmesser von annähernd 110 m und einer erhaltenen Höhe von 11–12 m als markante Geländemarke an der Südspitze eines flachen, aus nordöstlicher Richtung heranziehenden Höhenrückens, der in Verbindung mit seinen nach Westen und Südosten gerichteten Ausläufern die einstige, nunmehr 5,5 km entfernte Küstenlinie bildete (Abb. 3.2, 4.1–2; vgl. Abb. 8). Ausgedehnte Olivenhaine nehmen heute einen Großteil der Schwemmebene zwischen Geyikli und Kumbrun ein (Abb. 5.1; vgl. Abb. 3.1), auch wird nahezu das gesamte Hinterland des Bozköy-Hanaytepe, dessen Oberfläche selbst zu knapp 75 % von Olivenbäumen bedeckt ist, in einer entsprechenden Weise bewirtschaftet (Abb. 5.2). Lediglich die Südostpartie des Siedlungshügels, an die sich ein sich in südlicher Richtung erstreckendes Feld anschließt, liegt – bestehenden Besitzgrenzen entsprechend – brach (Abb. 4.2; vgl. Abb. 8); hier befinden sich mehrere, teils auch tiefere Fuchsbauten, während der landwirtschaftlich genutzte Teilbereich des Hügels, als Resultat einer langjährigen maschinellen Bepflügung, deutliche Erosionserscheinungen aufweist (Abb. 6). Zwei Bachläufe befinden sich unweit östlich des in einer Höhe von 66,33 m über dem Meer gelegenen Fundplatzes, einer davon, der Tepealtı Dere, nahezu ganzjährig wasserführend.

Eine erste schriftliche Erwähnung fand der Bozköy-Hanaytepe in der auf eine Forschungsreise im Jahr 1910 zurückgehenden Landschaftsbeschreibungen des französischen Archäologen Adolphe J. Reinach von 1913. Von diesem als rund 10–15 m hohe, in der Ebene von Udjek (Üvecik) und Bozkisi (Bözköy) gelegene »*butte conique*«, als kegelförmige Erhebung bzw. (Erd-)Hügel, beschrieben, soll sich an deren höchster Stelle eine gut 3 × 6 m große und bis zu 5 m tiefe Grube befunden haben, in der man zwar keine mit Sicherheit als solche zu identifizierende Mauerreste erkenne, wengleich für die gesamte Fundstellenoberfläche, als Hinweis auf prähistorische Siedlungstätigkeit, ein Vorkommen grob gemagerter, braun-, schwarz- und rotoniger Keramikfragmente zu verzeichnen sei;⁴³ die 1973 von Cook vertretene Ansicht, Reinach sei bei seiner Lokalisierung der Fundstätte eine Verwechslung mit dem an der Küste gelegenen »Hantepe« unterlaufen, ist in Anbetracht der Übereinstimmung der geogra-

phischen und fundstellenspezifischen Angaben mit den tatsächlichen Gegebenheiten des Bozköy-Hanaytepe unbegründet.⁴⁴ In der Folgezeit in Vergessenheit geraten, wurde der Siedlungshügel vor wenigen Jahren erstmals wieder von Reyhan Körpe (Universität Çanakkale) aufgesucht und der archäologischen Forschung zugänglich gemacht; eine Sichtung der Fundstelle von seiten des Troia-Projekts der Universität Tübingen in den Jahren 1998 und 2002 ergab ein im ausgehendem Chalkolithikum, in der beginnenden frühen sowie der entwickelten mittleren und späten Bronzezeit anzusetzendes Fundmaterial.⁴⁵

2.2 Methoden der Untersuchung

Grundlage der intensiven Oberflächenuntersuchungen im Bereich der Fundstelle Bozköy-Hanaytepe im Jahr 2009 bildete ein am Koordinatensystem UTM WG S84 ausgerichtetes, auf Planquadrate von jeweils 20 m Kantenlänge basierendes Surveyraster: von einem einmalig, über einer Koordinate festgelegten Nullpunkt ausgehend, beginnt die Benennung der einzelnen, im folgenden als Planquadrate bezeichneten, Teilbereiche nach Osten mit dem Großbuchstaben A, in südlicher Richtung mit der Ziffer 1; ein erstes Feld »A1« ist damit umschrieben (Abb. 7). Innerhalb von diesen bilden vier gleichfalls quadratisch angelegte, 10 × 10 m große Elemente, die Areale, eine nächstkleinere Bezugsgröße innerhalb des Koordinatennetzes (z. B. »A1/1« bis »A1/4«), wobei auch diese wiederum noch einmal in jeweils vier 5 × 5 m große, mit nachgestellten Kleinbuchstaben gekennzeichnete Einheiten, die Segmente, unterteilt sind (z. B. »A1/1a« bis »A1/1d«). Als praktisch sinnvoll erwies sich die Erfassung der Tachymeterdaten mit einem Geographischen Informationssystem (GIS), das ebenfalls mit zur Dokumentation des Arbeitsfortgangs, der spezifischen Verbreitung und räumlichen Konzentration bestimmter Klassen von Funden entsprechend ihrer jeweiligen zeitlichen Stellung sowie des lokalen Geländeverlaufs etc. genutzt wurde.

Da in der ersten Kampagne zunächst eine möglichst exakte relativchronologische Verortung des Fundplatzes im Vordergrund der Untersuchungen stehen sollte, konzentrierte sich die Fundaufnahme



1



2

Abb. 4: Bozköy-Hanaytepe, Ansicht des Siedlungshügels 1. von Osten und 2. aus südöstlicher Richtung.



1



2

Abb. 5: Bozköy-Hanaytepe, 1. Umland des Siedlungshügels im Südosten; 2. Olivenkulturen im Bereich der Fundstelle.



Abb. 6: Bozköy-Hanaytepe, Pflugkante.

im wesentlichen auf den Siedlungshügel selbst; die extensive, ohne Raster und systematische Materialaufsammlung durchgeführte Begehung dessen unmittelbar anschließenden Umlands dagegen diente in erster Linie der Bestimmung der absoluten Artefaktstreuung.⁴⁶ Im ganzen konnten auf diese Weise 1000 m² der südwestlichen Hügeloberfläche untersucht werden (Abb. 8),⁴⁷ wobei jeweils ein Teilbereich von 5 × 5 m von einem Projektmitarbeiter bearbeitet wurde (Abb. 9). Die teils verkrustete oder zu größeren Klumpen verdichtete Erdoberfläche wurde dabei mit Hilfe von Kellen leicht aufgelockert, so daß selbst besonders kleinformatige Fundstücke oder die am Bozköy-Hanaytepe recht häufig vertretenen grau- und brauntonigen Keramikfragmente möglichst ohne Verlust aufgenommen werden konnten; in Anbetracht des allgemein hohen Fundaufkommens wurde auf eine Einzelfundeinmessung verzichtet. Nach Segmenten getrennt gewaschen (Abb. 10), wurden das geborgene Fundmaterial den zunächst provisorisch eingerichteten Klassen entsprechend inventarisiert:

1. Keramik Chalkolithikum und Troia I,
2. Keramik Troia VI/VIIa,
3. Großgefäße (*Pithoi*),
4. Kleinfunde aus Metall, Knochen oder Keramik,
5. Steingeräte und Abschlüge,
6. Knochen und Muscheln sowie
7. Metallschlacken.

Randscherben, dekorierte Gefäßfragmente und Kleinfunde wurden ohne Ausnahme gezeichnet sowie einzeln photographisch dokumentiert, Wandscherben dagegen nur quantitativ erfaßt.

2.3 Fundmaterial

In der Zeit vom 5. bis 30. September 2009 konnten am Bozköy-Hanaytepe insgesamt 8835 Fundstücke an der Hügeloberfläche geborgen und dem oben beschriebenen Verfahren entsprechend aufgenommen werden (Abb. 10). Mit einem Anteil von 83,53 % am Gesamtaufkommen bilden Keramikfragmente mit Abstand die umfangreichste Fundgattung: 1836 Wandscherben sind dabei zeitlich im späten Chalkolithikum und/oder der frühen Bronzezeit anzusetzen, 4316 in der Zeit von Troia VI/VIIa; hinzu kommen im ganzen 1228 diagnostische Randfragmente, die sich auf die genannten chronologischen Horizonte in unterschiedlicher Quantität verteilen. 746 Knochen und Muscheln ohne Artefaktcharakter, 117 Metallschlacken, 545 Objekte aus Stein, darunter Geräte, Abschlüge, Rohmaterial und Halbfabrikate etc. sowie 64 Kleinfunde aus Keramik, Knochen oder Metall bilden den Rest des Fundmaterials, welches hier in einer ersten repräsentativen Auswahl vorgestellt werden soll.

2.3.1 Keramisches Fundmaterial

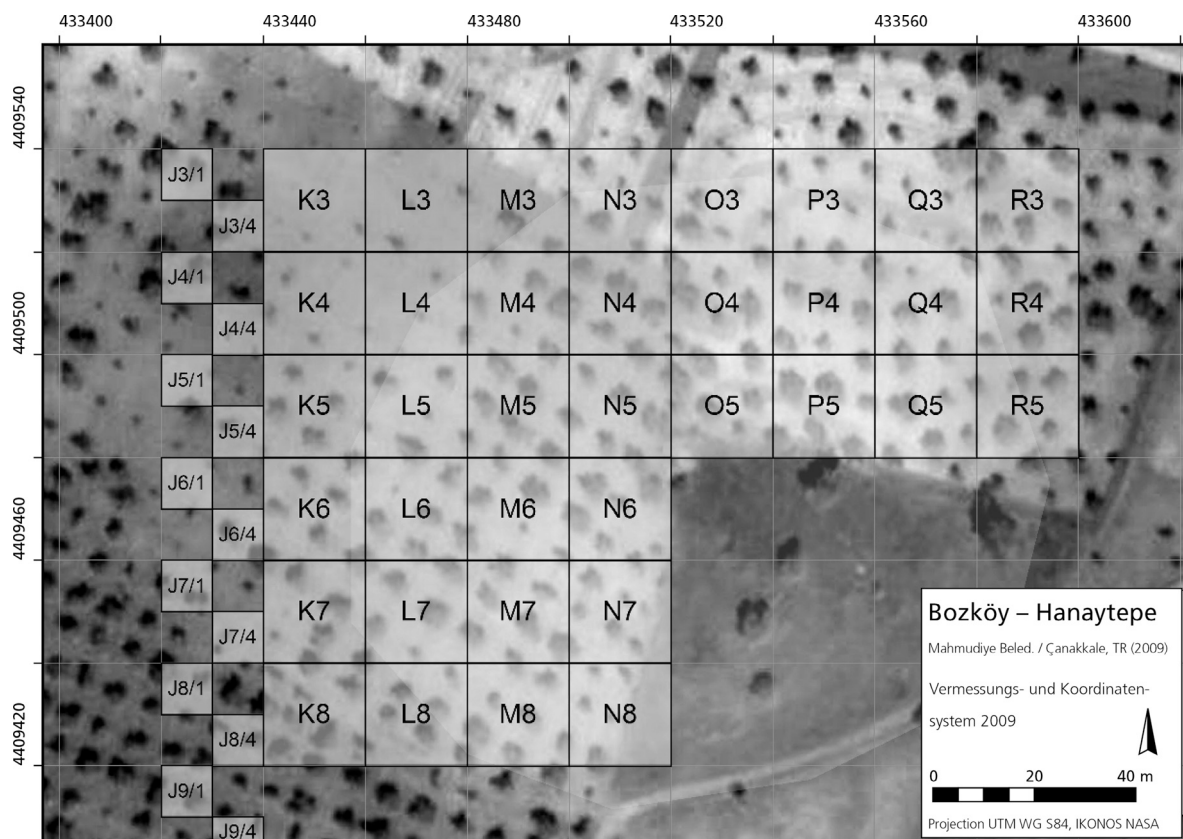
2.3.1.1 Spätes Chalkolithikum und Frühbronzezeit

Die spätchalkolithische bis frühbronzezeitliche Keramik des Bozköy-Hanaytepe ist ohne Ausnahme handgeformt, monochrom und sehr fein bis grob gemagert.⁴⁸ Unter den verschiedenen festzustellenden Magerungskomponenten überwiegen mineralische mit großem Abstand, Schamotte und organische Zuschlagstoffe sind dagegen selten und nur in verhältnismäßig geringen Mengen nachzuweisen. Zur Herabsetzung des bindefähigen Anteils der verwendeten Tone wurde in erster Linie Steingrus verwendet, d. h. zu relativ kleinen, überwiegend scharfkantigen Fragmenten zerriebenes oder zerstoßenes Gesteinsmaterial, meist Quarz, Kalk, Alkalifeldspat, Quarzit und Glimmerschiefer; Sand, in erster Linie an den gerundeten Kanten der Einzelpartikel zu er-

kennen, ist dagegen nur in wenigen Fällen in Form von Quarzsand positiv zu identifizieren. Sehr feine bis fein gemagerte Keramik definiert sich über einen Ton mit einem Anteil von bis zu 10 % nichtplastischer mineralischer Zuschlagstoffe. Unter diesen überwiegen Quarz- und Kalkgrus mit großem Abstand, während Glimmerschiefer, Quarzit oder Alkalifeldspat nur selten als Bestandteil der Magerung nachzuweisen sind. Die Oberflächen sind entweder stumpf bis matt glänzend oder verfügen mindestens auf einer der beiden Gefäßseiten über einen tonfarbenen, vergleichsweise dünn auf die Oberfläche aufgetragenen Überzug, ebenso wie über eine flächig ausgeführte Politur. Die Gefäße sind grundsätzlich mäßig hart gebrannt und weisen im frischen Bruch eine körnige bis leicht geklüftete Struktur auf; die Matrix des Scherbens ist feinporig dicht und weist dabei eine gleichmäßige Verteilung von Poren und eventuell vorhandener Inhomogenitäten auf. Unter den Oberflächenfarben dominieren ins-

besondere die Farben Schwarz, Grau und Braun. Bruchzonen sind bei nahezu allen Vertretern dieser Fundgruppe vorhanden, meist in Form eines gegenüber der Oberfläche klar abgegrenzten, helleren Kernbereichs. Die Scherbenmatrix mittelfeingemagerte Fundstücke enthält über 20 % Zuschlagstoffe. Neben einem markant hohen Anteil eckiger Quarzpartikel umfaßt die Magerung nicht selten zerstoßenen Kalk einer Größe von bis zu 1,2 mm, auch ist Schamotte vereinzelt als Bestandteil zu identifizieren. Die Oberflächen sind entweder geglättet oder streifig poliert und können mit einem dünnen tonfarbenen, nicht selten polierten Überzug versehen sein. Vertreter des Warentyps sind mittelhart bis hart gebrannt, wobei die Struktur des frischen Bruchs zwischen körnig und geklüftet variieren kann; die Matrix ist in jedem Fall dicht und feinporig bei gleichmäßigem oder gerichtetem Gefüge. Das farbliche Spektrum der Oberflächen wird im wesentlichen von den jeweils hellen Varianten der

Abb. 7: Bozköy-Hanaytepe, verwendetes Surveyraster (digitale Vorlage G. Bieg).



Farben Grau und Braun beherrscht, beige Farbtöne liegen dagegen in jeder farblichen Abstufung vor; dunklere, in Richtung Schwarz tendierende Nuancen treten demgegenüber in den Hintergrund. Der Bruch kann farblich homogen sein, jedoch auch, je nach dem Grad der Oxidation oder der Stärke der sekundären Brandeinwirkung, einen deutlich ausgeprägten, nicht selten mehrfach farblich zwischen Grau, Hellgrau und Hellrot abgestuften Kernbereich aufweisen; Bruchzonen sind für rund 75 % der betreffenden Fundstücke belegt. Grobkeramik zeichnet sich durch einen ausgesprochen hohen Anteil mineralischer Zuschlagstoffe aus; Steingrus, bevorzugt von Quarz und Kalk sowie natürliche Sedimente der Kornfraktionen bis 8 mm können dabei zu gleichen Teilen vertreten sein. Die äußere Gefäßoberfläche ist meist nur verstrichen oder wenig geglättet, während die Innenseite der Gefäße streifig, teils gut geglättet ist; dünne tonfarbene Überzüge sind insgesamt selten.⁴⁹ Ein mäßig harter Brand ist

charakteristisch. Die Struktur des frischen Bruchs kann entweder körniger oder geklüfteter Ausprägung sein, die Matrix ist stets porös und weist eine ungleichmäßige Verteilung von Magerungsbestandteilen, Inhomogenitäten und Poren über 0,2 mm auf. Farblich ist das gesamte Spektrum der Farben Grau, Braun und Beige abgedeckt, auch sind rötliche Brauntöne nicht selten; undeutlich oder klar gegenüber der Oberfläche abgegrenzte Bruchzonen sind bei knapp 85 % des betreffenden Fundmaterials vorhanden, nicht selten als dunkelgrauer, grauer, brauner oder rotbrauner Kernbereich.

Typologische Merkmale allein sind nur für einen verhältnismäßig geringen Teil des frühen keramischen Fundmaterials des Bozköy-Hanaytepe ein hinreichendes Kriterium der relativchronologischen Einordnung; als Oberflächenfunde ohne Einbindung in eine fundplatzspezifische Stratifizierung sind zahlreiche der vertretenen Gefäßformen in Analogie zu Referenzorten wie dem Kumtepe, und

Abb. 8: Bozköy-Hanaytepe, untersuchte Fläche 2009 (digitale Vorlage G. Bieg).



hier speziell zu den Perioden IB und IC/Troia I, nicht nur auf einen der beiden hier zur Diskussion stehenden Zeithorizonten beschränkt, sondern finden sowohl im späten Chalkolithikum wie in der frühen Bronzezeit Parallelen. Hiervon betroffen ist beispielsweise die Mehrzahl der quantitativ stark vertretenen, teils größeren Knickwandschalen mit scharf eingestellten Oberteilen und spitz zulaufender, abgerundeter oder nach innen abgestrichener Randpartie (Taf. 1.1–15);⁵⁰ verschiedene der entsprechenden Typvertreter sind mit horizontal angesetzten, randständigen Tunnelösen ausgestattet, einem Formdetail, das in Phase Kumtepe IB4 erstmals in Erscheinung tritt und dann besonders in Periode Troia I recht häufig vertreten ist.⁵¹ Neben diesen treten gleichfalls in größerer Stückzahl Schalen mit stark gerundetem Profilverlauf und vergleichbaren Randabschlüssen auf (Taf. 1.16–19, 13.1–3), die formal zu chronologisch unspezifischen⁵² Exemplaren mit leicht gerundetem Profil überleiten (Taf. 2.4–11).⁵³ Eine tiefe geradwandige Schale mit scharf nach außen abgestrichenem Rand ist anhand ihrer Form und der randnahen, weiß inkrustierten Dekoration – schraffurgefüllte Dreiecke – sicher in der frühen Bronzezeit, d. h. Troia I anzusetzen (Taf. 2.12),⁵⁴ während auch die verschiedenen, zum Teil ebenfalls verzierten Exemplare der Schalen mit verdicktem, innen abgesetztem Rand vom Typ A6 wiederum ein zeitliches Spektrum von Kumtepe IB3 bis Troia I abdecken (Taf. 2.13–14).⁵⁵ Tendenziell im späten Chalkolithikum, in Periode Kumtepe IB einzuordnen, sind zudem zwei in unterschiedlichen, jedoch benachbart gelegenen Segmenten geborgene Fragmente einer kleinen schwarzen, hochpolierten Schale mit nach außen leicht verdicktem Rand (Taf. 3.1); zwar ist die Art deren in weißer Farbe ausgeführten Bemalung – zu Gruppen von jeweils drei zusammengeführte, hier bis auf den leicht abgeflachten Rand reichende Linien – auch in späterer Zeit durchaus noch geläufig,⁵⁶ nicht jedoch die Form. Geschlossene Gefäßformen sind am Bozköy-Hanaytepe besonders zahlreich und in großer Typenbreite vertreten. Dominant sind vor allem weitmundige Töpfe mit konischen, leicht konvex einziehenden oder geradwandigen Oberteilen mit entweder abgerundeten (Taf. 3.2–4), leicht ausgestellten (Taf. 3.5–7) oder nach innen verdickten Randzonen (Taf. 3.8). Mit Ausnahme der Typvertreter mit hoch



Abb. 9: Bozköy-Hanaytepe, Fundaufnahme pro Segment.



Abb. 10: Bozköy-Hanaytepe, Fundanfall eines Tages nach der Reinigung.

ansetzender, horizontal umlaufender Fingertupfenleiste (Taf. 3.4), die anhand entsprechender Vergleichsfunde vom Beşik-Sivritepe und Alacalıgöl vorbronzezeitlich einzuordnen sind, sind die vorkommenden Formen chronologisch weitgehend unempfindlich.⁵⁷ Hinzu kommen ebenfalls weitmundige Gefäße mit nahezu senkrechter, oben nur leicht einziehender Wandung, die mehrheitlich eine Verwendung als Kochtopf gefunden haben dürften; erstmals in Schichtablagerungen der Phase IA2 am

Kumtepe enthalten, ist diese Form bis einschließlich Troia I durchgängig belegt.⁵⁸ Als »Durchläufer« sind zudem die meisten der vertretenen Gefäße mit Trichterrand (Taf. 4.5–9), mit leicht einziehendem (Taf. 4.10–11) oder kurzem, abgesetzten Zylinderhals (Taf. 5.1–2) zu betrachten, ebenso wie die verschiedenen Fragmente von Gefäßen mit ausladendem Rand, die zu Tassen, Krügen und Kannen zu ergänzen sein dürften (Taf. 5.3–6); ohne Parallelen in Form und Dekor ist dabei ein aus mittelfein mineralisch gemagertem Ton gefertigtes, graugründiges Gefäß mit weißem Tupfenmuster unmittelbar unterhalb des weit auskragenden Rands (Taf. 5.7). Ergänzt wird das Spektrum der geschlossenen chalcolithischen und frühbronzezeitlichen Gefäßformen des Bozköy-Hanaytepe durch relativ kleine kugelige Gefäße mit ausgestellttem oder leicht verdicktem Rand (Taf. 5.8–9) sowie durch großvolumige, nicht selten mit horizontalen Dekorleisten verzierte Pithoi (Taf. 5.10–12).

Bei den Handhaben dominieren – teils gerippte⁵⁹ oder mit querverlaufenden Verdickungen versehene – Senkrecht- und Parallelhenkel, daneben sind verschiedene Varianten der für das späte Chalkolithikum der Troas ausgesprochen typischen Hornhenkel (Taf. 6.4–5)⁶⁰ und die für Troia I mehrfach belegten Ellbogenhenkel vertreten (Taf. 6.6),⁶¹ ebenso wie ein bislang singuläres, wohl eher jedoch vorbronzezeitlich einzuordnendes Exemplar mit weit überkragender, abgeflachter Griffplatte (Taf. 6.7).⁶² Das Spektrum der Gefäßböden wird insbesondere durch Flachbasen bestimmt, von denen zumindest ein Fundstück den Abdruck einer Flechtmatte aufweist (Taf. 6.8).⁶³ Neben diesen treten, wenn auch in vergleichsweise geringer Stückzahl, Standringe und zum Teil gefensterte Hohlbasen auf (Taf. 6.9–10), für die am Beşik-Sivritepe und in Gülpınar, am Kumtepe IB sowie in Troia I unmittelbare Vergleichstücke zu finden sind,⁶⁴ sowie Standfüße mit überwiegend ovalem bis flachrundem Querschnitt (Taf. 6.11–13).

2.3.1.2 Keramik der ausgehenden mittleren und späten Bronzezeit

Die der ausgehenden mittleren und beginnenden späten Bronzezeit zuzuweisende Feinkeramik des Bozköy-Hanaytepe ist durchweg scheibengedreht,

sehr fein bis mittelfein mineralisch gemagert und verfügt über eine hohe Brennhärte. Quantitativ bestimmend sind dabei die verschiedenen Varianten der Anatolischen Grauware,⁶⁵ während sich das Vorkommen anderer für den hier zur Diskussion stehenden Zeitraum charakteristischen Warenklassen, wie *Tan Ware* und *Red Coated Ware*,⁶⁶ derzeit auf einige wenige Einzelstücke beschränkt. Auch bei den Grobwaren ist der Anteil scheibengedrehter Exemplare deutlich höher als derjenige der Handgeformten; belegt sind vor allem mittelfein bis grob steinrusgemagerte Warengattungen, die in erster Linie bei der Herstellung von Koch- und Vorratsgefäßen Verwendung fanden. Die betreffenden Gefäßfragmente sind in der Regel nur mäßig hart gebrannt und weisen im Bruch eine körnige Struktur auf; deutliche Bruchzonen sind bei nahezu allen Vertretern dieser Fundgruppe vorhanden. Die äußere Gefäßoberfläche weist nur in Ausnahmefällen eine flächige Politur auf, ist meist nur verstrichen oder wenig geglättet. Dünne tonfarbene Überzüge sind insgesamt selten, wobei unter den Oberflächenfarben insbesondere die Töne Braun und Schwarz sowie die jeweils dunkleren Varianten der Farben Beige und Grau dominieren.⁶⁷

Chronologisch decken die vertretenen Gefäßformen mehrheitlich den frühen und mittleren Abschnitt der Periode Troia VI/VIIa ab, Stücke der späten Phasen (Troia VIg–h und VIIa) sind dagegen selten.⁶⁸ Neben verschiedenen, in der Hauptsache aus Anatolischer Grauware gefertigten karinierten Schalen mit ausladendem Rand (Taf. 7.1–2)⁶⁹ finden sich als Vertreter der Gefäßklasse *Bead Rim Bowls* geradwandige oder bauchige Exemplare mit einer für diesen Typ spezifischen Randverstärkung (Taf. 7.2, 6–7),⁷⁰ hinzu kommen teils mit einem polierten roten Überzug versehene Schalen mit stark einziehender Karinierung und profilierter oder kurzer ausschwingender Randpartie (Taf. 7.4–5). Vergleichsweise groß ist das Formenspektrum der zu meist zweihenklig ausgelegten Schüsseln: es umfaßt relativ kleine karinierte Stücke mit profiliertem, gerundeten oder spitz zulaufenden Rand (Taf. 7.8–11) und reicht über ebenfalls karinierte Typen mit teilweise stark ausgeprägter Randverstärkung (Taf. 8. 1–4) bis hin zu größeren Stücken mit gerippter Schulter (Taf. 8.5–7);⁷¹ Schüsseln mit schräg ausgestelltten, überwiegend gerundeten Rändern kommen ergän-

zend hinzu (Taf. 8.8–14). Während bei den vorliegenden Halsgefäßen Exemplare aus Anatolischer Grauware bei weitem überwiegen (Taf. 9.1–2),⁷² treten die im ganzen äußerst selten vertretenen, bisweilen mit umlaufenden Rillen dekorierten *Dinoi* durchweg in Warenklassen auf, wie sie vorwiegend von den der Troas vorgelagerten Inseln – darunter etwa Samothrake, Lemnos und Lesbos – bekannt sind (Taf. 9.3–4).⁷³ Verhältnismäßig groß ist die formale Variationsbreite der mittel- und spätbronzezeitlichen Kratere, die über schräg ausgestellte oder karinierte, verdickte oder stärker profilierte Ränder verfügen können (Taf. 9.5–8).⁷⁴ Zu den charakteristischen Formen der Zeit von Troia VI Mitte sind die verschiedenen im Fundmaterial enthaltenen einhenkligen Tassen mit Karinierung zu zählen (Taf. 10.1–3);⁷⁵ am Bozköy-Hanaytepe ausnahmslos aus Anatolischer Grauware gefertigt, weisen nicht wenige der betreffenden Fundstücke eine gerippte Schulterzone oder einen horizontal angelegten Rillendekor auf. Besonders variantenreich ist die Fundgruppe der kleinen Schälchen, zu der karinierte und rillenverzierte Exemplare zählen (Taf. 10.4–5), ebenso wie solche mit leicht gerundeter Wandung und stark verdicktem Rand (Taf. 10. 6). In großer Stückzahl und Typenvielfalt vertreten sind darüber hinaus Pithoi (Taf. 10.7–9), deren häufig mit einem roten, deckend aufgetragenen Überzug versehene Gefäßkörper horizontal umlaufende, flache Leisten aufweisen können (Taf. 11.1–6).

2.3.2 Kleinfunde

Gerundete, teils angebohrte oder vollständig durchbohrte Gefäßfragmente sind im Kleinfundspektrum des Bozköy-Hanaytepe mit 21 Exemplaren vertreten.⁷⁶ Anders als bei den übrigen Fundkategorien stellt das grundlegende typenbildende Merkmal bei den Keramikschalen weniger die Form als die Art der Fertigung dar: Einem ersten Typ sind 8 Fundstücke zuzuweisen, die lediglich rund zugeschlagen oder geschliffen sind (Taf. 11.7–9), drei weitere, Typ 2 zugeordnete Exemplare weisen zumindest auf einer der beiden Seiten flache Bohrrichter auf (Taf. 11.10).⁷⁷ In Typ 3 sind 10 zweiseitig durchbohrte Fundstücke zusammengefaßt (Taf. 11.11–12);⁷⁸ die in aller Regel zentral gelegene Bohrung war

dabei sowohl von der Ober- wie auch von der Unterseite her angesetzt worden, was der Perforation insgesamt eine sanduhrförmige Erscheinung verlieh.⁷⁹ Bei angestrebter kreisförmiger Gestalt⁸⁰ konnte die formgebende Bearbeitung der Kanten auf verschiedene Weise erfolgen:⁸¹ Bei 12 Exemplaren wurde der Rand des verwendeten Gefäßbruchstücks gleichmäßig zugeschlagen, bei 4 weiteren zudem etwas beschliffen;⁸² einen nur grob zugeschlagenen Rand mit scharfkantigen Bruchstellen weisen insgesamt 5 Stücke auf. Als Ausgangsmaterial zur Herstellung gerundeter Keramikschalen dienten – bevorzugt aus der Wandung zerbrochener Gefäße stammende⁸³ – Fragmente der feinen bis mittelfeinen Materialklassen,⁸⁴ Grobwaren treten demgegenüber deutlich in den Hintergrund. Während sich für die aus spezifisch mittel- und spätbronzezeitlichen Warengattung gefertigten Typvertreter des Bozköy-Hanaytepe eine Fertigung im entsprechenden Zeithorizont unmittelbar erschließt, ist für die früheren Abschnitte der Besiedlung eine Produktion auf Grundlage des verwendeten Materials allein nicht notwendigerweise anzunehmen; wenngleich eine solche zwar überaus wahrscheinlich ist, könnte es sich bei den genutzten Gefäßfragmenten dennoch um ältere, erst in Troia VI/VIIa überarbeitete Stücke gehandelt haben. Generell betrachtet stellen gerundete Gefäßbruchstücke eine Fundgruppe weitester räumlicher und zeitlicher Verbreitung dar,⁸⁵ für deren Funktion bislang keine ausreichende Erklärung gefunden werden konnte. Im Falle der durchlocherten Stücke reichen die vorgeschlagenen Interpretationen von Spinnwirtel,⁸⁶ Gewicht in der Weberei⁸⁷ und Ansatz für einen Drillbohrer⁸⁸ über Netzenker,⁸⁹ Spielstein⁹⁰ und Deckel⁹¹ bis hin zu Zählmarken und »*tokens*« im Sinne administrativer Dokumente.⁹² Ungelochte oder nur leicht angebohrte Scherben wurden mitunter als Halbfabrikate der Spinnwirtelherstellung angesprochen,⁹³ wogegen jedoch an nicht wenigen Fundorten das quantitative Verhältnis zwischen den sich vermeintlich im Prozeß der Bearbeitung befindlichen Stücken und den angenommenen Endprodukten spricht;⁹⁴ auch im Falle des Bozköy-Hanaytepe stünden den Rohlingen nur wenige fertiggestellte Exemplare gegenüber. Für die angebohrten Gefäßfragmente scheint demnach eine Ansprache etwa als »Bohrlager« weit plausibler, während für die nicht durchbohrten Fundstücke viele Deu-

tungsmöglichkeiten verbleiben – als Spielstein,⁹⁵ Gefäßverschluß⁹⁶ oder – und dies speziell bei Gefäßscherben mit abgeschliffener Kante – als Polier- oder Formgerät für Keramik.⁹⁷

Zehn zum Teil stark fragmentierte Spinnwirtel bilden eine weitere, chronologisch in ähnlicher Weise indifferente Fundgruppe (Taf. 11.13–14). Das zur Fertigung der Wirtel verwendete Material ist äußerst variabel.⁹⁸ Die Tonzusammensetzung der als Schwunggewicht für Handspindeln eingesetzten Objekte⁹⁹ variiert im wesentlichen zwischen sehr fein, fein und mittelfein, grobe Zuschlagstoffe dagegen sind nur in einem einzelnen Fall belegt. Unter den festzustellenden Magerungskomponenten überwiegen mineralische mit großem Abstand, wie etwa Quarz, Kalk, Quarzit und Glimmerschiefer, Schamotte und vegetabile Additive hingegen sind selten.¹⁰⁰ Die Oberflächen aller Typvertreter sind sorgfältig geglättet, mitunter auch partiell poliert.¹⁰¹ Das Spektrum der Brennweite und -festigkeit reicht von mäßig hart bis sehr hart, mit einer deutlichen Tendenz hin zu letzterem. Sehr fein bis mittelfein gemagerte Exemplare weisen bei einer glatten bis körnigen Bruchstruktur ein dichtes, feinporiges Gefüge auf, das grob gemagerte Fundstück indes ist im Bruch geklüftet und verfügt über zahlreiche, auch größere Poren. In der Mehrzahl weisen die durchweg undekorierten Vertreter dieser Objektgattung einen konischen oder doppelkonischen Querschnitt auf,¹⁰² seltener sind sie flachoval oder oval.

Mit jeweils nur einem einzelnen Stück im Fundmaterial des Bozköy-Hanaytepe vertreten sind Bleiklammern zu Flickung schadhafter Großgefäße (Taf. 11.15),¹⁰³ wie sie im Bereich der Troas insbesondere für mittel- und spätbronzezeitliche Fundkontexte belegt sind,¹⁰⁴ sowie kleine, aus den Schalen von Herzmuscheln gefertigte Perlen; das hier zur Diskussion stehende Exemplar dürfte innerhalb der Fundplatzbelegung tendenziell früh, d. h. innerhalb des Chalkolithikums anzusetzen sein, ist mittig von beiden Seiten her durchbohrt und weist einen stark überarbeiteten, sorgfältig polierten Rand auf (Taf. 11.16).¹⁰⁵ Gleichfalls dem chalkolithischen, spätestens Kumtepe IC/Troia I-zeitlichen Besiedlungshorizont des Bozköy-Hanaytepe zuzuordnen ist das Fragment eines aus mittelfein mineralisch gemagertem, oxidierend gebranntem Ton gefertigten Löffels mit schwarzbrauner, polierter Oberfläche

(Taf. 12.1).¹⁰⁶ Auf enge administrative und/oder ökonomische Verbindungen zum mutmaßlichen Regionalzentrum Troia verweist ein noch 2,3 cm großes, im oberen Bereich durchbohrtes Stempelsiegel mit geritzter Prägefläche (Taf. 12.2);¹⁰⁷ einige dem Exemplar vom Bozköy-Hanaytepe in Formgebung und motivischer Gestaltung des Prägesymbols nahestehende Stücke wurden von Schliemann in verschiedenen Bereichen in Hisarlık/Troia geborgen und Schichtablagerungen der frühen Bronzezeit zugewiesen.¹⁰⁸

Marmorstatuetten vom Typ Kiliya sind im gesamten westanatolischen Raum verbreitet¹⁰⁹ und chronologisch im mittleren bis späten Chalkolithikum anzusetzen.¹¹⁰ Bei dem Fundstück vom Bozköy-Hanaytepe handelt es sich um eine stehende menschliche Figurine, die bei gebrochener Kopfpartie über eine Resthöhe von 6,3 cm sowie eine Breite im Bereich des Oberkörpers von maximal 3,25 cm verfügt.¹¹¹ Der flache, nur bis zu 1,3 cm starke Körper ist rautenförmig angelegt, wobei die abgerundeten Schultern verhältnismäßig ausladend sind und in stummelflügelartige, spitz zulaufende Arme überleiten; durch eine feine, horizontal verlaufende Ritzlinie ist eine Trennung zwischen Unterleib und Beinen angedeutet (Taf. 12.3). Mit einer Stärke von 1,4 cm ist das annähernd ovale, insgesamt 4,4 cm hohe und 5 cm breite Fragment eines weiteren, unmittelbar am stark einziehenden Halsansatz gebrochenen Marmoridols aus Segment M7/3d ebenfalls recht flach (Taf. 12.4).¹¹² Diesem formal entsprechende Exemplare sind von anderen Fundplätzen wie Troia in größerer Stückzahl bekannt und allgemein der frühen Bronzezeit zuzuweisen.¹¹³ Vergleichbares gilt zudem für das dritte, gleichfalls aus weißem Marmor gefertigte Idol des Bozköy-Hanaytepe, das bei einer Gesamtlänge von 10,3 cm eine maximale Breite von maximal 7,8 cm und eine Stärke von 4,3 cm aufweist. Die Rückseite des im Taillensbereich einziehenden Fundstücks ist sorgfältig geschliffen und flach, während die dicht gepickte Vorderseite anders als bei den übrigen Vertretern dieser Objektkategorie eine starke Wölbung aufweist (Taf. 12.5).¹¹⁴

Das Fragment eines spitzbodigen Marmorbeckens mit randständigen durchlochenden, vertikal ansetzenden Handhaben ist über Vergleichsstücke von Fundorten wie Kulaksızlar, woher ebenfalls mehrere Idole vom Typ Kiliya stammen, dem Demircihüyük

und Kumtepe sowie von Kephala oder Tigani auf Samos chronologisch im späten Chalkolithikum zu verorten (Taf. 12.6);¹¹⁵ ein zweites, aus der Wandung eines weiteren oder gegebenenfalls desselben Gefäßes stammendes, an der inneren wie äußeren Oberfläche in gleicher Weise sorgfältig überarbeitetes Fundstück aus Segment M7/3c ist ebenfalls dieser Objektkategorie zuzurechnen.¹¹⁶

Mit Ausnahme einiger weniger aus – sicher importiertem – Obsidian gefertigten Klingen und Kratzern, wurde bei der Herstellung der Steingeräte vom Bozköy-Hanaytepe auf lokale Gesteinsarten wie Basalt, Serpentin, Rhyolith und Silex zurückgegriffen, seltener auf Sandstein, Granit oder feinkristallinen Quarz. Besonders zahlreich und variabel sind dabei Steinbeile (Taf. 13.1–5)¹¹⁷ und Poliersteine (Taf. 13.6–7), wobei es sich bei letztgenannten im einfachsten Fall um unbearbeitete Flußkiesel handeln kann.¹¹⁸ Ein stabförmiger, bis zu 2,3 cm breiter und 6,3 cm langer Schleifstein mit trapezförmigem Querschnitt ist in seinem oberen, spitz zulaufenden Bereich von beiden Seiten her trichterförmig angebohrt und weist auf einer der Schmalseiten eine flache Rinne auf (Taf. 13.8).¹¹⁹ Ebenfalls um ein Einzelstück handelt es sich bei einem relativ flachen, als Netzsenker anzusprechenden Steingerät mit seitlich eingearbeiteten Einkerbungen (Taf. 13.9).¹²⁰ Verhältnismäßig umfangreich ist darüber hinaus die Fundgruppe der Reib- und Klopffesteine; in aller Regel handelt es sich bei den dieser Objektgattung zugewiesenen Exemplaren um kugelige Fundstücke mit glatten oder groben Oberflächen, die deutliche Abnutzungsspuren, zumeist in Form von Abrieb oder partiellen Abplatzungen, aufweisen (Taf. 13.10–12).¹²¹

Die im Fundensemble des Bozköy-Hanaytepe enthaltenen Tierknochen stammen – nach vorläufiger Bestimmung – vor allem von Schaf, Ziege und Rind, wobei ein Teil insbesondere der Langknochen deutliche Schnittspuren aufweist oder der Länge nach gespalten ist. Der hohe Anteil mariner Mollusken weist auf eine nachhaltige Aufsammlung von Meeresweichtieren als Ergänzung zur Nahrung hin.¹²² Es überwiegt dabei die eßbare Herzmuschel (*Cerastoderma glaucum*), deren Typvertreter bisweilen eine meist am Wirbel angesetzte Perforation aufweisen, vor Arten wie Auster (*Spondylus gaederopus* und *Ostrea edulis*) und Miesmuschel (*Myti-*

lus galloprovincialis); Gehäuse der Gemeinen Nadschnecke (*Gourmya vulgatum*) sowie der Purpurschnecke (*Hexaplex trunculus*) ergänzen das Fundbild (Taf. 14.1).

2.3.3 Archäometallurgische Untersuchungen an Schlacken: Analysenbericht

Eine eigenständige Fundgruppe im Inventar des Bozköy-Hanaytepe bilden im ganzen 117 Metallschlacken, die auf der gesamten Oberfläche des Siedlungshügels sowie in dessen unmittelbaren Umfeld angetroffen wurden (Taf. 14.2); dieser Bericht beinhaltet die Ergebnisse der Untersuchung zweier Schlackenproben (Abb. 11.1). Ziel der Untersuchung war, Hinweise auf den Verhüttungsprozeß zu erhalten, wobei besonders das verhüttete Rohmaterial identifiziert werden sollte. Die Proben wurden zunächst mittels Gesteinsäge geteilt, um eine geeignete Fläche für Anschliffe zu erhalten. Die Anschliffe wurden lichtmikroskopisch und rasterelektronenmikroskopisch untersucht. Die Zusammensetzungen der vollständig aufgeschmolzenen Schlackenphasen wurden durch Flächenanalysen mittels energiedispersiver Mikroanalyse (EDX) bestimmt. Die Analyse der Zusammensetzung der metallischen Einschlüsse erfolgte ebenfalls mittels EDX. Makroskopisch lassen sich beide Schlackenproben den sogenannten Plattenschlacken zuordnen. Beide Proben besitzen im Handstück eine schwarzrote bis dunkelolivgraue Farbe. Im Querschnitt erscheinen sie schwarz. Auf der Oberfläche sind deutlich Abkühlungsrundeln. Die Dicke der Schlacken beträgt ca. 1 cm.

Unter dem Mikroskop zeigen beide Schlacken ein nahezu homogenes, glasiges Gefüge mit wenigen kleinen Blasen Hohlräumen (vgl. Abb. 11.2–3). Deutlich ist auch dendritisch gewachsener Wüstit (Abb. 11.4–5) zu erkennen. Dies läßt auf reduzierende Bedingungen beim Schmelzprozeß schließen. In den oberen Randzonen konnte zudem Magnetit nachgewiesen werden. Metallische Kupfereinschlüsse treten in beiden Schlacken sehr fein verteilt auf. Sie sind meist rund mit einem Durchmesser von bis zu 20 µm (Abb. 11.6). Diese Einschlüsse wurden mittels EDX auf ihre chemische Zusammensetzung hin untersucht. In Abbildung 12.1 ist das Rückstreuелеlektronenbild eines Kupferein-

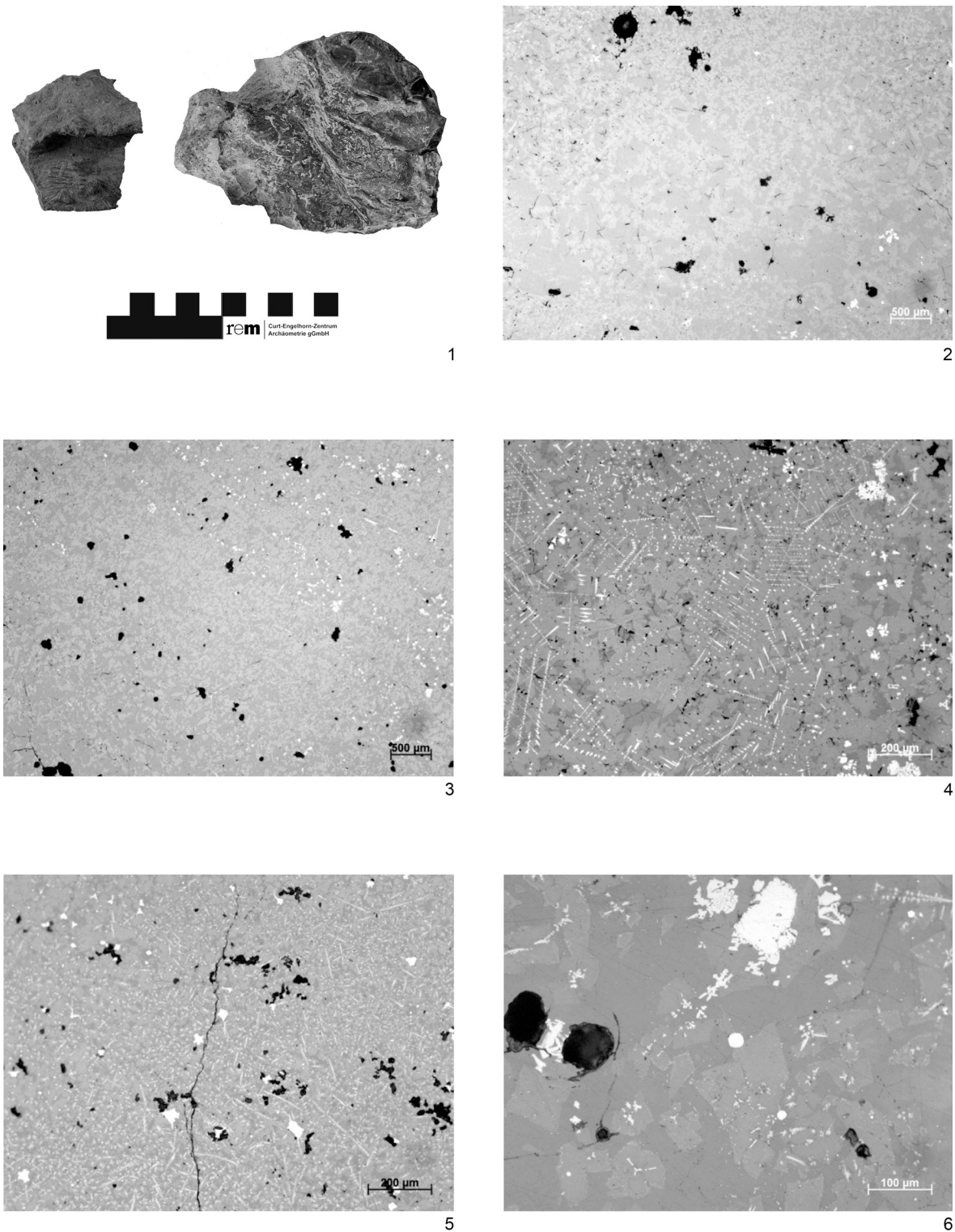
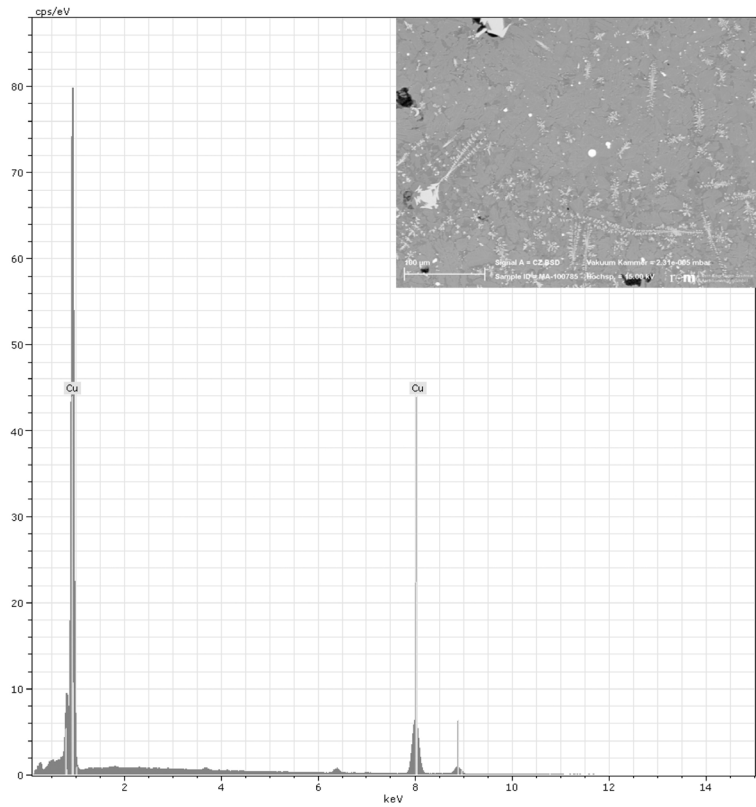
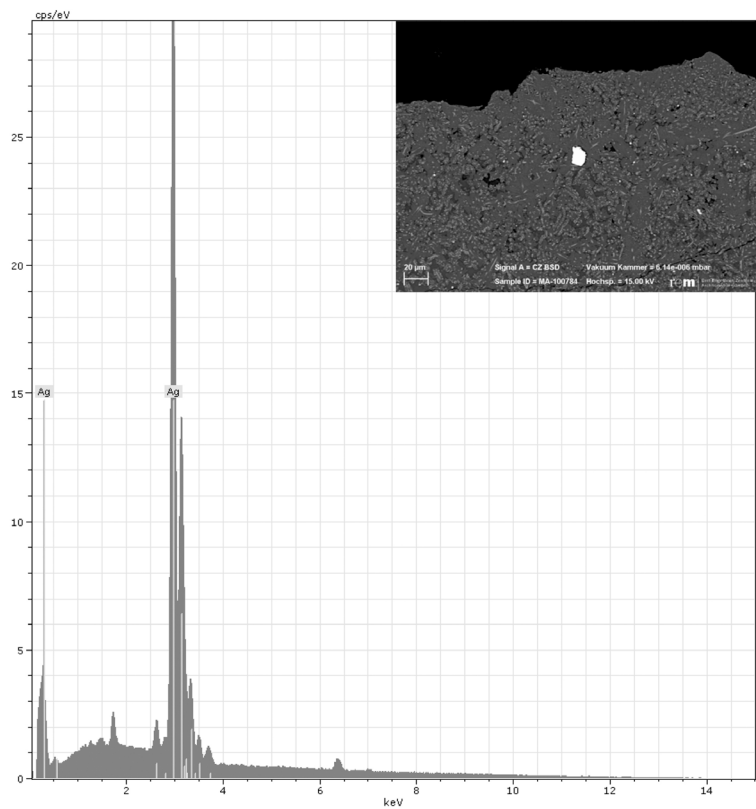


Abb. 11: Bozköy-Hanaytepe, 1. links: Probe MA-100784 u. rechts: Probe MA-100785; 2. Gefüge der Probe MA-100784; 3. Gefüge der Probe MA-100785; 4. MA-100784, Wüstit (weiß – hellgrau) in einer amorphen Matrix (grau–dunkelgrau); 5. MA-100785, Wüstit (hellgrau), Magnetit (weiß) in einer amorphen Matrix (grau–dunkelgrau); 6. Metallisches Kupfer (Bildmitte) in Probe MA-100784.



1



2

Abb. 12: Bozköy-Hanaytepe, 1. Rückstreuelektronenbild eines Kupfereinschlusses mit dazugehörigem EDX-Spektrum; 2. Rückstreuelektronenbild eines Silbereinschlusses mit dazugehörigem EDX-Spektrum.

schlusses der Probe MA-100785 mit dem zugehörigen Röntgenspektrum abgebildet. Neben Einschlüssen von metallischem Kupfer wurden auch Einschlüsse von Kupfersulfid mit geringen Eisengehalten nachgewiesen. Demnach ist es sehr wahrscheinlich, daß sulfidische Kupfererze verhüttet wurden. In der Probe MA-100784 wurde neben metallischem Kupfer auch metallisches Silber gefunden. Abbildung 12.2 zeigt einen der Silbereinschlüsse im Rückstreuelektronenbild und das zugehörige Röntgenspektrum, welches mittels EDX aufgenommen wurde.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß es sich bei den beiden Proben um Plattenschlacken handelt, die bei der Gewinnung von Kupfer entstanden sind. Das Auftreten von Kupfersulfideinschlüssen mit geringen Gehalten an Eisen läßt den Schluß zu, daß sulfidische Kupfererze (vermutlich Chalkopyrit) verhüttet wurden. Aufgrund des hohen Anteils an Wüstit in den Schlacken kann davon ausgegangen werden, daß die Bedingungen während des Schmelzprozesses reduzierend waren, lediglich in den oberflächennahen Bereichen konnte sich beim raschen Abkühlen Magnetit bilden. Interessant bei Probe MA-100784 sind die Silbereinschlüsse. Es liegt die Vermutung nahe, daß silberhaltige Erze verhüttet wurden. Das Fehlen von Blei schließt die Gewinnung von Silber jedoch aus.

2.4 Einordnung des Fundplatzes in die spätkalkolithische, früh-, mittel- und spätbronzezeitliche Besiedlung der Troas

Entsprechend seiner Lage am Ufer einer früheren, heute vollständig verlandeten Meeresbucht, ist der Bozköy-Hanaytepe anderen vorgeschichtlichen Fundplätzen, wie dem Kumtepe, Hantepe, Alacalgöl und Hisarlık/Troia etc., unmittelbar zur Seite zu stellen (vgl. Abb. 2). Sowohl im frühen wie späten Fundensemble des Orts spiegelt sich die Alltagskultur einer im ländlichen Raum gelegenen Siedlung wider, wobei Geräte wie Spinnwirtel, Steinbeile, Klopff- und Poliersteine, Schleifsteine, Klingen und Netzsensker sowie die überaus zahlreich vertretenen, zur Lager- und Vorratshaltung gleichermaßen geeigneten Großgefäße einen Eindruck von der Art der örtlichen Produktion vermitteln mögen; die auf

Grundlage der umfangreichen Schlackenfunde für den spätbronzezeitlichen Siedlungshorizont zu erschließende Verarbeitung von Metall ist hingegen für keinen anderen Ort der Troas in vergleichbarer Weise belegt.¹²³

Ausgehend vom Fundmaterial der Surveykampagne 2009, und hier vor allem anhand der Knickwandschalen, den zeitlich recht eng zu fassenden Schalen vom Typ A6 sowie den weitmundigen Töpfen mit konischen Oberteilen,¹²⁴ ist für den Bozköy-Hanaytepe zunächst eine Besiedlung während der Perioden Kumtepe IB und Kumtepe IC bzw. Troia I sicher nachzuweisen. Dem vergleichbare Inventare finden sich an den – zumindest abschnittsweise – kontemporär anzusetzenden Orten Kumtepe, Limantepe (Larissa), Hantepe, Çobantepe und Karağaçtepe, dem von Calvert untersuchten Hanay Tepe sowie am Beşik-Yassitepe, dem Kilisetepe bei Eceabat oder in Troia (vgl. Abb. 1), aber auch in Poliochni auf Lemnos,¹²⁵ Thermi auf Lesbos, Emporio auf Chios oder in den beiden deutlich weiter im Süden gelegenen Siedlungen Çukuriçi Höyük IV¹²⁶ und Yeni Yeldeğirmenetepe.¹²⁷ Inwieweit die Besiedlung des Bozköy-Hanaytepe zeitlich in die Tiefe reicht bedarf der weiteren Klärung, allerdings mögen Fundstücke wie Hornhenkel (vgl. Taf. 6.4–7),¹²⁸ Gefäßböden mit Flechtmattenabdruck,¹²⁹ ein Teil der gefensternten Hohlbasen,¹³⁰ eine Scherbe mit Politurmusterverzierung,¹³¹ konisch zulaufende Gefäße mit randnahen, horizontal angesetzten Fingertupfenleisten (vgl. Taf. 3.4)¹³² sowie das marmorne Idol vom Typ Kiliya (vgl. Taf. 12.3) derzeit als Indiz für einen chronologisch den Fundplätzen Beşik-Sivritepe und Gülpınar nahestehenden, gegebenenfalls bis in das 5. Jahrtausend v. Chr. zurückreichenden Besiedlungsabschnitt verstanden werden. Wie bei verschiedenen anderen Siedlungen der Troas zeichnet sich auch im Fundmaterial des Bozköy-Hanaytepe ein mit Periode Troia II in der 2. Hälfte des 3. Jahrtausends v. Chr. einsetzender, bis einschließlich Troia V in das 1. Drittel des 2. Jahrtausend v. Chr. andauernder Hiatus ab (vgl. Abb. 1).¹³³ Eine Wiederaufnahme der Siedlungsaktivitäten ist ab Periode Troia VI zu verzeichnen, deren frühe und mittlere Phasen VIa–f im Gegensatz zum späten Abschnitt VIg–h/VIIa, in dessen Zeitraum die Auflassung des Siedlungsplatzes fallen dürfte, deutlich stärker vertreten sind.

3 Ausblick

Nach einer ersten vorläufigen Auswertung stellt sich der Bozköy-Hanaytepe als sicher spätchalkolithischer, früh-, mittel- und spätbronzezeitlicher Fundplatz dar, der für die Klärung offener chronologischer, kultur- und gesellschaftsspezifischer Fragen ein großes Potential bietet. Zum einen ist hier die konkrete Möglichkeit gegeben, den im ausgehenden 4. bzw. frühen 3. Jahrtausend v. Chr. anzusetzenden, letztmals 1934 am Kumtepe im archäologischen Befund näher untersuchten Übergang vom ausgehenden Chalkolithikum zur frühbronzezeitlichen Periode Troia I genauer eingrenzen und hierüber die spezifischen, dem Periodenwechsel zugrundeliegenden Innovationsprozesse in Inhalt und Struktur fassen zu können. Darüber hinaus bietet der selbst im regionalen Vergleich vergleichsweise großdimensionierte Siedlungshügel, in dessen unmittelbarem Umfeld sich nach Aussage der im Bereich der Fundstellenoberfläche dokumentierten Artefakttreuung weitere Bebauung im Sinne einer Außen-

siedlung befunden haben dürfte, entsprechend seiner exzellenten Erhaltungsbedingungen die Chance, erstmals aussagekräftige Ergebnisse hinsichtlich der – ländlichen – Architektur der ausgehenden mittleren und späten Bronzezeit zu gewinnen; Baubefunde der Periode Troia VI/VIIa sind innerhalb der Troas bislang ausschließlich von Hisarlık/Troia selbst bekannt, welcher im betreffenden Zeithorizont – mit großangelegter Zitadelle und befestigter Untersiedlung – in jeglicher Hinsicht eine Sonderstellung einnimmt und somit kaum als repräsentativ gelten kann. Nicht weniger bedeutsam für eine Rekonstruktion voreisenzeitlicher Kultur- und Wirtschaftsverhältnisse der Troas ist die vielversprechende Aussicht am Bozköy-Hanaytepe, als einem der potentiellen Lieferanten und/oder Außenposten Troias, im Rahmen zukünftiger Unternehmungen Produktionsanlagen zur Gewinnung und Verarbeitung von Metall im Detail untersuchen zu können, für die es im gesamten nordwestanatolischen Raum bislang keine ausreichenden Vorbilder gibt.

Anmerkungen

- 1 Cf. Seeher 1987a, 533; Schoop 2005, 253–254; Horejs et al. 2008, 91.
- 2 S. in diesem Zusammenhang Seeher 1990, 9–14; ergänzend dazu Takaoğlu 2005, 422–424 Abb. 4; Schoop 2005, 247; Çilingiroğlu 2009, 258.
- 3 Dazu Harmankaya 2001, 275–277; Harmankaya – Erdoğan 2003, 459–466; Erdoğan 2003, 16 Abb. 4; Erdoğan 2005, 97–98; Erdoğan 2011, 47–51. Cf. Çilingiroğlu 2009, 257–258.
- 4 Schoop 2005, 248–261.
- 5 Entsprechend Schoop 2005, 197–199, 213–226, 270 Abb. 6.10. S. hierzu auch Parzinger 2005, 59–61 Abb. 17.
- 6 S. hierzu Sperling 1976, 305, 308, 311–316, 323, 326 Abb. 1–3. Cf. Blegen 1935a, 31; Blegen 1935b, 303–305; Blegen et al. 1950, 7. Ergänzend Blegen 1932, 431–432; Blegen 1934, 223–224; Bittel 1998, 199–200; Korfmann et al. 1995, 237–246; Korfmann 1996, 51; Kromer et al. 2003, 45–46 Abb. C; Gabriel 2001a, 343–346; Gabriel 2001b, 84–87; Gabriel 2006, 355–356; Özdoğan 1983, 183. Zur Bedeutung des Kumtepe als Referenzpunkt für die ägäische und anatolische Chronologie der Vorbronzezeit s. Özdoğan 1970, 2–19; Özdoğan 2002, 70–73; Renfrew 1972, 76; Felsch 1988, 71–98, 128 Tab. 2; Hiller 1992, 233–240; Parzinger 1993, 199; Alram-Stern 1996, 97, 107, 588–589; Gabriel 2000, 233–236; Schoop 2005, 248–254, 261–263. Zu Lage und geomorphologischer Entwicklung der Fundstelle s. Kayan 1995, 228–230 Abb. 2. 18. Cf. Kayan 2001, 313–314; Kayan 2002, 995–1004.
- 7 Schoop 2005, 233–236, 238–241, 244–246, 254–261, 270.
- 8 Cf. Gabriel et al. 2004, 124 Abb. 4.2–6, 5.1–2; Kayan 2009, 106–110, 120 Abb. 2–5, 15, 17, 20. S. auch Seeher 1985, Abb. 14 LL83.46/9; Seeher 1987a, 536 Abb. 3.5–6; Virchow 1882, Taf. X.8; Takaoğlu 2006, Abb. 11.2–33–35. Cf. Hood 1981, 247–249 Abb. 119.
- 9 Seeher 1987a, 534–538. S. hierzu auch Winnefeld 1902, 546–547 Abb. 468; Takaoğlu 2006, 298–301, 307 Abb. 6.9–13, 8, 10, 13.37; Takaoğlu 2007, 131–132 Abb. 18–19; Gabriel 2006, 357–358 Abb. 2.8–10;

- Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6. Zur absolutchronologischen Einordnung des Fundplatzes s. Schoop 2005, 254. Cf. Korfmann – Kromer 1993, 145 Abb. 14.
- 10 Dazu s. Schliemann 1880, 667–669; Schliemann 1881, 740. Cf. Lamb 1932, 124–130; Korfmann 1984a, 170; Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 167–171; Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1985c, 111–113; Korfmann 1986a, 309–310; Korfmann 1986b, 229–230; Korfmann 1988a, 391–397; Korfmann 1988b, 193; Korfmann 1989a, 474–481 Abb. 4 links oben, 4 rechts oben und unten, 18 LL83 46/8, LL83 68/3, LL83 28/7; Korfmann 1989b, 323–324; Korfmann 1999, 28–29. Cf. Korfmann 2000, 41–43; Rose 1999, 63; Gabriel 2000, 236 Anm. 23. S. in diesem Zusammenhang auch Virchow 1882, 77–78 Taf. XII.7; Schmidt 1902a, 282 Nr. 7643; Korfmann – Kromer 1993, 145 Abb. 4; Seeher 1985, 172–182 Abb. 16 LL83 65/2, 18 LL83 40/5, LL83 46/8, 18 LL83 43/4; Seeher 1986, 548; Seeher 1989, Abb. 16 LL83 10/7, LL 83 43/14; Seeher 1992, 156–157 Abb. 3c, 4c; Schoop 2005, 254; Hansen 2007, 107–109 Taf. 77.10. Cf. Parzinger 1993, 248–250 Beil. 5.
- 11 Bieg et al. 2009, 199–202; Korfmann 2004, 9 Anm. 4.
- 12 S. hierzu Schliemann 1884, 286–295; Demangel 1926, passim; Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie V (1976–1980) 401 s. v. Karaağaç Tepe (M. Korfmann); Özbek 2008, 6–9. Cf. Bittel 1934, 15–16, 131; Bittel 1942, 70, 133–134. Dazu s. auch French 1961, 112–116; French 1964, 135 Abb. 9.7–8; Podzuweit 1979, 41–43; Yakar 1985, 148–149; Özdoğan 1984, 64; Özdoğan 1985, 528–529; Özdoğan 1986a, 54; Özdoğan 1986b, 410–416; Özdoğan 1991, 220; Özdoğan 1993, 156; Seeher 1987a, 548–549; Schoop 2005, 254.
- 13 S. hierzu Blegen et al. 1950, 15, 18, 35.
- 14 Cf. Blum et al. *im Druck*.
- 15 Allgemein dazu s. Calvert 1859, 1–6; Calvert 1881, 782–797; Virchow 1882, 54–108. S. hierzu auch Lamb 1932, 114–116; Lamb 1936, 61, 88–90. Cf. Easton 1991, 122; Robinson 1994, 155; Robinson 1995, 326–327, 336–337; Allen 1999, 60–65, 196–199. S. hierzu auch French 1968, 105; Schachner 1999, 8–9, 21–22; Allen 1995, 379–407; Allen 1996, 157.
- 16 S. in diesem Zusammenhang Kouka 2002, 301–302; Kouka 2008, 285–291. S. hierzu auch Hood 1982, 720–722; Efe 2003, 89–91 Abb. 1–2.
- 17 Dazu s. insbesondere Korfmann – Kromer 1993, 149–157, 164–165; Seeher 1987b, 157–160; Efe 1988, 93–95; Kromer et al. 2003, 46; Manning 1997, 501–505 Abb. 1–3, 12. Cf. Tiné 1997, 53–56; Hood 1982, 723–724. Cf. Easton 1976, 149–158.
- 18 Cf. Hüryılmaz 1998, 26–30; Hüryılmaz 2002a 28–38; Hüryılmaz 2002b 295–298; Hüryılmaz 2003a, 87–89; Hüryılmaz 2004, 63–70; Hüryılmaz 2006a, 430–436; Hüryılmaz 2006b, 38–40; Hüryılmaz 2008a, 136–141; Hüryılmaz 2008b, 142–149; Hüryılmaz 2008c, 229–233. Ergänzend dazu s. Hüryılmaz 1999, 475–487; Hüryılmaz 2002, 351–360.
- 19 Korfmann 1983, 236–237; Korfmann 1984a, 167–176 Abb. 3–5; Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 159, 162, 165–167, 170–172 Abb. 4, 5, 8, 11, 12; Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1985c, 109–111 Abb. 6, 7; Korfmann 1986a, 306, 308, 313–314 Abb. 3; Korfmann 1986b, 230 Abb. 3; Korfmann 1987a, 180–181; Korfmann 1987b, 263–264 Abb. 2; Korfmann 1988a, 392, 394–395 Abb. 1; Korfmann 1988c, 131–134; Korfmann 1991, 1. S. hierzu auch Kayan 1991, 80–91; Kayan et al. 2003, 394–399 Abb. 7. Cf. Kromer – Korfmann 1993, 141–142 Abb. 2, 3, 19; Dörpfeld 1902, 46–47 Abb. 9 sowie Beil. 5; Peschlow 1984, 183–186.
- 20 Dazu s. Blum et al. *im Druck*.
- 21 Grundsätzlich dazu s. Blegen et al. 1950, 33–199; Blegen 1963, 40–58. Cf. Blegen et al. 1951, 37–97, 139–218, 252–298; Caskey 1948, 119–122; Easton 1976, 146–149; Korfmann 1996, 2; Korfmann 1997, 215; Korfmann 2001, 347–348; Korfmann 2006, 4–5. Ergänzend dazu s. Efe 2003, 89–96; Efe 2006, 17–26. Cf. Kouka 2002, 301–302; Kouka 2008, 285–291.
- 22 S. hierzu Efe 1988, 95–99; Korfmann – Kromer 1993, 166–168 Abb. 23; Manning 1995, 157–160; Manning 1997, 505–510 Abb. 7, 12; Maran 1998, 416–426 Taf. 83; Kromer et al. 2003, 48 Abb. 4; Ünlüsoy 2006, 137–142; Ünlüsoy 2010, 172–178. Cf. Efe – İlaşlı 1997, 599–607 Abb. 2; Efe 2006, 17–26; Hood 1982, 724–725; Şahoğlu 2004, 99–104; Şahoğlu 2004, passim.
- 23 Dazu s. Korfmann 1996, 2. Cf. Korfmann 2001, 348; Korfmann 2006, 5–6. S. in diesem Zusammenhang auch Blum 2002, 74–78; Blum 2006, 145–150; Efe 2007, 49–62.
- 24 S. hierzu beispielsweise Korfmann 2006, 6–7 Abb. 5; Pavúk 2007a, 474–477 Abb. 1; Pavúk 2007b, 300–301; Pavúk – Rigter 2006, 232–237.
- 25 Cf. Aslan et al. 2003, 166–167, 189, 198–202; Pavúk – Schubert *im Druck*.
- 26 Blum et al. *im Druck*.

- 27 S. hierzu Bieg et al. 2009, 201–205 Abb. 1.
- 28 Allgemein dazu s. Korfmann 1989a, passim; Korfmann 1992, 12–14. Cf. Ivanova 2008, 322–323.
- 29 S. in diesem Zusammenhang Sperling 1976, 357; Kılıç 1994, 136; Korfmann 1985a, 162.
- 30 Cf. Blum et al. *im Druck*. Dazu s. auch Özdoğan 1993, 154–156.
- 31 Hinsichtlich der für die im hier zur Diskussion stehenden Zeitraum diskutierten Übernahme verschiedener, in ihrem Ursprung auf die frühen Stadtkulturen des vorderasiatischen Raums zurückzuführende Innovationen in Troia, wie etwa der Verwendung der schnellrotierenden Töpferscheibe, bestimmter Gefäßformen und den damit im Zusammenhang stehenden Trinksitten, die Einführung spezifischer metrologischer Systeme, die Nutzung von Siegeln zur Administration sowie einer entwickelten Metallurgie mit der Verarbeitung von Edelmetallen und Legierungen in Westanatolien und der Ägäis s. insbesondere Rahmstorf 2006, 79–81; Ivanova 2008, 205–207; Pernicka 2006, 349–351; Bobokhyan 2006, passim. Cf. Maran 1998, 437; Efe 2007, 60–62.
- 32 Die Entwicklung hin zu einer stratifizierten Gesellschaft läßt sich gegebenenfalls schon für die späteren Phasen von Troia I anhand einer kommunalen Bauplanung (Befestigungsanlagen, erste Monumentalbauten, Abwasserkanäle und kommunaler Speicherbau) wahrscheinlich machen; in dieselbe Richtung deutet die deutlich zunehmende Intensivierung und Komplexität sowohl der überregionalen Kontakte wie auch des (Metall-)Handwerks. Cf. Blum et al. *im Druck*.
- 33 Allgemein dazu s. Ünlüsoy 2010, 181–189; Ivanova 2008, 208–209, 228–229.
- 34 Entsprechend Jablonka 2001, 391–394; Jablonka 2006, 180 Anm. 38. Cf. Korfmann 2001, 347.
- 35 Blegen et al. 1951, 45–54, 68–82. Cf. Easton 1997, 196; Müller-Karpe 1994, 46–49. Cf. Blum – Aslan 2005, 315–321.
- 36 Ergänzend dazu s. Rahmstorf 2006, 50–84; Bachhuber 2009, 4–14.
- 37 Cf. Bachhuber 2009, 11–15; Ivanova 2008, 205–206, 210–211. Ergänzend dazu s. Ünlüsoy 2006, 135–143; Ünlüsoy 2010: 181–189; Efe 2006, 19–26.
- 38 Cf. Blegen et al. 1951, 5–8, 102–103, 223–224; Ünlüsoy 2006, 143; Ünlüsoy 2009, 188–189; Blum 2006, 145–150.
- 39 S. hierzu Pavúk – Schubert *im Druck*. Cf. Blum et al. *im Druck*.
- 40 Zusammenfassend dazu s. Easton et al. 2002, 75–106.
- 41 Um etwaige Verwechslungen mit dem gleichnamigen, zwischen 1853 und 1856 von Calvert untersuchten Siedlungshügel bei Taştepe zu vermeiden (s. o.), soll der hier zur Diskussion stehende, rund 10 km weiter im Südwesten gelegene Fundort im folgenden als »Bozköy-Hanaytepe« bezeichnet werden (Cf. Abb. 21).
- 42 Unser ganz besonderer Dank für eine außerordentlich angenehme Zusammenarbeit gilt Herrn Erkan Tunç (Erzurum Koruma Kurulu), der an der Kampagne 2009 als Vertreter der türkischen Generaldirektion für antike Werke und Museen teilnahm. Des weiteren möchten wir uns bei Herrn Rasim Yalcın, dem Grundeigentümer des Bözköy-Hanaytepe, bei Herrn İbrahim Keskin, dem Bürgermeister des Orts Mahmudiye, dem Bözköy Muhtarlığı sowie bei Herrn Dipl.-Ing. İsmail Erten und Murat Demiryay (Atlas Topografya) für die uns zugewandte Unterstützung bedanken. Unseren Kollegen Dr. Reyhan Körpe (Universität Çanakkale), Prof. Dr. Ernst Pernicka, Dr. Gebhard Bieg und ganz besonders Mariana Thater M.A. und Diane Thumm-Doğrayan M.A. (Universität Tübingen) danken wir für zahlreiche wichtige fachliche Hinweise. Finanzielle Unterstützung erfuhr das Projekt von Seiten der TroiaStiftung Tübingen sowie der Çanakkale-Tübingen TroiaVakfi. Den Verantwortlichen beider Institutionen sei hierfür recht herzlich gedankt, allen voran Herrn Dr. Hans Günter Jansen; ihm soll dieser Beitrag in Freundschaft gewidmet sein. Zum Vorbericht der ersten Kampagne siehe Aslan et al. 2011.
- 43 Reinach 1913, 302–304.
- 44 Dazu s. Cook 1973, 192–193. Cf. Aslan et al. 2003, 183.
- 45 Cf. Aslan et al. 2003, 183; Blum et al. *im Druck*; Pavúk – Schubert *im Druck*.
- 46 Fundstücke ohne Koordinatenreferenzierung sind im folgenden mit dem Zusatz »A0« gekennzeichnet.
- 47 Segmente M6/1a–d, M6/2a–d, M6/3a–d, M6/4a–d, M7/1a–d, M7/2a–d, M7/3a–d, M7/4a–d, N6/1a–d, N6/3a–d.
- 48 In diesem Zusammenhang s. auch Blegen et al. 1950, 56, 220; Blegen et al. 1951, 119–120, 235–236; Seeher

- 1987a, 535–536. Ergänzend dazu s. Knacke-Loy 1994, 52.
- 49 Cf. Knacke-Loy 1994, 53–55.
- 50 Dazu s. etwa Sperling 1976, 339; Gabriel 2001b, 84–87; Schoop 2005, Taf. 156.42–44. Cf. Blegen et al. 1950, 60–61 Abb. 258–262 (s. v. Form A 12); Seeher 1987b, 39 Taf. 24.1–19, 25.1–8.
- 51 Allgemein dazu s. Blegen et al. 1950, 60; Seeher 1987a, 540.
- 52 Wie Seeher 1990, 10.
- 53 S. hierzu Blegen et al. 1950, 62 Abb. 233a, 263–264 (s. v. Form A16).
- 54 Cf. Blegen et al. 1950, Abb. 236.11.
- 55 S. in diesem Zusammenhang Blegen et al. 1950, 58–59 Abb. 223a, 234, 238, 253–255, 257. Cf. Hood 1982, Abb. 195.1386.
- 56 S. hierzu etwa Schmidt 1902a, 5 Nr. 154; Blegen et al. 1950, 79, 125, 154, 161, 184 Abb. 243.7, 243.9. Zu Troia s. auch Inventar Projekt Troia, Inv.Nr. D5.505.103 (Troia I früh), Inv.Nr. D7.750.005 (Troia II.5).
- 57 Dazu s. auch Seeher 1987a, 542. Cf. Gabriel 2006, Abb. 2.7.
- 58 Cf. Sperling 1976, Abb. 9.213; Blegen et al. 1950, 223b (s. v. Form D24), 242; Seeher 1987a, 542 Abb. 5.5.
- 59 Entsprechend Blegen et al. 1950, Abb. 236.25, 240.10. Cf. Hood 1982, Abb. 206.1711–1719.
- 60 Ergänzend dazu s. auch Parzinger 2005, Abb. 15.XIa3, XIb1, XIc2.
- 61 Dazu s. Blegen et al. 1950, Abb. 223a (s. v. Formen A32, B2), 227.371026, 235.14–15, 236.22–23, 245.7.
- 62 Cf. Schoop 2005, Taf. 158.6.
- 63 S. in diesem Zusammenhang etwa Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6; Takaoğlu 2006, 298–301, 307 Abb. 6.9–13, 8, 10, 13.37; Gabriel 2006, 357–358 Abb. 2.8–10.
- 64 Blegen et al. 1950, Abb. 223a (s. v. Formen A7, A13), Abb. 224.36840.
- 65 Allgemein dazu s. Blegen et al. 1953, 35–37. S. hierzu auch Pavúk 2005, 98–99; Pavúk 2007a, 474–477 Abb. 1; Pavúk 2007b, 300–301; Pavúk – Rigter 2006, 232–238.
- 66 Dazu s. Blegen et al. 1953, 34–38. Ergänzend dazu s. Pavúk – Rigter 2006, 232–238.
- 67 Cf. Blegen et al. 1953, 38.
- 68 Für Formansprache und feinchronologische Einordnung der im folgenden vorgestellten Fundstücke danken wir ganz herzlich Herrn Dr. Peter Pavúk (Universität Bratislava).
- 69 S. hierzu Blegen et al. 1953, 53–54 Abb. 292b (s. v. Form A92), 316.32100–34276. Ergänzend dazu s. Pavúk 2002, 48–51, 10; Weninger 2009, 143–152.
- 70 Cf. Blegen et al. 1953, 42 Abb. 292a (s. v. Form A56), 312.33114–321515, 424.1. S. hierzu auch Pavúk 2002, 40 Abb. 2.2–4; Pavúk – Rigter 2006, 232–233 Abb. 1; Kull 1988, 143–146.
- 71 S. in diesem Zusammenhang Blegen et al. 1953, 47 Abb. 292a (s. v. Formen A61, A62). Dazu s. auch Pavúk 2002, 44 Abb. 6.
- 72 S. hierzu Blegen et al. 1953, 66–67 Abb. 294 (s. v. Formen C64, C65), 325–326.
- 73 Cf. Pavúk – Rigter 2006, 233–234 Abb. 5.
- 74 Dazu s. Blegen et al. 1953, 45, 69 sowie Abb. 292a, 294 (s. v. Formen A57, C72–75). Cf. Pavúk 2002, 40 Abb. 3.8.
- 75 Blegen et al. 1953, 55–56 Abb. 292b (s. v. Form A96), 318–319; Pavúk 2002, 53 Abb. 12.45–46.
- 76 Cf. Blegen et al. 1951, 233.
- 77 Wie Blegen et al. 1951, Abb. 236 Nr. 32.192, 32.191, 32.193.
- 78 Cf. Blegen et al. 1950, Abb. 221.33157, 33160, 33151; Blegen et al. 1951, Abb. 151.37547, 32488, 32.397, Abb. 236.32471, 3283, 3281, 3280, 3282, 3341.
- 79 Dazu s. etwa Korfmann 1982, 167; Kull 1988, 208. S. diesbezüglich auch Genz 2002, 107; Schmidt 2002, 31.
- 80 S. hierzu jedoch auch Obladen-Kauder 1996, 215–216 Abb. 142. Cf. Collon – Symington 2007, 455.
- 81 Dazu s. Obladen-Kauder 1996, 215.
- 82 Cf. Joukowsky 1986, 381; Kull 1988, 208; Obladen-Kauder 1996, 215; Collon – Symington 2007, 455.
- 83 Cf. Kull 1988, 208; Collon – Symington 2007, 454.
- 84 Cf. Joukowsky 1986, 381; Kull 1988, 208; Obladen-Kauder 1996, 221–222; Genz 2002, 108; Collon – Symington 2007, 454–455.
- 85 S. hierzu etwa die entsprechenden Zusammenstellungen in Joukowsky 1986, 381; Obladen-Kauder 1996, 224; Carington Smith 2000, 208–209; Schmidt 2002, 31–32; Collon – Symington 2007, 455; Völling 2008, 247 Anm. 90. Ergänzend dazu s. Evans – Renfrew 1968, 70; Elster 2003, 238 Abb. 6.15 a–c; Sudo 2003, 226–227.
- 86 S. hierzu etwa Evans – Renfrew 1968, 70; Obladen-Kauder 1996, 224; Carington Smith 2000, 208;

- Genz 2002, 108; Elster 2003, 238 Abb. 6.15 a–c; Sudo 2003, 227.
- 87 Wie beispielsweise Korfmann 1982, 167; Kull 1988, 210. *Cf.* Balfanz 1995, 119.
- 88 Kull 1988, 210; Sagona 1994, 9; Obladen-Kauder 1996, 226.
- 89 Korfmann 1982, 167; Kull 1988, 210.
- 90 *Cf.* Joukowsky 1986, 381.
- 91 Goldman 1956, 322–323; Korfmann 1982, 167; Joukowsky 1986, 381; Balfanz 1995, 119.
- 92 S. hierzu z. B. Goldman 1956, 322; Collon – Symington 2007a, 455.
- 93 Wie etwa Carington Smith 2000, 208.
- 94 S. in diesem Zusammenhang Obladen-Kauder 1996, 215; Genz 2002, 108.
- 95 Joukowsky 1986, 381.
- 96 Joukowsky 1986, 381.
- 97 Wie beispielsweise Kull 1988, 109, 186.
- 98 *Cf.* Balfanz 1995, 120; Völling 2008, 229.
- 99 S. in diesem Zusammenhang auch Balfanz 1995, 117, 119. *Cf.* Goldman 1956, 328–330; Kull 1988, 197–198; Obladen-Kauder 1996, 226–227 Anm. 510; Schmidt 2002, 29; Postgate 2007, 440; Symington – Collon 2007, 481. Alternativ dazu Völling 2008, 249–251.
- 100 Dazu s. auch Völling 2008, 229. *Cf.* Symington – Collon 2007, 481.
- 101 S. hierzu beispielsweise auch Balfanz 1995, 120; Völling 2008, 229. Ergänzend dazu s. Obladen-Kauder 1996, 232.
- 102 Wie Blegen et al. 1950, Abb. 128.12, 21–23.
- 103 Inv.Nr. BHT09.0000174, A0.
- 104 *Cf.* Blegen et al. 1950, 23 Abb. 297.366.
- 105 Inv.Nr. BHT09.0000263, A0.
- 106 Inv.Nr. BHT09.0000529, Segment M7/1a. S. hierzu auch Lamb 1936, 159 Abb. 45; Bernabò-Brea 1964, Taf. CLXVII.3–5; Hood 1982, 623–626 Abb. 283 Pl. 130.1–4; Mould et al. 2000, 266–267 Abb. 4.41, F74; Hansen et al. 2009, 50–56. Zu Troia s. Inventar Projekt Troia, Inv.Nr. D3.429/Kleinfundnr. 92/491 (Troia I früh).
- 107 Inv.Nr. BHT09.0000202, Segment N6/3b.
- 108 *Cf.* Easton 2002, 333. S. hierzu auch Schliemann 1874, Taf. 19.559; Schliemann 1881, 463 Nr. 493.
- 109 S. hierzu die entsprechenden Zusammenstellungen in Seeher 1992, 154–162 Abb. 7; Takaoğlu 2001, Pl. 82–96; Takaoğlu 2002, Abb. 8. *Cf.* Hansen 2007, 107–109 Taf. 77.10. Ergänzend dazu s. Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 170–171 Abb. 8 LL83.23; Kadish 1971, 131 Ill. 8.1598a.3, 1598e2.5; Seeher 1986, 548.
- 110 Entsprechend Seeher 1992, 162–163, 165, 170.
- 111 Inv.Nr. BHT09.0000201, Segment M6/3b.
- 112 Inv.Nr. BHT09.0001232, Segment M7/3d.
- 113 *Cf.* Schmidt 1902a, 278 Nr. 7362, 7363; 279 Nr. 7462, 7520; Blegen et al. 1950, Abb. 127 (s. v. Typ 3).
- 114 Inv.Nr. BHT09.0000200, A0. Dazu s. auch Blegen et al. 1950, Abb. 127 (s. v. Typ 2J).
- 115 Inv.Nr. BHT09.0001092, Segment M7/3c. S. hierzu auch Felsch 1988, 116–121, 221–222 Taf. 48, 75; Takaoğlu 2001, 76–78, 125–143 Pl. 1–14; Takaoğlu 2002, 75–77 Abb. 4, 12–13. *Cf.* Getz-Gentle 1996, 52, 218 Anm. 97.
- 116 Inv.Nr. BHT09.0001091, Segment M7/3c.
- 117 *Cf.* Schmidt 1902b, 271–275; Demangel 1926, Abb. 25–28, 58–59.
- 118 S. hierzu auch Schmidt 1902a, 301 Nr. 8684–8761, 302 Nr. 8762–8766; Demangel 1926, Abb. 32; Blegen et al. 1950, Abb. 218.35119–3796.
- 119 Inv.Nr. BHT09.000168, A0. *Cf.* Blegen et al. 1950, Abb. 217.37294.
- 120 Inv.Nr. BHT09.000170, A0. S. auch Blegen et al. 1950, Abb. 60.341–3540.
- 121 Dazu s. auch Schmidt 1902a, 301 Nr. 8613; Demangel 1926, Abb. 34.1–8,12.
- 122 *Cf.* Çakırlar 2009a, 61–71; Çakırlar 2009b, passim.
- 123 *Cf.* Blum – Aslan 2005, 313–321.
- 124 *Cf.* Seeher 1987a, 554. Allgemein dazu s. Schoop 2005, 229–285.
- 125 Dazu s. auch Cultraro 2004, 21–27. *Cf.* Şahoğlu 2005, 341–355; Efe 2007, 49–62.
- 126 Horejs 2008, 99–101; Horejs 2009a, 360.
- 127 Horejs 2009b, 173–174.
- 128 *Cf.* Winnefeld 1902, 546–547 Abb. 468; Takaoğlu 2006, 298–301, 307 Abb. 6.9–13, 8, 10, 13.37; Gabriel 2006, 357–358 Abb. 2.8–10; Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6.
- 129 S. in diesem Zusammenhang etwa Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6; Gabriel 2006, 357–358 Abb. 2.8–10; Takaoğlu 2006, 307 Abb. 13.37.
- 130 Dazu s. etwa Seeher 1985, Abb. 18 LL83 43/4.
- 131 Seeher 1985, Abb. 16 LL83 65/2; Korfmann 1989a, Abb. 4 rechts oben. *Cf.* Korfmann 1985a, 169.
- 132 *Cf.* Seeher 1985, Abb. 18 LL83.34/17; Gabriel et al. 2004, 129 Abb. 11.1–2, 15; Takaoğlu 2006, Abb. 11.31.
- 133 *Cf.* Özdoğan 1985, 525; Özdoğan 1993, 154–156.

Bibliographie

- Allen 1995 S. H. Allen, »Finding the Walls of Troy«: Frank Calvert, Excavator. *American Journal of Archaeology* 99, 1995, 379–407.
- Allen 1996 S. H. Allen, »Principally for Vases, etc.«: The Formation and Dispersal of the Calvert Collection. *Anatolian Studies* 46, 1996, 145–165.
- Allen 1999 S. H. Allen, *Finding the Walls of Troy. Frank Calvert and Heinrich Schliemann at Hisarlık* (Berkeley 1999).
- Alram-Stern 2004 E. Alram-Stern, *Die ägäische Frühzeit. 2. Serie, Forschungsbericht 1975–2002 II. Die Frühbronzezeit in Griechenland mit Ausnahme von Kreta. Mit Beiträgen von Florens Felten, Stefan Hiller, Lydia Berger, Walter Gauß, Rudolfine Smetana, Claus Reinholdt, Maria Kotsoula, Jeanette Forsén, Anthi Theodorou-Mavrommatidi, Sharon R. Stocker, Jörg Rambach, Vassilios Aravantinos, Kyriaki Psaraki, Eleni Zachou, Nikos Merousis und Panayiota Sotirakopoulou. Veröffentlichungen der Mykenischen Kommission 21* (Wien 2004).
- Aslan et al. 2003 R. Aslan – G. Bieg – P. Jablonka – P. Krönneck, Die mittel- bis spätbronzezeitliche Besiedlung (Troia VI und Troia VIIa) der Troas und der Gelibolu-Halbinsel. Ein Überblick. *Studia Troica* 13, 2003, 165–213.
- Aslan et al. 2011 R. Aslan – S. W. E. Blum – T. L. Kienlin – F. E. Uysal – S. Kirschner – S. Kraus, Yılı Bozköy-Hanaytepe ve Çevresi Prehistorik Dönem Yüzey Araştırması. In: *Araştırma Sonuçları Toplantısı XXVIII 2*, 2010 (Ankara 2011) 291–302.
- Bachhuber 2009 C. Bachhuber, The Treasure Deposits of Troy. Rethinking Crisis and Agency on the Early Bronze Age Citadel. *Anatolian Studies* 59, 2009, 1–18.
- Balfanz 1995 K. Balfanz, Bronzezeitliche Spinnwirtel aus Troia. *Studia Troica* 5, 1995, 117–144.
- Bernabò-Brea 1964 L. Bernabò-Brea, *Poliochni I. Città preistorica nell'isola di Lemnos. Monografie della Scuola Archeologica di Atene e delle Missioni Italiane in Oriente 1* (Roma 1964).
- Bieg et al. 2008 G. Bieg – S. W. E. Blum – R. Körpe – N. Sevinç – R. Aslan, Yeşiltepe. Eine Siedlung der frühen Bronzezeit am Oberlauf des Skamander. *Studia Troica* 18, 2009, 199–227.
- Bittel 1934 K. Bittel, *Prähistorische Forschung in Kleinasien* (Istanbul Forschungen 6; İstanbul 1934).
- Bittel 1942 K. Bittel, *Kleinasiatische Studien. Istanbul Mitteilungen* 5, 1942, 1–224.
- Bittel 1998 K. Bittel, Kurt, *Reisen und Ausgrabungen in Ägypten, Kleinasien, Bulgarien und Griechenland 1930–1934. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse 5* (Stuttgart 1998).
- Blegen 1932 C. W. Blegen, Excavations at Troy 1932. *American Journal of Archaeology* 36, 1932, 431–451.
- Blegen 1934 C. W. Blegen, Excavations at Troy 1933. *American Journal of Archaeology* 38, 1934, 223–248.
- Blegen 1935a C. W. Blegen, Excavations at Troy 1934. *American Journal of Archaeology* 39, 1935, 6–34.

- Blegen 1935b C. W. Blegen, Excavations at Troy 1934. *Archäologischer Anzeiger* 1935, 300–305.
- Blegen 1963 C. W. Blegen, Troy and the Trojans. *Ancient Peoples and Places* 32 (New York 1963).
- Blegen et al. 1950 C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson – J. Sperling, Troy I. General Introduction. *The First and Second Settlements* (Princeton 1950).
- Blegen et al. 1951 C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson, Troy II. The Third, Fourth and Fifth Settlements (Princeton 1951).
- Blegen et al. 1953 C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson, Troy III. The Sixth Settlement (Princeton 1953).
- Blum 2002 S. W. E. Blum, Troia'da Biten Erken ve Başlayan Orta Tunç Çağı. Troia IV ve Troia V »Anadolu Troia Kültürü« – The End of the Early and the Beginning of the Middle Bronze Age at Troia. Troia IV and Troia V »Anatolian Troia Culture«. In: Troya. Efsane ile Gerçek Arası Bir Kente Yolculuk – Troy. Journey to a City between Legend and Reality. [Ausstellungskatalog İstanbul 2002/03] (İstanbul 1997) 74–83.
- Blum 2006 S. W. E. Blum, Troia an der Wende von der frühen zur mittleren Bronzezeit. Troia IV und Troia V. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz 2006) 145–154.
- Blum *im Druck* S. W. E. Blum, Integrative Stratigraphy. New Evidence on the Relative and Absolute Chronology of Troy IV and Troy V. In: Ch. G. Dumas – A. Giannikouri – O. Kouka (Hrsg.), The Aegean Early Bronze Age. New Evidence – Η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Αιγαίο. Νέα Δεδομένα. International Conference, Athens 2008 (*im Druck*).
- Blum – Aslan 2005 S. W. E. Blum – R. Aslan, Siedlungsdynamik, Formationsprozesse und die Entstehung archäologischer Variabilität. Ethnoarchäologische Untersuchungen zum »Trojanischen Metallhandwerk« in Darı Köy, Nordwesttürkei. In: T. L. Kienlin (Hrsg.), Die Dinge als Zeichen. Kulturelles Wissen und materielle Kultur. Internationale Fachtagung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 3.–5. April 2003. *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* 127 (Bonn 2005) 305–327.
- Blum et al. *im Druck* S. W. E. Blum – M. Thater – D. Thumm-Doğrayan, Die Besiedlung der Troas vom Neolithikum bis zum Beginn der Mittleren Bronzezeit. Chronologische Sequenz und Siedlungsstruktur. In: E. Pernicka – Ch. B. Rose – P. Jablonka (Hrsg.), Troia 1988–2008. Grabungen und Forschungen I. Forschungsgeschichte, Methoden und Landschaft (*im Druck*).
- Bobokhyan 2006 A. Bobokhyan, Identifying Balance Weights and Weight Systems in Bronze Age Troia. Preliminary Reflections. In: M. E. Alberti – E. Ascalone – L. Peyronel (Hrsg.), Weights in Context. Bronze Age Weighing Systems of Eastern Mediterranean Chronology, Typology, Material and Archaeological Contexts. *Proceedings of the International Colloquium, Rome 2004. Studi e Materiali* 13 (Roma 2006) 71–125.
- Çakırlar 2009a C. Çakırlar, To the Shore, Back and Again. *Archaeomalacology of Troia. Studia Troica* 18, 2009, 59–86.
- Çakırlar 2009b C. Çakırlar Mollusk Shells in Troia, Yenibademli and Ulucak. An Archaeomalacological Approach to Environment and Economy in the Aegean. *British Archaeological Reports, International Series* 2051 (Oxford 2009).

- Calvert 1859 F. Calvert, The Tumulus of Hanai Tepeh in the Troad. *The Archaeological Journal* 16, 1859, 1–6.
- Calvert 1881 F. Calvert, Thymbra, Hanai Tepeh. In: H. Schliemann, *Ilios. Stadt und Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas und besonders auf der Baustelle von Troja. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, einer Vorrede von Rudolf Virchow und Beiträgen von P. Ascherson, H. Brugsch-Bey, E. Burnouf, Frank Calvert, A. J. Duffield, J. P. Mahaffy, Max Müller, A. Postolaccas, A. H. Sayce und R. Virchow* (Leipzig 1881) 782–797.
- Caskey 1948 J. L. Caskey, Notes on Trojan Chronology. *American Journal of Archaeology* 52, 1948, 119–122.
- Collon – Symington 2007 D. Collon – D. Symington, Miscellaneous Clay Artefact. In: N. Postgate – D. Thomas (Hrsg.), *Excavations at Kilise Tepe 1994–98. From Bronze Age to Byzantine in Western Cilicia. British Institute at Ankara Monograph 30* (Cambridge 2007) 449–468.
- Çilingiroğlu 2009 Ç. Çilingiroğlu, *Central-West Anatolia at the End of the 7th and Beginning of 6th Millennium BCE in the Light of Pottery from Ulucak (İzmir)* (Diss. Tübingen 2009).
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-42785>>.
- Cook 1973 J. M. Cook, *The Troad. An Archaeological and Topographical Study* (Oxford 1973).
- Cultraro 2004 M. Cultraro, Island Isolation and Cultural Interaction in the EBA Northern Aegean. A Case Study from Poliochni (Lemnos). *Mediterranean Archaeology and Archaeometry, International Journal* 4/1, 2004, 19–34.
- Demangel 1926 R. Demangel, *Le tumulus dit de Protésilas. Fouilles du Corps d'occupation français de Constantinople 1* (Paris 1926).
- Dörpfeld 1902 W. Dörpfeld, *Troja und Ilion. Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilion 1870–1894. Unter Mitwirkung von Alfred Brueckner, Hans von Fritze, Alfred Götze, Hubert Schmidt, Wilhelm Wilberg, Hermann Winnefeld* (Athen 1902).
- Easton 1976 D. F. Easton, Towards a Chronology for the Anatolian Early Bronze Age. *Anatolian Studies* 26, 1976, 145–173.
- Easton 1991 D. F. Easton, Troy before Schliemann. *Studia Troica* 1, 1991, 111–129.
- Easton 1997 D. F. Easton, The Excavation of the Trojan Treasures and their History up to the Death of Schliemann 1890. In: E. Simpson (Hrsg.), *The Spoils of War. World War II and its Aftermath. The Loss, Reappearance and Recovery of Cultural Property* (New York 1997) 194–199.
- Easton 2002 D. F. Easton, Schliemann's Excavation at Troia 1870–1873. *Studia Troica Monographien* 2 (Mainz 2002).
- Easton et al. 2002 D. F. Easton – J. D. Hawkins – A. G. Sherratt – E. S. Sherratt, Troy in Recent Perspective. *Anatolian Studies* 52, 2002, 75–109.
- Efe 1988 T. Efe, Demircihüyük III. Die Keramik 2. C Die frühbronzezeitliche Keramik der jüngeren Phasen (ab Phase H) (Mainz 1988).
- Efe 2003 T. Efe, Pottery Distribution within the Early Bronze Age of Western Anatolia and its Implications Upon Cultural, Political (and Ethnic?) Entities. In: M. Özbaşaran – O. Tanındı – A. Boratav (Hrsg.), *Homo amatus. Güven Arsebük İçin Armağan Yazılar – Archaeological Essays in Honour of Güven Arsebük* (İstanbul 2003) 87–103.

- Efe 2006 T. Efe, Anatolische Wurzeln. Troia und die frühe Bronzezeit im Westen Kleinasiens. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz 2006) 15–28.
- Efe 2007 T. Efe, The Theories of the ›Great Caravan Route‹ between Cilicia and Troy. The Early Bronze Age III Period in Inland Western Anatolia. *Anatolian Studies* 57, 2007, 47–64.
- Efe – İlaslı 1997 T. Efe – A. İlaslı, Pottery Links between the Troad and Inland Northwestern Anatolia during the Trojan Second Settlement. In: Ch. G. Doumas – V. La Rosa (Hrsg.), Η Πολιόχνη και η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Βόρειο Αιγαίο – Πολιόχνη e l'antica età del bronzo nell' Egeo settentrionale. Διεθνές Συνέδριο Αθήνα 1996 – Convegno Internazionale Atene 1996 (Athens 1997) 596–609.
- Elster 2003 E. S. Elster, Tools of the Spinner, Weaver and Mat Maker. In: E. S. Elster – C. Renfrew (Hrsg.), Prehistoric Sitagroi. Excavations in Northeast Greece, 1968–1970 II. The Final Report. *Monumenta Archaeologica* 20 (Los Angeles 2003) 229–282.
- Erdoğu 2003 B. Erdoğu, Visualizing Neolithic Landscape. The Early Settled Communities in Western Anatolia and Eastern Aegean Islands. *European Journal of Archaeology* 6, 2003, 7–23.
- Erdoğu 2005 B. Erdoğu, Visualizing Neolithic Landscape. *Archaeological Theory in the Aegean Islands*. In: C. Lichter (Hrsg.), How Did Farming Reach Europe? Anatolian-European Relations from the Second Half of the 7th through the First Half of the 6th Millennium cal BC. Proceedings of the International Workshop Istanbul 2004. *BYZAS* 2 (İstanbul 2005) 95–105.
- Erdoğu 2011 B. Erdoğu, A Preliminary Report from the 2009 and 2010 Field Seasons at Uğurlu on the Island of Gökçeada. *Anatolica* 37, 2011, 45–65.
- Evans – Renfrew 1968 J. D. Evans – C. Renfrew, Excavations at Saliagos near Antiparos. The British School of Archaeology at Athens, Supplementary Volume 5 ([London] 1968).
- Felsch 1988 R. C. S. Felsch, Samos II. Das Kastros Tigani. Die spätneolithische und chalkolitische Siedlung (Bonn 1988).
- French 1961 D. H. French, Late Chalcolithic Pottery in North-West Turkey and the Aegean. *Anatolian Studies* 11, 1961, 99–141.
- French 1964 D. H. French, Excavations at Can Hasan. Third Preliminary Report, 1963. *Anatolian Studies* 14, 1964, 125–137.
- French 1968 D. H. French, Anatolia and the Aegean in the Third Millennium B.C. (unpubl. PhD St. Catharine's College, Cambridge 1968).
- Gabriel 2000 U. Gabriel, Mitteilungen zum Stand der Neolithikumsforschung in der Umgebung von Troia (Kumtepe 1993–1995; Beşik-Sivritepe 1983–1984, 1987, 1998–1999). *Studia Troica* 10, 2000, 233–238.
- Gabriel 2001a U. Gabriel, Die ersten menschlichen Spuren in der Umgebung Troias. Grabungsergebnisse am Kumtepe und Beşik-Sivritepe. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia. Traum und Wirklichkeit [Begleitband zur Ausstellung in Stuttgart, Braunschweig, Bonn 2001/02] (Stuttgart 2001) 343–346.
- Gabriel 2001b U. Gabriel, Eine neue Sichtweise des »vortroianischen Horizontes«. Ergebnisse der Ausgrabungen am Kumtepe 1993–1995. In: P. I. Roman – S. Diamandi (Hrsg.), Cernavodă III – Boleráz. Ein vorgeschichtliches Phänomen zwischen dem Oberrhein und der unteren Donau. Symposium Mangalia/Neptun 1999 (București 2001) 84–87.

- Gabriel 2006 U. Gabriel, Ein Blick zurück. Das fünfte Jahrtausend vor Christus in der Troas. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz 2006) 355–360.
- Genz 2002 H. Genz, Die frühbronzezeitliche Keramik von Hırbet ez-Zeraqōn. Mit Studien zur Chronologie und funktionalen Deutung frühbronzezeitlicher Keramik in der südlichen Levante. Deutsch-jordanische Ausgrabungen in Hırbet ez-Zeraqōn 1984–1994, Band V – Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins 27,2 (Wiesbaden 2002).
- Getz-Gentle 1996 P. Getz-Gentle, Stone Vessels of the Cyclades in the Early Bronze Age (University Park PA 1996).
- Goldman 1956 H. Goldman, Excavations at Gözlü Kule, Tarsus II. From the Neolithic through the Bronze Age (Princeton 1956).
- Hansen 2007 S. Hansen, Bilder vom Menschen der Steinzeit. Untersuchungen zur anthropomorphen Plastik der Jungsteinzeit und Kupferzeit in Südosteuropa. Archäologie in Eurasien 20 (Mainz 2007).
- Hansen et al. 2009 S. Hansen – M. Toderas – A. Reingruber – N. Becker – I. Gatsov – M. Kay – P. Nedelcheva – M. Prange – A. Röpke – J. Wunderlich, Pietrele. Der kupferzeitliche Siedlungshügel »Măgura Gorgana« und sein Umfeld. Bericht über die Ausgrabungen und geomorphologischen Untersuchungen im Sommer 2008. Eurasia Antiqua 15, 2009, 15–66.
- Harmankaya 2001 S. Harmankaya, Gökçeada Survey. In: O. Belli (Hrsg.), İstanbul University's Contributions to Archaeology in Turkey (1932–2000) (İstanbul 2001) 274–278.
- Harmankaya – Erdođu 2003 S. Harmankaya – B. Erdođu, Prehistoric Sites of Gökçeada, Turkey. In: M. Özdoğan – H. Hauptmann – N. Başgelen – K. Kente, Ufuk Esin'e Armađan – From Village to Cities. Early Villages in the Near East. Studies Presented to Ufuk Esin II (İstanbul 2003) 459–479.
- Hiller 1992 S. Hiller, Troja und die thrakische Frühbronzezeit. In: J. Herrmann (Hrsg.), Heinrich Schliemann. Grundlagen und Ergebnisse moderner Archäologie 100 Jahre nach Schliemanns Tod (Berlin 1992) 233–242.
- Hood 1981 S. Hood, Excavations in Chios 1938–1955. Prehistoric Emporio and Ayio Gala I. The British School of Archaeology at Athens, Supplementary Volume 15 (Oxford 1981).
- Hood 1982 S. Hood, Excavations in Chios 1938–1955. Prehistoric Emporio and Ayio Gala II. The British School of Archaeology at Athens, Supplementary Volume 16 (Oxford 1982).
- Horejs et al. 2008 B. Horejs – A. Galik – U. Thanheiser, Erster Grabungsbericht zu den Kampagnen 2006 und 2007 am Çukuriçi Höyük bei Ephesos. Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien 77, 2008, 91–106.
- Horejs 2009a B. Horejs, Metalworkers at the Çukuriçi Höyük? An Early Bronze Age Mould and a »Near Eastern Weight« from Western Anatolia. In: T. L. Kienlin – B. W. Roberts (Hrsg.), Metals and Societies. Studies in Honour of Barbara S. Ottaway. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 169 (Bonn 2009) 358–368.
- Horejs 2009b B. Horejs, Yeni Yeldeğirmentepe. Archäologischer Anzeiger 2, 2009, 168–174.
- Hüryılmaz 1998 H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük 1996 Yılı Kurtarma Kazısı. In: Kazı Sonuçları Toplantısı XIX 1, 1997 (Ankara 1998) 357–377.
- Hüryılmaz 1999 H. Hüryılmaz, Eine Gruppe frühbronzezeitlicher Menschenfigurinen aus Yenibademli Höyük auf Gökçeada (İmbros). Studia Troica 9, 1999, 475–488.

- Hüryılmaz 2002 H. Hüryılmaz, Silent Witnesses of Imbros. Early Bronze Age Human Figurines from Yenibademli. In: R. Aslan – S. W. E. Blum – G. Kastl – F. Schweizer – D. Thumm (Hrsg.), *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann* (Remshalden-Grunbach 2002) 351–362.
- Hüryılmaz 2002a H. Hüryılmaz, Yenibademli Höyük. In: Kuzeydoğu Ege Denizi'nde Bir Erken Tunç Çağı Yerleşmesi. *Hacetepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Dergisi* 19/1, 2002, 27–44.
- Hüryılmaz 2002b H. Hüryılmaz, 2000 Yılı Yenibademli Höyüğü Kazıları. In: *Kazı Sonuçları Toplantısı XXIII 1*, 2001 (Ankara 2002) 295–304.
- Hüryılmaz 2003a H. Hüryılmaz, Gökçeada Arkeolojisi. In: B. Öztürk (Hrsg.), *Gökçeada. Yeşil ve Mavinin Özgür Dünyası ...* (İstanbul 2003) 71–91.
- Hüryılmaz 2004 H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük Kazıları. In: V. Tolun (Hrsg.), *Çanakkale – Troas Arkeoloji Buluşması II. Çanakkale 1.–5. Eylül 2003* (Çanakkale 2004) 63–71.
- Hüryılmaz 2006a H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Topluluğunun Erken Bronz Çağında Karma Besin Ekonomisi. In: A. Erkanal-Öktü – E. Özgen – S. Günel – A. Tuba Ökse – H. Hüryılmaz – H. Tekin – N. Çınardalı-Karaaslan – B. Uysal – F. A. Karaduman – A. Engin – R. Spiess – A. Aykurt – R. Tuncel – U. Deniz – A. Rennie (Hrsg.), *Hayat Erkanal'a Armağan. Kültürlerin Yanışması – Studies in Honor of Hayat Erkanal. Cultural Reflections* (İstanbul 2006) 430–439.
- Hüryılmaz 2006b H. Hüryılmaz, Erken Bronz Çağında Yenibademli Höyük. *Gökçeada Dergisi* 2, 2006, 38–42.
- Hüryılmaz 2008a H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük 2003 Yılı Kazıları. In: *Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Çoğrafya Fakültesi Arkeoloji Bölümü: III.–IV. Ulusal Arkeolojik Araştırmalar Sempozyumu*, Ankara 29. Nisan – 1. Mayıs. *Anadolu/Anatolia, Supplementary Series 2* (Ankara 2008) 135–145.
- Hüryılmaz 2008b H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük'te Kent Olgusu ve Sosyokültürel Yaşam – Town Fact and Sociocultural Life in Gökçeada-Yenibademli Höyük: A. Erkanal-Öktü – S. Günel – U. Deniz (Hrsg.), *Batı Anadolu ve Doğu Akdeniz Geç Tunç Çağı Kültürleri Üzerine Yeni Araştırmalar. Hacetepe Üniversitesi Arkeoloji Bölümü, 10. Kuruş Yılı Etkinliği* (Ankara 2008) 141–150.
- Hüryılmaz 2008c H. Hüryılmaz, 1996 Rettungsgrabungen auf dem Yenibademli Höyük, Gökçeada/Imbros: H. Erkanal – H. Hauptmann – V. Şahoğlu – R. Tuncel (Hrsg.), *The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age. Proceedings of the International Symposium, Urla – İzmir (Turkey), October 13 th–19 th, 1997. Ankara University Research Center for Maritime Archaeology (ANKÜSAM) 1* (Ankara 2008) 229–239.
- Ivanova 2008 M. Ivanova, Befestigte Siedlungen auf dem Balkan, in der Ägäis und in Westanatolien, ca. 5000–2000 v. Chr. *Tübinger Schriften zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie* 8 (Münster 2008).
- Jablonka 2001 P. Jablonka, Eine Stadtmauer aus Holz. Das Bollwerk der Unterstadt von Troia II. In: *Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia. Traum und Wirklichkeit [Begleitband zur Ausstellung in Stuttgart, Braunschweig, Bonn 2001/02]* (Stuttgart 2001) 391–394.
- Jablonka 2006 P. Jablonka, Leben außerhalb der Burg. Die Unterstadt von Troia. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz 2006) 167–180.
- Joukowsky 1986 M. Sh. Joukowsky, Prehistoric Aphrodisias. An Account of the Excavations and Artifact Studies I. Excavations and Studies – II. Bibliography, Catalogue, Appendix, Index. *Publications d'histoire de l'art et d'archéologie de l'Université Catholique de Louvain* 39 – *Archaeologia Transatlantica* 3 (Providence RI – Louvain-la-Neuve 1986).

- Kadish 1971 B. Kadish, Excavations of Prehistoric Remains at Aphrodisias, 1968 and 1969. *American Journal of Archaeology* 75, 1971, 121–140.
- Kayan 1991 İ. Kayan, Holocene Geomorphic Evolution of the Beşik Plain and Changing Environment of Ancient Man. *Studia Troica* 1, 1991, 79–92.
- Kayan 1995 İ. Kayan, The Troia Bay and Supposed Harbour Sites in the Bronze Age. *Studia Troica* 5, 1995, 211–235.
- Kayan 2001 İ. Kayan, Die troianische Landschaft. Geomorphologie und paläogeographische Rekonstruktion der Alluvialebenen. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), *Troia. Traum und Wirklichkeit [Begleitband zur Ausstellung in Stuttgart, Braunschweig, Bonn 2001/02]* (Stuttgart 2001) 315–318.
- Kayan 2002 İ. Kayan, Paleographical Reconstructions on the Plain along the Western Footslope of Troy. In: R. Aslan – S. W. E. Blum – G. Kastl – F. Schweizer – D. Thumm (Hrsg.), *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann III (Remshalden-Grumbach 2002)* 993–1004.
- Kayan 2009 İ. Kayan, Kesik Plain and Alacalıgöl Mound. An Assessment of the Paleogeography around Troia. *Studia Troica* 18, 2009, 105–128.
- Kayan et al. 2003 İ. Kayan – E. Öner – L. Uncu – B. Hocoğlu – S. Vardar, Geoarchaeological Interpretations of the ›Troian Bay‹. In: G. A. Wagner – E. Pernicka – H.-P. Uerpmann (Hrsg.), *Troia and the Troad. Scientific Approaches* (Berlin 2003) 379–401.
- Kılıç 1994 S. Kılıç, Keramikfunde der Frühbronzezeit I–II aus Fundplätzen im Umkreis des Marmara-Meeres (Nordwest-Türkei) (unpubl. MA Tübingen 1994).
- Knacke-Loy 1994 O. Knacke-Loy, Isotopenchemische, chemische und petrographische Untersuchungen zur Herkunftsbestimmung der bronzezeitlichen Keramik von Troia. *Heidelberger Geowissenschaftliche Abhandlungen* 77 (Heidelberg 1994).
- Korfmann 1982 M. Korfmann, Tilkitepe. Die ersten Ansätze prähistorischer Forschung in der östlichen Türkei. Mit Anhängen von Kirsopp und Silva Lake, Patty Jo Watson und Metin Özbek. *Istanbuler Mitteilungen, Beiheft* 26 (Tübingen 1982).
- Korfmann 1983 M. Korfmann, Beşik Bay, 1982. *Anatolian Studies* 33, 1983, 236–237.
- Korfmann 1984a M. Korfmann, Beşik-Tepe. Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1982. Die Hafengebucht vor ›Troja‹ (Hisarlık), Grabungen am Beşik-Yassitepe. *Archäologischer Anzeiger* 1984, 165–176.
- Korfmann 1984b M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1983. *Anatolian Studies* 34, 1984, 208.
- Korfmann 1985a M. Korfmann, Beşik-Tepe. Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1983. Grabungen am Beşik-Yassitepe und Beşik-Sivritepe. *Archäologischer Anzeiger* 1985, 157–172.
- Korfmann 1985b M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1984. *Anatolian Studies* 35, 1985, 182–183.
- Korfmann 1985c M. Korfmann, Beşik-Yassitepe ve Beşik-Sivritepe 1983 Ön Raporu. In: *Kazı Sonuçları Toplantısı VI 1984* (Ankara 1985) 107–120.
- Korfmann 1986a M. Korfmann, Beşik-Tepe Vorbericht über die Ergebnisse der Grabungen von 1984. Grabungen am Beşik-Yassitepe, Beşik-Sivritepe und im Beşik-Gräberfeld. *Archäologischer Anzeiger* 1986, 303–329.
- Korfmann 1986b M. Korfmann, Beşik-Yassitepe, Beşik-Sivritepe ve Beşik Mezarlığı 1984 Ön Raporu. In: *Kazı Sonuçları Toplantısı VII 1985* (Ankara 1986) 229–238.
- Korfmann 1987a M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1986. *Anatolian Studies* 37, 1987, 180–181.
- Korfmann 1987b M. Korfmann, Beşik-Yassitepe ve Beşik Mezarlığı 1985 Ön Raporu. In: *Kazı Sonuçları Toplantısı VIII 1, 1986* (Ankara 1987) 263–271.

- Korfmann 1988a M. Korfmann, Beşik-Tepe. Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1985 und 1986. Grabungen am Beşik-Yassitepe und im Beşik-Gräberfeld. Archäologischer Anzeiger 1988, 391–404.
- Korfmann 1988b M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1987. Anatolian Studies 38, 1988, 193.
- Korfmann 1988c M. Korfmann, Beşik-Yassitepe, 1986 Kazı Raporu. In: Kazı Sonuçları Toplantısı IX 1, 1987 (Ankara 1988) 131–134.
- Korfmann 1989a M. Korfmann, Beşik-Tepe. Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1987 und 1988. Auswertungsarbeiten Beşik-Sivritepe, Beşik-Yassitepe, Beşik-Gräberfeld, Grabungen am Beşik-Sivritepe. Archäologischer Anzeiger 1989, 473–481.
- Korfmann 1989b M. Korfmann, 1987 Yılı Beşik-Sivritepe, Beşik-Koyu ve Troia Çalışmaları. In: Kazı Sonuçları Toplantısı X 1, 1988 (Ankara 1989) 323–329.
- Korfmann 1991 M. Korfmann, Troia. Reinigungs- und Dokumentationsarbeiten 1987, Ausgrabungen 1988 und 1989. Studia Troica 1, 1991, 1–34.
- Korfmann 1992 M. Korfmann, Troia. Ausgrabungen 1990 und 1991. Studia Troica 2, 1992, 1–41.
- Korfmann 1996 M. Korfmann, Troia. Ausgrabungen 1995. Studia Troica 6, 1996, 1–63.
- Korfmann 1999 M. Korfmann, Troia. Ausgrabungen 1998. Studia Troica 9, 1999, 1–34.
- Korfmann 2000 M. Korfmann, Troia. Ausgrabungen 1999. Studia Troica 10, 2000, 1–52.
- Korfmann 2001 M. Korfmann, Der prähistorische Siedlungshügel Hisarlık. Die »zehn Städte Troias« – von unten nach oben. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia. Traum und Wirklichkeit [Begleitband zur Ausstellung in Stuttgart, Braunschweig, Bonn 2001/02] (Stuttgart 2001) 347–354.
- Korfmann 2004 M. Korfmann, Die Arbeiten in Troia/Wilusa 2003 – Work at Troia/Wilusa. Studia Troica 14, 2004, 3–31.
- Korfmann 2006 M. Korfmann, Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz 2006) 1–12.
- Korfmann et al. 1993 M. Korfmann – Bernd Kromer, Demircihüyük, Beşik-Tepe, Troia. Eine Zwischenbilanz zur Chronologie dreier Orte in Westanatolien. Studia Troica 3, 1993, 135–171.
- Korfmann et al. 1995 M. Korfmann – Ç. Girgin – Ç. Morçöl – S. Kılıç, Kumtepe 1993. Bericht über die Rettungsgrabung – Report on the Rescue Excavation. Studia Troica 5, 1995, 237–289.
- Kouka 2002 Ou. Kouka, Siedlungsorganisation in der Nord- und Ostägäis während der Frühbronzezeit (3. Jt. v. Chr.). Internationale Archäologie 58 (Rahden 2002).
- Kouka 2008 Ou. Kouka, Zur Struktur der frühbronzezeitlichen insularen Gesellschaften der Nord- und Ostägäis. Ein neues Bild der sogenannten »Trojanischen Kultur«. In: H. Erkanal – H. Hauptmann – V. Şahoğlu – R. Tuncel (Hrsg.), The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age. Proceedings of the International Symposium, Urla – İzmir (Turkey), October 13 th–19 th, 1997. Ankara University Research Center for Maritime Archaeology 1 (Ankara 2008) 285–300.
- Kromer 2003 B. Kromer – M. Korfmann – P. Jablonka, Heidelberg Radiocarbon Dates for Troia I to VIII and Kumtepe. In: G. A. Wagner – E. Pernicka – H.-P. Uerpmann (Hrsg.), Troia and the Troad. Scientific Approaches (Berlin 2003) 43–54.
- Kull 1983 B. Kull, Demircihüyük. Die Ergebnisse der Ausgrabungen 1975–1978 V. Die mittelbronzezeitliche Siedlung. Mit einem Anhang von H. Kammer-Grothaus und A.-U. Kossatz zu antiken Funden aus Demircihüyük (Mainz 1983).

- Lamb 1932 W. Lamb, Schliemann's Prehistoric Sites in the Troad. *Præhistorische Zeitschrift* 23, 1932, 111–131.
- Lamb 1936 W. Lamb, *Excavations at Thermi in Lesbos* (Cambridge 1936).
- Manning 1995 S. W. Manning, *The Absolute Chronology of the Aegean Early Bronze Age. Archaeology, Radiocarbon and History. Monographs in Mediterranean Archaeology 1* (Sheffield 1995).
- Manning 1997 S. W. Manning, Troy, Radiocarbon and the Chronology of the Northeast Aegean in the Early Bronze Age. In: Ch. G. Doumas – V. La Rosa (Hrsg.), *Η Πολιόχνη και η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Βόρειο Αιγαίο – Poliochni e l'antica età del bronzo nell'Egeo settentrionale. Διεθνές Συνέδριο Αθήνα, 22–25 Απριλίου 1996 – Convegno Internazionale Atene, 22–25 Aprile 1996* (Athens 1997) 498–521.
- Maran 1998 J. Maran *Kulturwandel auf dem griechischen Festland und den Kykladen im späten 3. Jahrtausend v. Chr. Studien zu den kulturellen Verhältnissen in Südosteuropa und dem zentralen sowie östlichen Mittelmeerraum in der späten Kupfer- und frühen Bronzezeit. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 53* (Bonn 1998).
- Mould et al. 2000 C. A. Mould – C. Ridley – K. A. Wardle, Additional Clay Small Finds. In: C. Ridley – K. A. Wardle – C. A. Mould, *Servia I. Anglo-hellenic Rescue Excavations 1971–1973 Directed by Katerina Rhomiopoulou and Cressida Ridley. With Additional Contributions by J. Carrington Smith – R. Housley – R. Hubbard, Jonathan Musgrave and Bill Phelps. Annual of the British School at Athens, Supplementary Volume 32* (London 2000) 207–263.
- Müller-Karpe 1994 A. Müller-Karpe, *Altanatolisches Metallhandwerk. Offa-Bücher 75* (Neumünster 1994).
- Obladen-Kauder 1996 J. Obladen-Kauder, *Die Kleinfunde aus Ton, Knochen und Metall. In: Demircihüyük. Die Ergebnisse der Ausgrabungen von 1975–1978 IV. Die Kleinfunde A Ayşe Baykal-Seeher, Die lithischen Kleinfunde. B Julia Obladen-Kauder, Die Kleinfunde aus Ton, Knochen und Metall* (Mainz 1996) 209–383.
- Özbek 2008 O. Özbek, *Gelibolu Yarımadası Güneyindeki Bazı Höyüklerin Son Araştırmalar Işığında Yeniden Değerlendirilmesi. Arkeoloji ve Sanat 127*, 2008, 1–14.
- Özdoğan 1970 M. Özdoğan, *1934 Yılı Kumtepe Kazısı Çanakçömlek Topluluğu ve Küçük Buöüntları* (unpubl. MA İstanbul 1970).
- Özdoğan 1983 M. Özdoğan, *Vinça and Anatolia. A New Look at a Very Old Problem. Anatolica 19*, 1983, 173–193.
- Özdoğan 1984 M. Özdoğan, *Doğu Marmara ve Trakya Araştırmaları, 1982. In: Araştırma Sonuçları Toplantısı I 1983* (Ankara 1984) 63–68.
- Özdoğan 1985 M. Özdoğan, *A Surface Survey for Prehistoric and Early Historic Sites in Northwestern Turkey. In: W. Swanson (Hrsg.), National Geographic Society, Research Reports 20. On Research and Explorations Supported by the National Geographic Society, for which an Initial Grant or Continuing Support was Provided in the Year 1979* (Washington 1985) 517–541.
- Özdoğan 1986a M. Özdoğan, *Prehistoric Sites in the Gelibolu Peninsula. Anadolu Araştırmaları 10*, 1986, 51–66.
- Özdoğan 1986b M. Özdoğan, *1984 Yılı Trakya ve Doğu Marmara Araştırmaları. In: Araştırma Sonuçları Toplantısı III 1985* (Ankara 1986) 409–420.
- Özdoğan 1991 M. Özdoğan, *Eastern Thrace before the Beginning of Troy I. An Archaeological Dilemma. In: J. Lichardus (Hrsg.), Die Kupferzeit als historische Epoche. Symposium Saarbrücken und Otzenhausen 6.–13.11.1988 I. Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 55* (Bonn 1991) 217–225.

- Özdoğan 1993 M. Özdoğan, The Second Millenium of the Marmara Region. The Perspective of a Prehistorian on a Controversial Historical Issue. *Istanbuler Mitteilungen* 43, 1993, 151–163.
- Özdoğan 2002 M. Özdoğan, The Bronze Age in Thrace in Relation to the Emergence of Complex Societies in Anatolia and in the Aegean: Anatolian Metal II. *Der Anschnitt, Beiheft 15* (Bonn 2002) 67–76.
- Parzinger 1993 H. Parzinger, Studien zur Chronologie und Kulturgeschichte der Jungstein-, Kupfer- und Frühbronzezeit zwischen Karpaten und Mittlerem Taurus. *Römisch-Germanische Forschungen* 52 (Mainz 1993).
- Parzinger 2005 H. Parzinger, Die mittel- und spätneolithische Keramik aus Aşağı Pınar, Grabungen 1993–1998. In: H. Parzinger – H. Schwarzberg, *Aşağı Pınar II. Die mittel- und spätneolithische Keramik. Archäologie in Eurasien 18 – Studien im Thrakien-Marmara-Raum 2* (Mainz 2005) 1–245.
- Pavúk 2002 P. Pavúk, Troia VI and VIIa. The Blegen Pottery Shapes: towards a Typology. *Studia Troica* 12, 2002, 35–71.
- Pavúk 2005 P. Pavúk, Troia VI-Früh und Mitte. Keramik aus den Grabungen 1988–2002 (unpubl. Diss. Tübingen 2005).
- Pavúk 2007a P. Pavúk, New Perspectives on Troia VI Chronology. In: M. Bietak – E. Czerny (Hrsg.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millenium B.C. III. Proceedings of the SCIEEM 2000 – 2nd Euro-Conference, Vienna 28 th of May – 1st of June 2003. Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 9 – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie* 37 (Wien 2007) 473–478.
- Pavúk 2007b P. Pavúk What Can Troia Tell Us about the Middle Helladic Period in the Southern Aegean? In: F. Felten – W. Gauss – R. Smetana (Hrsg.), *Middle Helladic Pottery and Synchronisms. Proceedings of the International Workshop held at Salzburg October 31st – November 2nd, 2004. Denkschriften der Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie* 42 (Wien 2007) 298–308.
- Pavúk – Rigter 2006 P. Pavúk – W. Rigter, Goblets, Schüsseln und Kratere. Die Keramik der Perioden Troia VI und VIIa: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz 2006) 231–240.
- Pavúk – Schubert *im Druck* P. Pavúk – C. Schubert, Die Troas in der Mittel- und Spätbronzezeit. In: E. Pernicka – Ch. B. Rose – P. Jablonka (Hrsg.), *Troia 1988–2008. Grabungen und Forschungen I. Forschungsgeschichte, Methoden und Landschaft (im Druck)*.
- Pernicka 2006 E. Pernicka, Metalle machen Epoche. Bronze und Eisen als Werkstoff und Handelsware. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz 2006) 349–352.
- Peschlow 1984 U. Peschlow, Zur byzantinischen Keramik. Vorläufige Bemerkungen zu ausgewählten Stücken. *Archäologischer Anzeiger* 1984, 183–186.
- Podzuweit 1979 Ch. Podzuweit, Christian, Trojanische Gefäßformen der Frühbronzezeit in Anatolien, der Ägäis und angrenzenden Gebieten. Ein Beitrag zur vergleichenden Stratigraphie. *Internationale interakademische Kommission für die Erforschung der Vorgeschichte des Balkans Monographien* 1 (Mainz 1979).
- Postgate 2007 J. N. Postgate, The Small Finds. Introduction. In: N. Postgate – D. Thomas (Hrsg.), *Excavations at Kilise Tepe 1994–98. From Bronze Age to Byzantine in Western Cilicia. British Institute at Ankara Monograph* 30 (Cambridge 2007) 437–440.
- Rahmstorf 2006 L. Rahmstorf, Zur Ausbreitung vorderasiatischer Innovationen in die frühbronzezeitliche Ägäis. *Prähistorische Zeitschrift* 81, 2006, 49–96.

- Reinach 1913 A. Reinach, Voyage épigraphique en Troade et en Éliode. *Revue épigraphique* 1, 1913, 165–189. 299–324.
- Renfrew 1972 C. Renfrew, *The Emergence of Civilisation. The Cyclades and the Aegean in the Third Millennium B.C.* (London 1972).
- Robinson 1994 M. Robinson, Pioneer, Scholar and Victim. An Appreciation of Frank Calvert. *Anatolian Studies* 44, 1994, 153–168.
- Robinson 1995 M. Robinson, Frank Calvert and the Discovery of Troia. *Studia Troica* 5, 1995, 323–341.
- Rose 1999 Ch. B. Rose, The 1998 Post-Bronze Age Excavations at Troia. *Studia Troica* 9, 1999, 35–71.
- Sagona 1994 A. G. Sagona, The Aşvan Sites 3. Keban Rescue Excavations, Eastern Anatolia – Doğu Anadolu, Keban Kurtarma Kazıları. *The Early Bronze Age. British Institute of Archaeology at Ankara Monograph* 18 (Ankara 1994).
- Şahoğlu 2004 V. Şahoğlu, Interregional Contacts around the Aegean during the Early Bronze Age. New Evidence from the İzmir Region. *Anadolu – Anatolica* 27, 2004, 97–120.
- Şahoğlu 2005 V. Şahoğlu, The Anatolian Trade Network and the İzmir Region during the Early Bronze Age. *Oxford Journal of Archaeology* 24, 2005, 339–361.
- Schachner 1999 A. Schachner, Der Hanay Tepe und seine Bedeutung für die bronzezeitliche Topographie der Troas. Die prähistorischen Funde der Grabungen von Frank Calvert im Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte. *Acta Praehistorica et Archaeologica* 31, 1999, 7–47.
- Schliemann 1874 H. Schliemann, Atlas trojanischer Alterthümer. Photographische Abbildungen zu dem Berichte über die Ausgrabungen in Troja (Leipzig 1874).
- Schliemann 1880 H. Schliemann, *Ilios. The City and Country of the Trojans. The Results of Researches and Discoveries on the Site of Troy and throughout the Troad in the Years 1871–72–73–78–79. Including an Autobiography of the Author, with a Preface, Appendices and Notes by Professor Rudolf Virchow, Max Müller, A. H. Sayce, J. P. Mahaffy, H. Brugsch-Bey, P. Ascherson, A. Postolaccas, E. Burnouf, Mr. F. Calvert and Mr. A. J. Duffield* (London 1880).
- Schliemann 1881 H. Schliemann, *Ilios. Stadt und Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas und besonders auf der Baustelle von Troja. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, einer Vorrede von Rudolf Virchow und Beiträgen von P. Ascherson, H. Brugsch-Bey, E. Burnouf, Frank Calvert, A. J. Duffield, J. P. Mahaffy, Max Müller, A. Postolaccas, A. H. Sayce und R. Virchow* (Leipzig 1881).
- Schliemann 1884 H. Schliemann, *Troja. Ergebnisse meiner Ausgrabungen auf der Baustelle von Troja, in den Heldengräbern, Bunarbaschi und anderen Orten der Troas im Jahre 1882. Mit einer Vorrede von A. H. Sayce* (Leipzig 1884).
- Schmidt 1902a H. Schmidt, *Heinrich Schliemann's Sammlung trojanischer Altertümer* (Berlin 1902).
- Schmidt 1902b H. Schmidt Die Keramik der verschiedenen Schichten. In: Dörpfeld, Wilhelm, *Troja und Ilion. Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilion 1870–1894. Unter Mitwirkung von Alfred Brueckner, Hans von Fritze, Alfred Götze, Hubert Schmidt, Wilhelm Wilberg, Hermann Winnefeld* (Athen 1902) 243–319.
- Schmidt 2002 K. Schmidt, Norşuntepe. Kleinfunde II. Artefakte aus Felsgestein, Knochen und Geweih, Ton, Metall und Glas. *Archaeologica Euphratica* 2 (Mainz 2002).
- Schoop 2005 U.-D. Schoop, Ulf-Dietrich, *Das anatolische Chalkolithikum. Eine chronologische Untersuchung zur vorbronzezeitlichen Kultursequenz im nördlichen Zen-*

- tralanatolien und den angrenzenden Gebieten. Urgeschichtliche Studien 1 (Remshalden 2005).
- Seeher 1985 J. Seeher, Vorläufiger Bericht über die Keramik des Beşik-Sivritepe. Archäologischer Anzeiger 1985, 172–182.
- Seeher 1987a J. Seeher, Prähistorische Funde aus Gülpınar/Chryse. Neue Belege für einen vortrojanischen Horizont an der Nordwestküste Kleinasiens. Archäologischer Anzeiger 1987, 533–556.
- Seeher 1987b J. Seeher, Demircihüyük. Die Ergebnisse der Ausgrabungen 1975–1978 III. Die Keramik 1. A Die neolithische und chalkolithische Keramik, B Die frühbronzezeitliche Keramik der älteren Phasen (bis Phase G) (Mainz 1987).
- Seeher 1990 J. Seeher, Çoşkuntepe. Anatolisches Neolithikum am Nordostufer der Ägäis: Istanbul Mitteilungen 40, 2000, 9–15.
- Seeher 1992 Seeher, Jürgen, Die kleinasiatischen Marmorstatuetten vom Typ Kiliya. Archäologischer Anzeiger 1992, 153–170.
- Sperling 1976 J. Sperling, Kum Tepe in the Troad. Trial Excavation, 1934. Hesperia 45, 1976, 305–364.
- Sudo 2003 H. Sudo, The Chalcolithic Small Finds from Tell Kosak Shamali. Various Aspects of the Village Activity. In: Y. Nishiaki – T. Matsutani (Hrsg.), Tell Kosak Shamali. The Archaeological Investigations on the Upper Euphrates, Syria II. Chalcolithic Technology and Subsistence. UMUT Monograph 2 (Tokyo 2003) 213–259.
- Takaoğlu 2001 T. Takaoğlu, A Late Chalcolithic Marble Workshop at Kulaksızlar in Western Anatolia. An Analysis of Production and Craft Specialization (Ann Arbor 2001).
- Takaoğlu 2002 T. Takaoğlu, Chalcolithic Marble Working at Kulaksızlar in Western Anatolia: Türkiye Bilimler Akademisi Arkeoloji Dergisi 5, 2002, 71–93.
- Takaoğlu 2005 T. Takaoğlu, Çoşkuntepe. An Early Neolithic Quern Production Site in NW Turkey. Journal of Field Archaeology 30, 2005, 419–433.
- Takaoğlu 2006 T. Takaoğlu, The Late Neolithic in the Eastern Aegean: Excavations at Gülpınar in the Troad. Hesperia 75, 2006, 289–315.
- Takaoğlu 2007 T. Takaoğlu, Gülpınar: Türkiye Bilimler Akademisi Arkeoloji Dergisi 10, 2007, 130–132.
- Tiné 1997 V. Tiné, Nuovi dati su Poliochni Nero. In: Ch. G. Doumas – V. La Rosa (Hrsg.), Η Πολιόχνη και η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Βόρειο Αιγαίο – Poliochni e l'antica età del bronzo nell'Egeo settentrionale. Διεθνές Συνέδριο Αθήνα, 22–25 Απριλίου 1996 – Convegno Internazionale Atene, 22–25 Aprile 1996 (Athens 1997) 34–57.
- Ünlüsoy 2006 S. Ünlüsoy, Vom Reihenhaus zum Megaron. Troia I bis Troia III. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia. Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz 2006) 133–144.
- Ünlüsoy 2010 S. Ünlüsoy, Die Stratigraphie der Burg von Troia II (Diss. Tübingen 2010) <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-45097>>.
- Virchow 1882 R. Virchow, Alttrojanische Gräber und Schädel. Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1882, physikalische Klasse 2 (Berlin 1883).
- Völling 2008 E. Völling, Die durchlochten Tonobjekte in der Berliner Sammlung. In: M. Wemhoff – D. Hertel – A. Hänsel (Hrsg.), Heinrich Schliemanns Sammlung Trojanischer Altertümer – Neuverlage I. Forschungsgeschichte, keramische Funde der Schichten VII bis IX, Nadeln, Gewichte und durchlochte Tongeräte. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte NF 14 (Berlin 2008) 227–270.

- Weninger 2009 B. Weninger, Pottery Seriation Dating at Troia in the Middle and Late Bronze Age Based on the Cincinnati Classification System. *Studia Troica* 18, 2009, 136–162.
- Winnefeld 1902 H. Winnefeld, Gräber und Grabhügel. In: W. Dörpfeld, Troja und Ilion. Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilion 1870–1894. Unter Mitwirkung von Alfred Brueckner, Hans von Fritze, Alfred Götze, Hubert Schmidt, Wilhelm Wilberg, Hermann Winnefeld (Athen 1902) 535–548.
- Yakar 1985 J. Yakar, The Later Prehistory of Anatolia. The Late Chalcolithic and Early Bronze Age. *British Archaeological Report, International Series 268* (Oxford 1985).

Dr. Stephan W. E. Blum
Eberhard Karls-Universität Tübingen
Institut für Ur- und Frühgeschichte und
Archäologie des Mittelalters
Abteilung Jüngere Urgeschichte und
Frühgeschichte
Schloß Hohentübingen, Burgsteige 11
D-72070 Tübingen
Email: stephan.blum@uni-tuebingen.de

Sebastian Kirschner M.A.
Eberhard Karls-Universität Tübingen
Institut für Ur- und Frühgeschichte und
Archäologie des Mittelalters
Abteilung Jüngere Urgeschichte und
Frühgeschichte
Schloß Hohentübingen, Burgsteige 11
D-72070 Tübingen
Email: sebastiankirschner@gmx.de

Doç. Dr. Rüstem Aslan
Çanakkale Onsekiz Mart Üniversitesi
Fen-Edebiyat Fakültesi, Arkeoloji Bölümü
Terzioğlu Kampüsü
TR-17100 Çanakkale
Email: rustemaslan@comu.edu.tr *oder*
rustem66@yahoo.de

Dipl.-Arch. Steffen Kraus
Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gGmbH
C 5 Zeughaus
D-68159 Mannheim
Email: steffen.kraus@cez-archaeometrie.de

Faika Evrim Uysal B.A.
Eberhard Karls-Universität Tübingen
Institut für Ur- und Frühgeschichte und
Archäologie des Mittelalters
Abteilung Jüngere Urgeschichte und
Frühgeschichte
Schloß Hohentübingen, Burgsteige 11
D-72070 Tübingen

Beschreibung der abgebildeten Fundstücke

- Taf. 1.1: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000005); A0; Durchmesser 28 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 1.2: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000435); Segment M7/1c; Durchmesser 12 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 1.3: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000106); A0; Durchmesser 26 cm; mittelfein mineralisch gemagert; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 1.4: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000088); A0; Durchmesser 15 cm; fein mineralisch gemagert; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 1.5: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000038); A0; Durchmesser 26 cm; mittelgrob mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 1.6: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0001235); M7/3d; Durchmesser 16 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 1.7: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000041); A0; Durchmesser 26 cm; fein mineralisch gemagert; braun; beidseitig poliert.
- Taf. 1.8: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000650); Segment N6/1a; Durchmesser 18 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig poliert.
- Taf. 1.9: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000545); Segment M7/1a; Durchmesser 18 cm; fein mineralisch gemagert; braun; beidseitig poliert.
- Taf. 1.10: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000054); A0; Durchmesser 18 cm; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 1.11: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000015); A0; Durchmesser 24 cm; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 1.12: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000022); A0; Durchmesser 20 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig poliert.
- Taf. 1.13: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000553); Segment M7/1a; Durchmesser 26 cm; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 1.14: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0001116); Segment M7/3c; Durchmesser 20 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 1.15: Knickwandschale (Inv.Nr. BHT09.0000044); A0; Durchmesser 22 cm; fein mineralisch gemagert; rot, beidseitig poliert.
- Taf. 1.16: Schale mit stark gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000035); A0; Durchmesser 20 cm; mittelfein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 1.17: Schale mit stark gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.00000531); Segment M7/1a; Durchmesser 23 cm; mittelfein mineralisch gemagert; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 1.18: Schale mit stark gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000455); Segment M7/1c; Durchmesser 20 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 1.19: Schale mit stark gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000090); A0; Durchmesser 55,6 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.

- Taf. 2.1: Schale mit stark gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0001224); Segment M7/3d; Durchmesser 24 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 2.2: Schale mit stark gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000055); A0; Durchmesser 30,5 cm; grau, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 2.3: Schale mit stark gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000541); Segment M7/1a; Durchmesser 32 cm; fein mineralisch gemagert; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 2.4: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000188); A0; Durchmesser 16 cm; fein mineralisch gemagert, hoher Glimmeranteil; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 2.5: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000012); A0; Durchmesser 27 cm; mittelfein mineralisch gemagert; schwarz, beidseitig poliert.
- Taf. 2.6: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000475); Segment M7/1c; Durchmesser 20 cm; mittelfein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 2.7: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000573); Segment M7/1a; Durchmesser 20; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 2.8: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000011); A0; Durchmesser 18 cm; fein mineralisch gemagert; graubeige, beidseitig poliert.
- Taf. 2.9: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000459); Segment M7/1c; Durchmesser 22 cm; mittelfein mineralisch gemagert; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 2.10: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000060); A0; Durchmesser 16 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 2.11: Schale mit leicht gerundetem Profil (Inv.Nr. BHT09.0000011); A0; Durchmesser 18 cm; mittelfein mineralisch gemagert; graubeige, beidseitig poliert.
- Taf. 2.12: Tiefe Schale mit gerader Wandung (Inv.Nr. BHT09.0000178); A0; Durchmesser 26,3; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 2.13: Schale mit verdicktem, innen abgesetztem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000441); Segment M7/1c; Durchmesser 16 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 2.14: Schale mit verdicktem, innen abgesetztem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000107); A0; Durchmesser 24 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 3.1: Kleine gerundete Schale mit verdicktem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000467 u. BHT09.0000571); Segmente M7/1c u. M7/1a; Durchmesser 12 cm; fein mineralisch gemagert; schwarz mit weißer Bemalung, beidseitig poliert.
- Taf. 3.2: Weitmundiger Topf mit konischem, geradwandigen Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000023); A0; Durchmesser 13 cm; mittelein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 3.3: Weitmundiger Topf mit konischem, geradwandigen Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000014); A0; Durchmesser 15,6 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 3.4: Weitmundiger Topf mit konischem, geradwandigen Oberteil und randständiger Fingertupfenleiste (Inv.Nr. BHT09.0000161); A0; Durchmesser 24 cm; mittelfein bis grob mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.

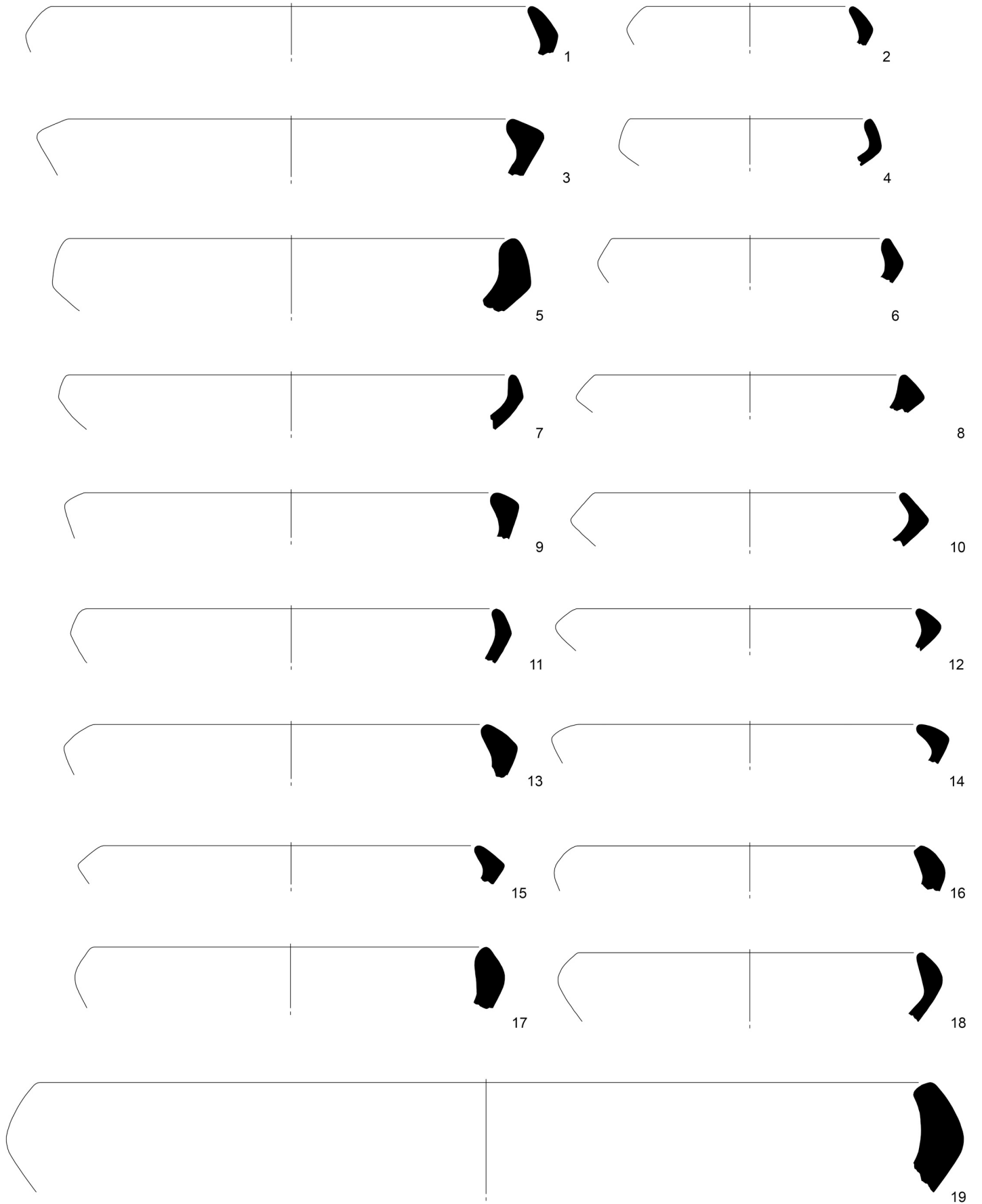
- Taf. 3.5: Weitmündiger Topf mit konischem, leicht konvex einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000547); Segment M7/1a; Durchmesser 15 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 3.6: Weitmündiger Topf mit konischem, leicht konvex einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000043); A0; Durchmesser 22 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 3.7: Weitmündiger Topf mit konischem, leicht konvex einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000013); A0; Durchmesser 26 cm; mittelfein mineralisch gemagert; graubraun, beidseitig geglättet.
- Taf. 3.8: Weitmündiger Topf mit konischem, leicht konvex einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0001239); Segment M7/3d; Durchmesser 32 m; mittelfein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 4.1: Weitmündiger Topf mit leicht einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000659); Segment N6/1a; Durchmesser 12 cm; mittelfein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 4.2: Weitmündiger Topf mit leicht einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0001334); Segment M7/3c; Durchmesser 13 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig poliert.
- Taf. 4.3: Weitmündiger Topf mit leicht einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000037); A0; Durchmesser 18 cm; mittelfein mineralisch gemagert; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 4.4: Weitmündiger Topf mit leicht einziehendem Oberteil (Inv.Nr. BHT09.0000050); A0; Durchmesser 21 cm; mittelfein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 4.5: Gefäß mit Trichterrand (Inv.Nr. BHT09.0001107); Segment M7/3c; Durchmesser 16 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 4.6: Gefäß mit Trichterrand (Inv.Nr. BHT09.0001237); Segment M7/3d; Durchmesser 22 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 4.7: Gefäß mit Trichterrand (Inv.Nr. BHT09.0000439); Segment M7/1c; Durchmesser 24 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 4.8: Gefäß mit Trichterrand (Inv.Nr. BHT09.0000061); A0; Durchmesser 24 cm; mittelfein mineralisch gemagert; grau, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 4.9: Gefäß mit Trichterrand (Inv.Nr. BHT09.0001257); Segment M7/3d; Durchmesser 37 cm; fein bis mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 4.10: Gefäß mit Trichterrand (Inv.Nr. BHT09.0000046); A0; Durchmesser 25 cm; mittelfein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert
- Taf. 4.11: Gefäß mit Trichterrand (Inv.Nr. BHT09.0000182); A0; Durchmesser 16 cm; fein mineralisch gemagert; braun beidseitig poliert.
- Taf. 5.1: Gefäß mit kurzem, abgesetzten Zylinderhals (Inv.Nr. BHT09.0000007); A0; Durchmesser 7 cm; fein mineralisch gemagert; braunbeige, beidseitig geglättet.
- Taf. 5.2: Gefäß mit kurzem, abgesetzten Zylinderhals (Inv.Nr. BHT09.0001094); Segment M7/3c; Durchmesser 12 cm; fein mineralisch gemagert; rot/beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 5.3: Gefäß mit ausladendem Rand (Inv.Nr. BHT09.0001330); Segment M7/3d; Durchmesser 5 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.

- Taf. 5.4: Gefäß mit ausladendem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000657); Segment N6/1a; Durchmesser 8 cm; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 5.5: Gefäß mit ausladendem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000447); Segment M7/1c; Durchmesser 12 cm; fein mineralisch gemagert; braun, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 5.6: Gefäß mit ausladendem Rand (Inv.Nr. BHT09.0001113); Segment M7/3c; Durchmesser 11 cm; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 5.7: Gefäß mit ausladendem Rand und weißem Tuffendekor (Inv.Nr. BHT09.0000829); Segment M7/2c; Durchmesser 16 cm; mittelein mineralisch gemagert; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 5.8: Kugeliges Gefäß mit leicht ausschwingender Randlippe und Knubben (Inv.Nr. BHT09.0000491); Segment M7/1c; Durchmesser 8 cm; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 5.9: Kugeliges Gefäß mit verdicktem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000575); Segment M7/1a; Durchmesser 10 cm; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 5.10: Großgefäß, Fragment mit Flechtband- und Fingertupfenleiste (Inv.Nr. BHT09.0000632); Segment N6/1a; mittelfein mineralisch gemagert; roter Überzug, beidseitig geglättet.
- Taf. 5.11: Großgefäß, Fragment mit Fingertupfenleiste (Inv.Nr. BHT09.0000525); Segment M7/1a; mittelfein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 5.12: Großgefäß, Fragment mit Fingertupfenleiste (Inv.Nr. BHT09.0000181); A0; mittelfein bis grob mineralisch gemagert; beiger Überzug, beidseitig geglättet.
- Taf. 6.1: Senkrechtchenkel, Fragment (Inv.Nr. 0000511); Segment M7/1a; mittelfein bis grobmineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 6.2: Senkrechtchenkel, Fragment (Inv.Nr. 0000129); A0; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 6.3: Parallelhenkel; Segment M7/4b (Inv.Nr. 1000001); fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 6.4: Hornhenkel, Fragment (Inv.Nr. 0000175); A0; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 6.5: Hornhenkel, Fragment (Inv.Nr. 0000176); A0; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 6.6: Ellbogenhenkel, Fragment (Inv.Nr. 0000166); A0; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 6.7: Henkel mit auskragender Griffplatte (Inv.Nr. 0000653); Segment N6/1a; fein mineralisch gemagert; beidseitig poliert.
- Taf. 6.8: Flachbase mit Flechtmatteabdruck (Inv.Nr. 1000002); Segment N6/3a; fein mineralisch gemagert; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 6.9: Hohlbase (Inv.Nr. 0000523); Segment M7/1a; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 6.10: Hohlbase (Inv.Nr. 0000539); Segment M7/1a; mittelfein mineralisch gemagert; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 6.11: Standfuß (Inv.Nr. 0000130); A0; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 6.12: Standfuß (Inv.Nr. 0000167); A0; mittelfein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.

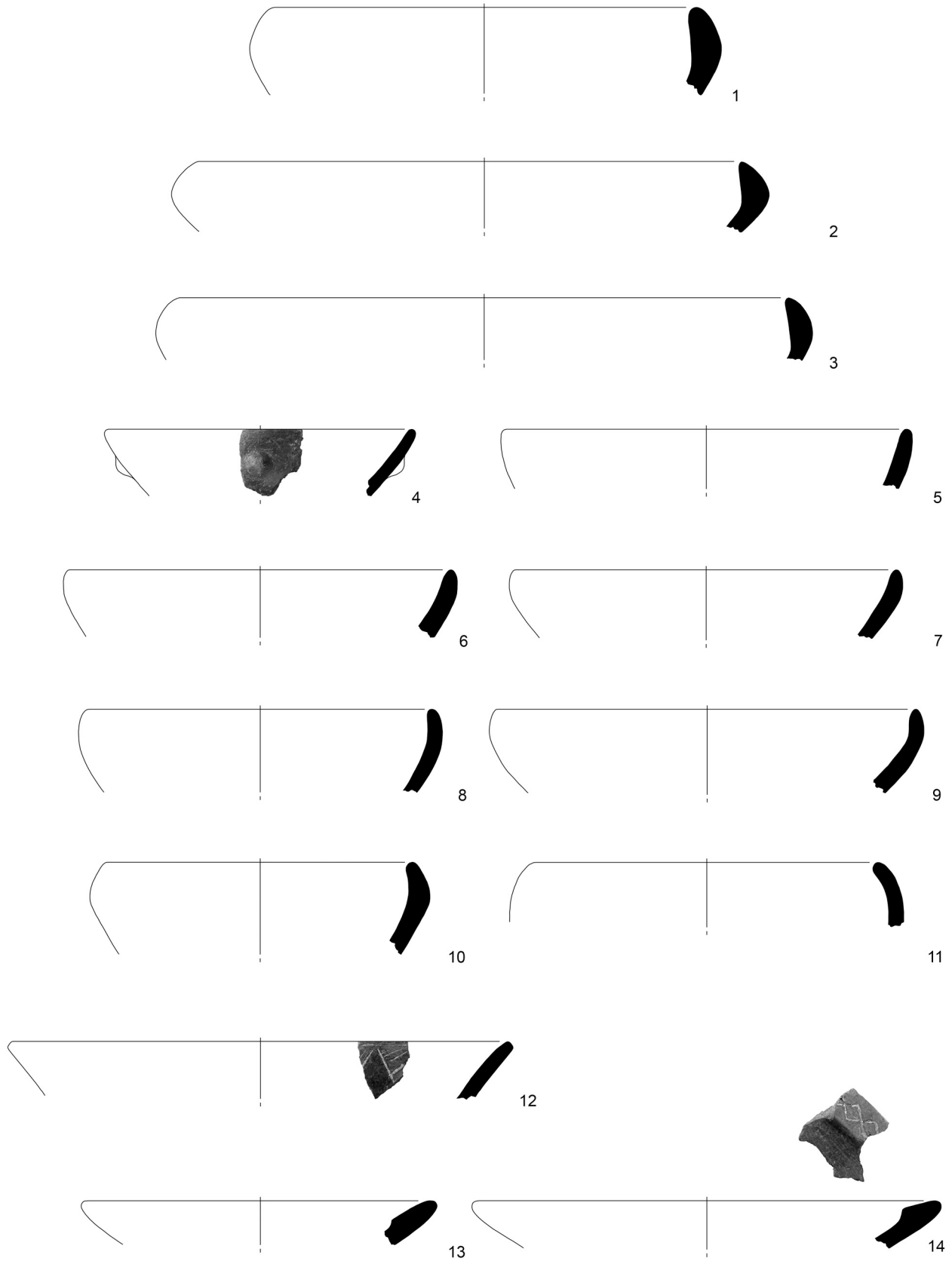
- Taf. 6.13: Standfuß (Inv.Nr. 0000501); Segment M7/1c; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 7.1: Karinierte Schale (Inv.Nr. BHT09.0000835); Segment M7/2c; Durchmesser 11 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig poliert.
- Taf. 7.2: Karinierte Schale (Inv.Nr. BHT09.0001252); Segment M7/3d; Durchmesser 16 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 7.3: Geradwandige Schale mit Randverstärkung und sekundärer, beidseitig angesetzter Durchbohrung (Inv.Nr. BHT09.0000002); A0; Durchmesser 38 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 7.4: Karinierte Schale (Inv.Nr. BHT09.0000184); A0; Durchmesser 19 cm; fein mineralisch gemagert; rot mit deckendem Überzug, beidseitig geglättet.
- Taf. 7.5: Karinierte Schale (Inv.Nr. BHT09.0000568); Segment M7/1a; Durchmesser 20 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 7.6: Schale mit Randverstärkung (Inv.Nr. BHT09.0000849); Segment M7/2; Durchmesser 19 cm; fein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 7.7: Schale mit Randverstärkung (Inv.Nr. BHT09.0000003); A0; Durchmesser 21 cm; fein mineralisch gemagert; rot mit deckendem Überzug, beidseitig poliert.
- Taf. 7.8: Karinierte Schüssel (Inv.Nr. BHT09.0000075); A0; Durchmesser 12 cm; Anatolische Grauware; schwarzgrau, beidseitig poliert.
- Taf. 7.9: Karinierte Schüssel (Inv.Nr. BHT09.0000555); Segment M7/1a; Durchmesser 14 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 7.10: Karinierte Schüssel (Inv.Nr. BHT09.0001095); Segment M7/3c; Durchmesser 16 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 7.11: Karinierte Schüssel (Inv.Nr. BHT09.0000031); A0; Durchmesser 18 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 8.1: Karinierte Schüssel mit verdicktem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000034); A0; Durchmesser 14 cm; Tan Ware; beige, beidseitig poliert.
- Taf. 8.2: Karinierte Schüssel mit Randverstärkung (Inv.Nr. BHT09.0000477); Segment M7/1c; Durchmesser 20 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 8.3: Schüssel mit verdicktem, nach außen gestellten Rand und eingeritztem Gitternetzmuster im Bereich der Gefäßschulter (Inv.Nr. BHT09.0000165); A0; Durchmesser 19 cm; Anatolische Grauware; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 8.4: Karinierte Schüssel mit Randverstärkung (Inv.Nr. BHT09.0000006); A0; Durchmesser 22 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 8.5: Karinierte Schüssel mit gerippter Schulter (Inv.Nr. BHT09.0000635); Segment N6/1a; Durchmesser 25 cm; Anatolische Grauware; graubeige, beidseitig geglättet.
- Taf. 8.6: Karinierte Schüssel mit gerippter Schulter, ausgestellttem Rand und Parallelhenkel (Inv.Nr. BHT09.0000110); A0; Durchmesser unbest.; Anatolische Grauware; graubeige, beidseitig geglättet.

- Taf. 8.7: Karinierte Schüssel mit gerippter Schulter, ausgestellttem Rand und Parallelhenkel (Inv.Nr. BHT09.0000108); A0; Durchmesser unbest.; Anatolische Grauware; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 8.8: Karinierte Schüssel mit ausgestellttem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000651); Segment N6/1a; Durchmesser 14 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 8.9: Karinierte Schüssel mit ausgestellttem Rand (Inv.Nr. BHT09.0001256); Segment M7/3d; Durchmesser 19 cm; Anatolische Grauware; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 8.10: Karinierte Schüssel mit ausgestellttem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000437); Segment M7/1c; Durchmesser 18 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 8.11: Karinierte Schüssel mit ausgestellttem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000017); A0; Durchmesser 18 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 8.12: Karinierte Schüssel mit ausgestellttem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000025); A0; Durchmesser 20 cm; fein mineralisch gemagert; rot mit deckendem Überzug, beidseitig geglättet.
- Taf. 8.13: Karinierte Schüssel mit ausgestellttem, gerundeten Rand (Inv.Nr. BHT09.0001248); Segment M7/3d; Durchmesser 21 cm; Anatolische Grauware; graubraun, beidseitig poliert.
- Taf. 8.14: Karinierte Schüssel mit verdicktem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000028); A0; Durchmesser 26 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
-
- Taf. 9.1: Halsgefäß (Inv.Nr. BHT09.0000096); A0; Durchmesser 17 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 9.2: Halsgefäß mit verdicktem Rand (vBHT09.0000089); A0; Durchmesser 23 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 9.3: Dinos (Inv.Nr. BHT09.0000004); A0; Durchmesser 14 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 9.4: Dinos mit Rillenverzierter Schulter (Inv.Nr. BHT09.0000091); A0; Durchmesser 15 cm; feinmineralisch gemagert; rotbraun, beidseitig geglättet.
- Taf. 9.5: Krater mit ausgestellttem Rand (Inv.Nr. BHT09.0000008); A0; Durchmesser 17 cm; Tan Ware; beige, beidseitig poliert.
- Taf. 9.6: Krater mit ausgestellttem, verdickten Rand (Inv.Nr. BHT09.0000036); A0; Durchmesser 22 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 9.7: Karinierter Krater (Inv.Nr. BHT09.0000001); A0; Durchmesser 22 cm; Anatolische Grauware; grau, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 9.8: Krater (Inv.Nr. BHT09.0001238); Segment M7/3d; Durchmesser 34 cm; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
-
- Taf. 10.1: Einhenklige karinierte Tasse (Inv.Nr. BHT09.0000020); A0; Durchmesser 18 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 10.2: Karinierte Tasse (Inv.Nr. BHT09.0000841); Segment M7/2c; Durchmesser 14 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.

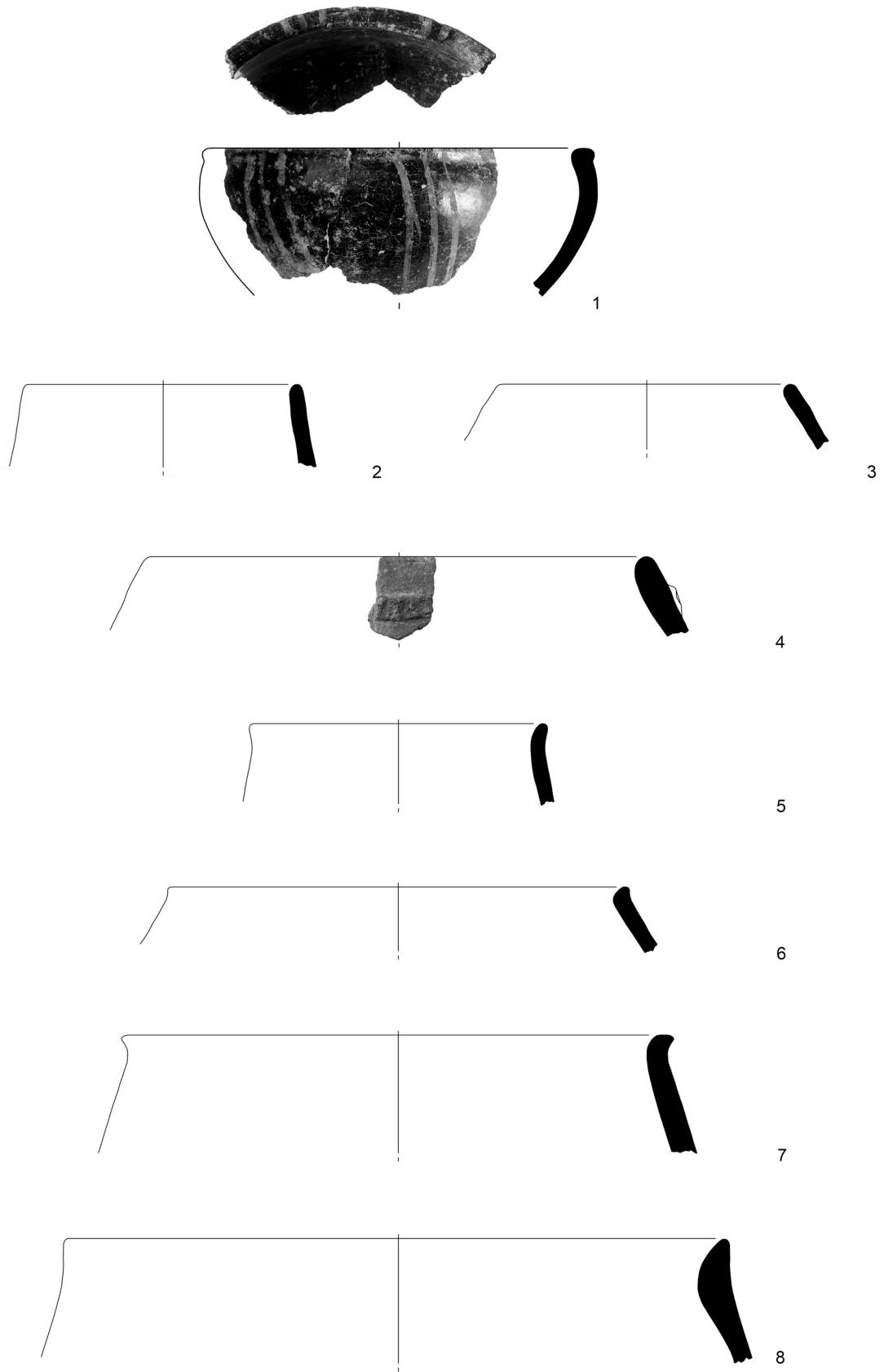
- Taf. 10.3: Karinierte Tasse mit gerippter Schulter (Inv.Nr. BHT09.0000427); Segment M7/1c; Durchmesser 18 cm; Anatolische Grauware; grau, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 10.4: Schälchen mit eingezogener Schulter (Inv.Nr. BHT09.000009); A0; Durchmesser 15 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig geglättet.
- Taf. 10.5: Schälchen mit gerippter Wandung (Inv.Nr. BHT09.0000843); Segment M7/2c; Durchmesser 9,4 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 10.6: Kleines Schälchen mit verdicktem Rand (Inv.Nr. BHT09.0001262); Segment M7/3d; Durchmesser 12 cm; Anatolische Grauware; grau, beidseitig poliert.
- Taf. 10.7: Großgefäß (Inv.Nr. BHT09.0000154); A0; Durchmesser 34 cm; mittelfein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 10.8: Großgefäß (Inv.Nr. BHT09.0000152); A0; Durchmesser 40 cm; mittelfein mineralisch gemagert; rot mit deckendem Überzug, beidseitig geglättet.
- Taf. 10.9: Großgefäß (Inv.Nr. BHT09.0000151); A0; Durchmesser 38 cm; mittelfein mineralisch gemagert; rot mit deckendem Überzug, beidseitig geglättet.
-
- Taf. 11.1: Großgefäß, Fragment mit aufgesetzter Leiste (Inv.Nr. BHT09.0001258); Segment M7/3d; mittelfein mineralisch gemagert; rot mit deckendem Überzug, beidseitig geglättet.
- Taf. 11.2: Großgefäß, Fragment mit aufgesetzter Leiste (Inv.Nr. BHT09.0000646); Segment N6/1a; mittelfein mineralisch gemagert; rot mit deckendem Überzug, beidseitig geglättet.
- Taf. 11.3: Großgefäß, Fragment mit aufgesetzter Leiste (Inv.Nr. BHT09.0000159); A0; mittelfein mineralisch gemagert; braunbeige, beidseitig geglättet.
- Taf. 11.4: Großgefäß, Fragment mit aufgesetzter Leiste (Inv.Nr. BHT09.0000641); Segment N6/1a; mittelfein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 11.5: Großgefäß, Fragment mit aufgesetzter Leiste (Inv.Nr. BHT09.0000489); Segment M7/1c; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 11.6: Großgefäß, Fragment mit aufgesetzter Leiste (Inv.Nr. BHT09.0000158); A0; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig geglättet.
- Taf. 11.7: Sekundär bearbeitete Scherbe (BHT09.0000146); A0; mittelfein mineralisch gemagert; braun, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 11.8: Sekundär bearbeitete Scherbe (BHT09.0000149); A0; mittelfein mineralisch gemagert; braun, beidseitig poliert.
- Taf. 11.9: Sekundär bearbeitete Scherbe (BHT09.0000150); A0; mittelfein mineralisch gemagert; braun, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 11.10: Sekundär bearbeitete Scherbe (BHT09.0000145); A0; fein mineralisch gemagert; beige, beidseitig geglättet.
- Taf. 11.11: Sekundär bearbeitete Scherbe, Fragment (BHT09.0000147); A0; mittelfein mineralisch gemagert; rotbraun, Außenseite poliert und Innenseite geglättet.
- Taf. 11.12: Sekundär bearbeitete Scherbe, Fragment (BHT09.0000148); A0; mittelfein mineralisch gemagert; beidseitig poliert.



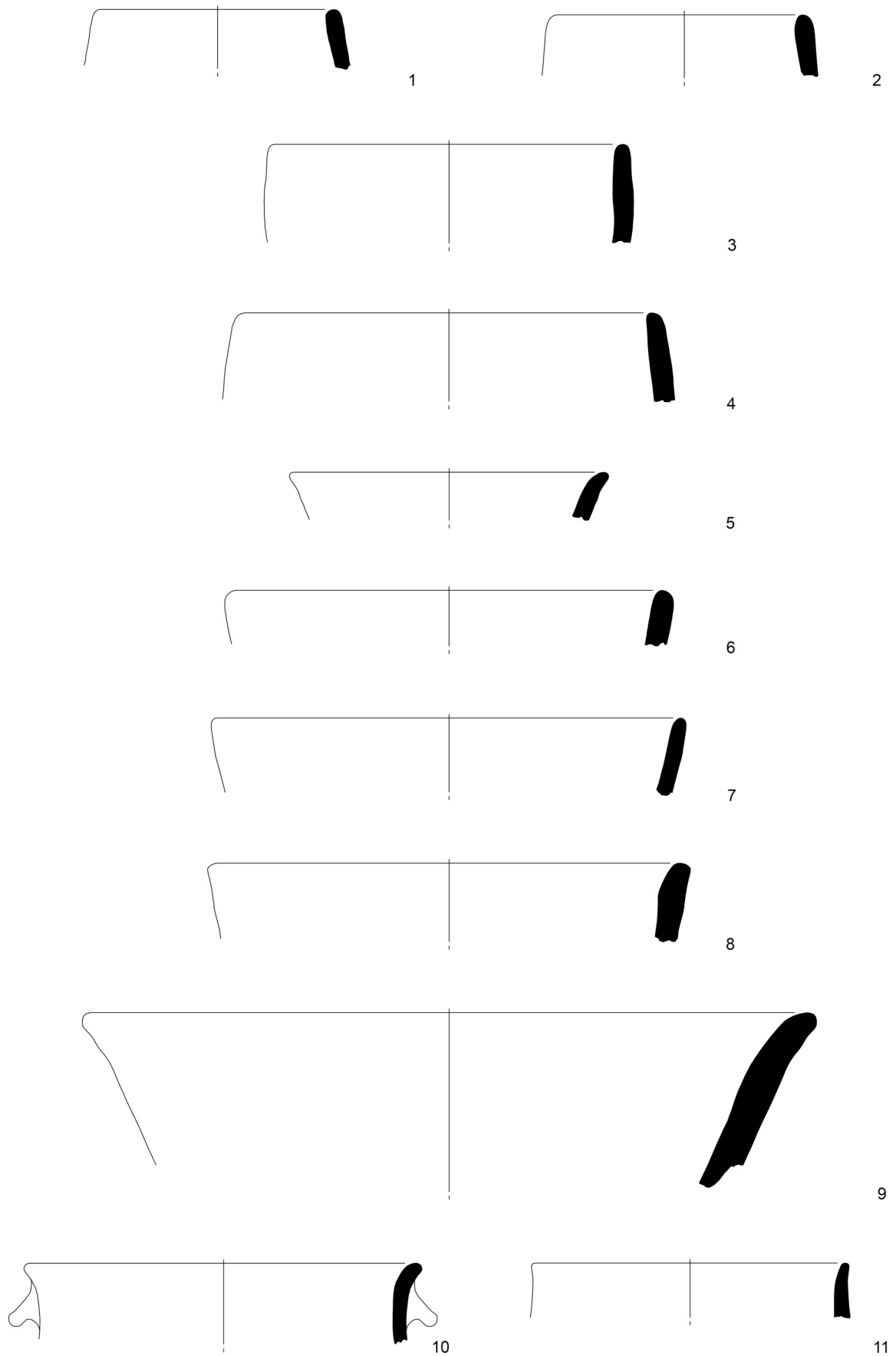
Taf. 1: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



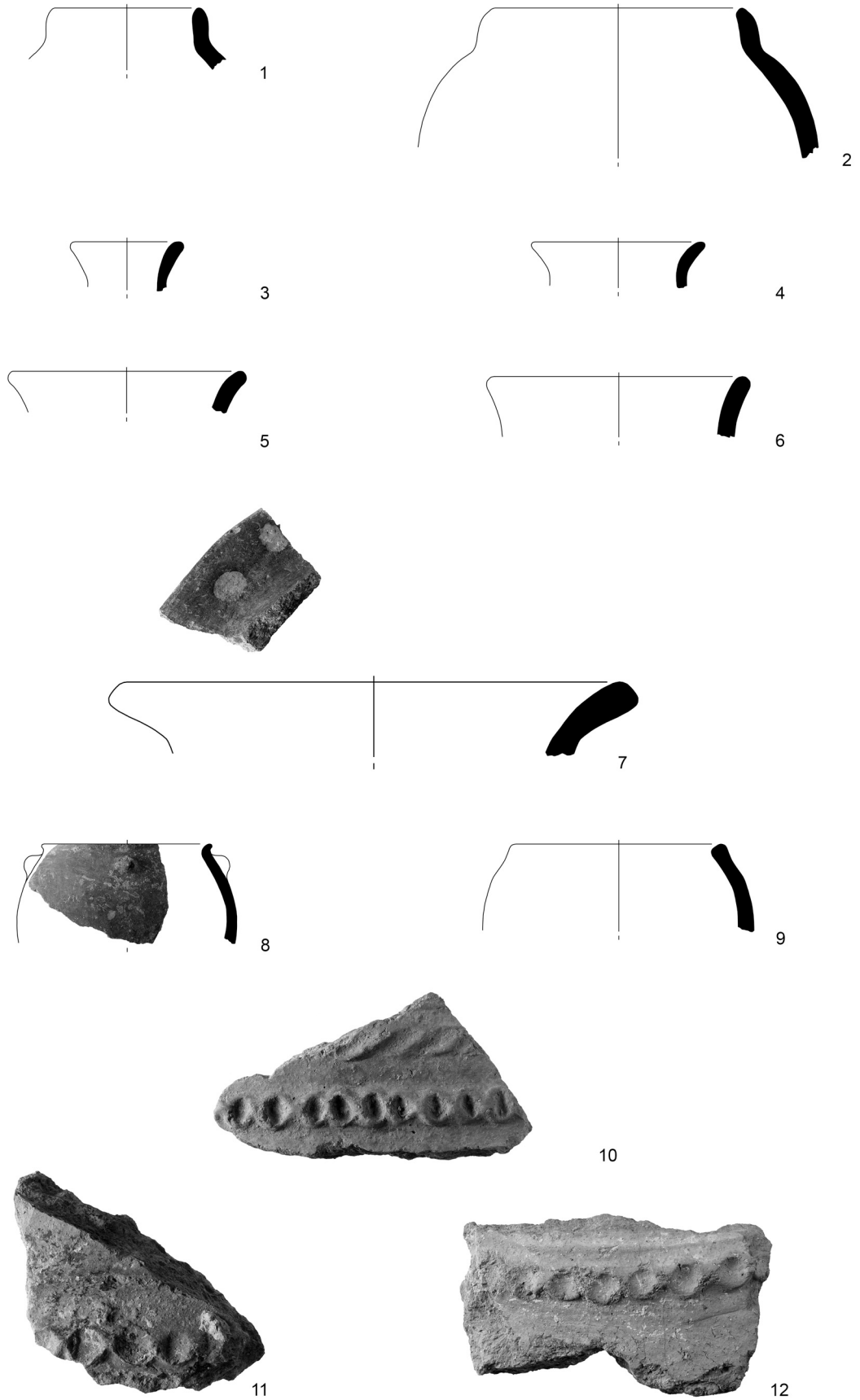
Taf. 2: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



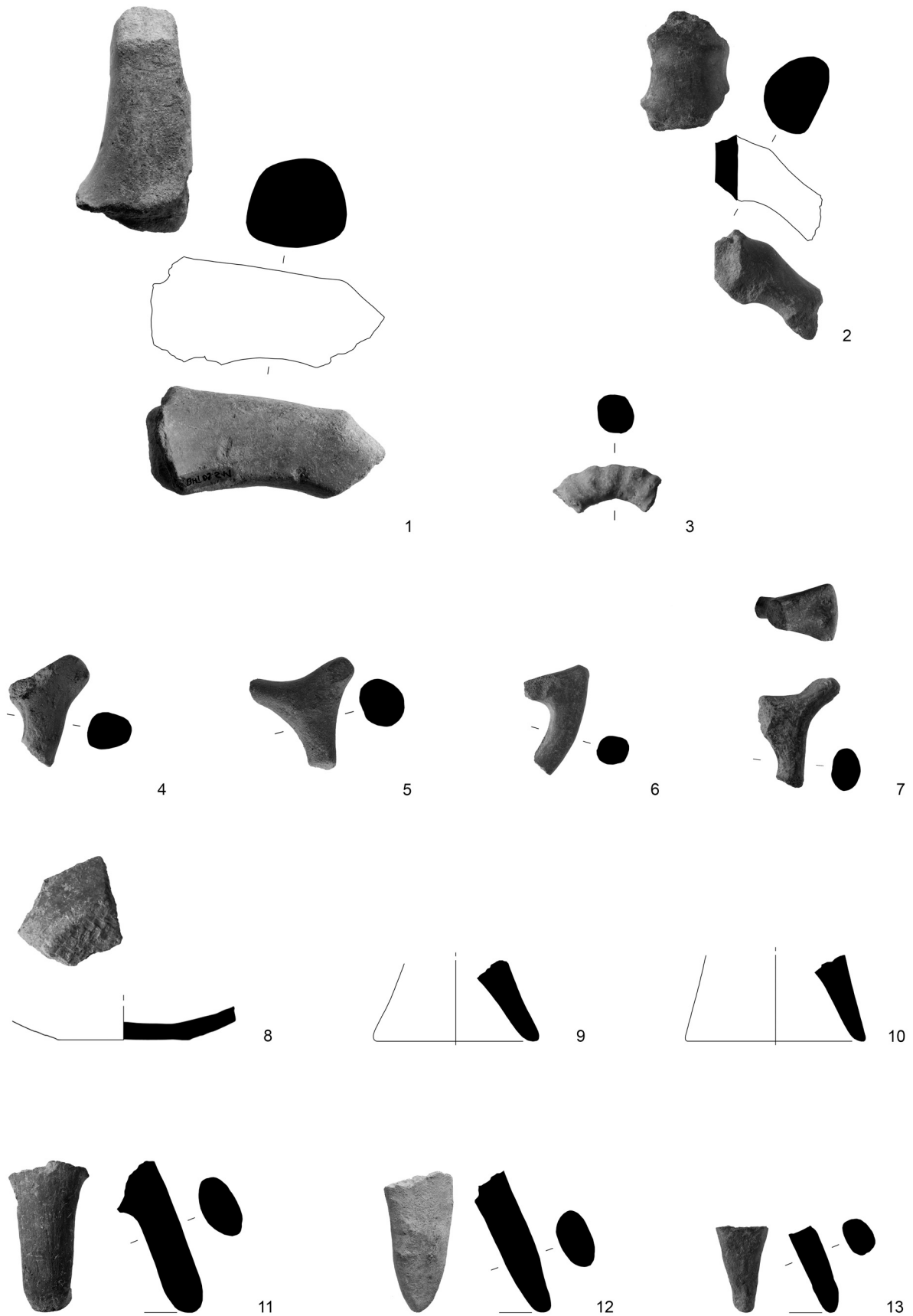
Taf. 3: Bozköy-Hanaytepe. Nr. 1 M 1:2, sonst M 1:3.



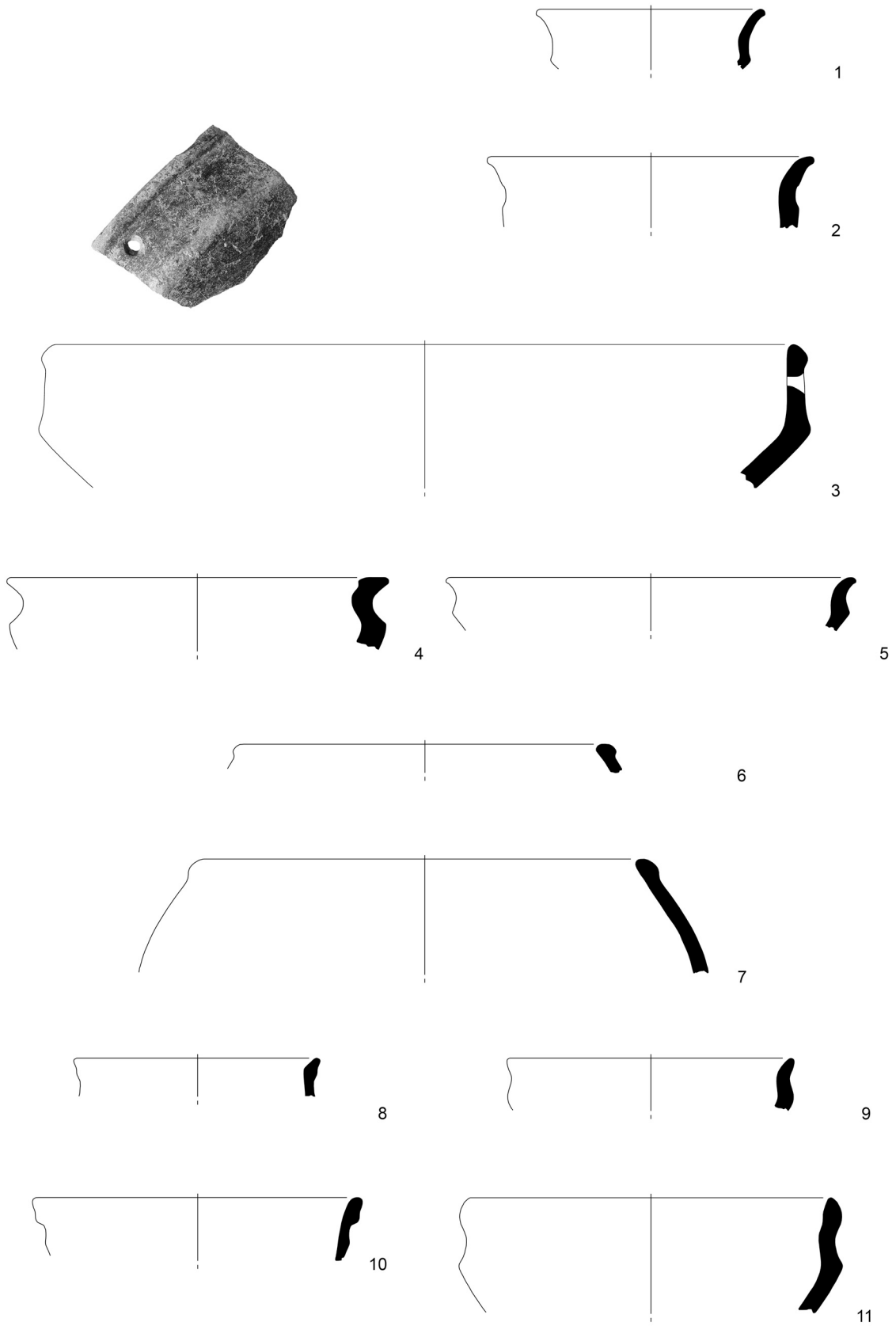
Taf. 4: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



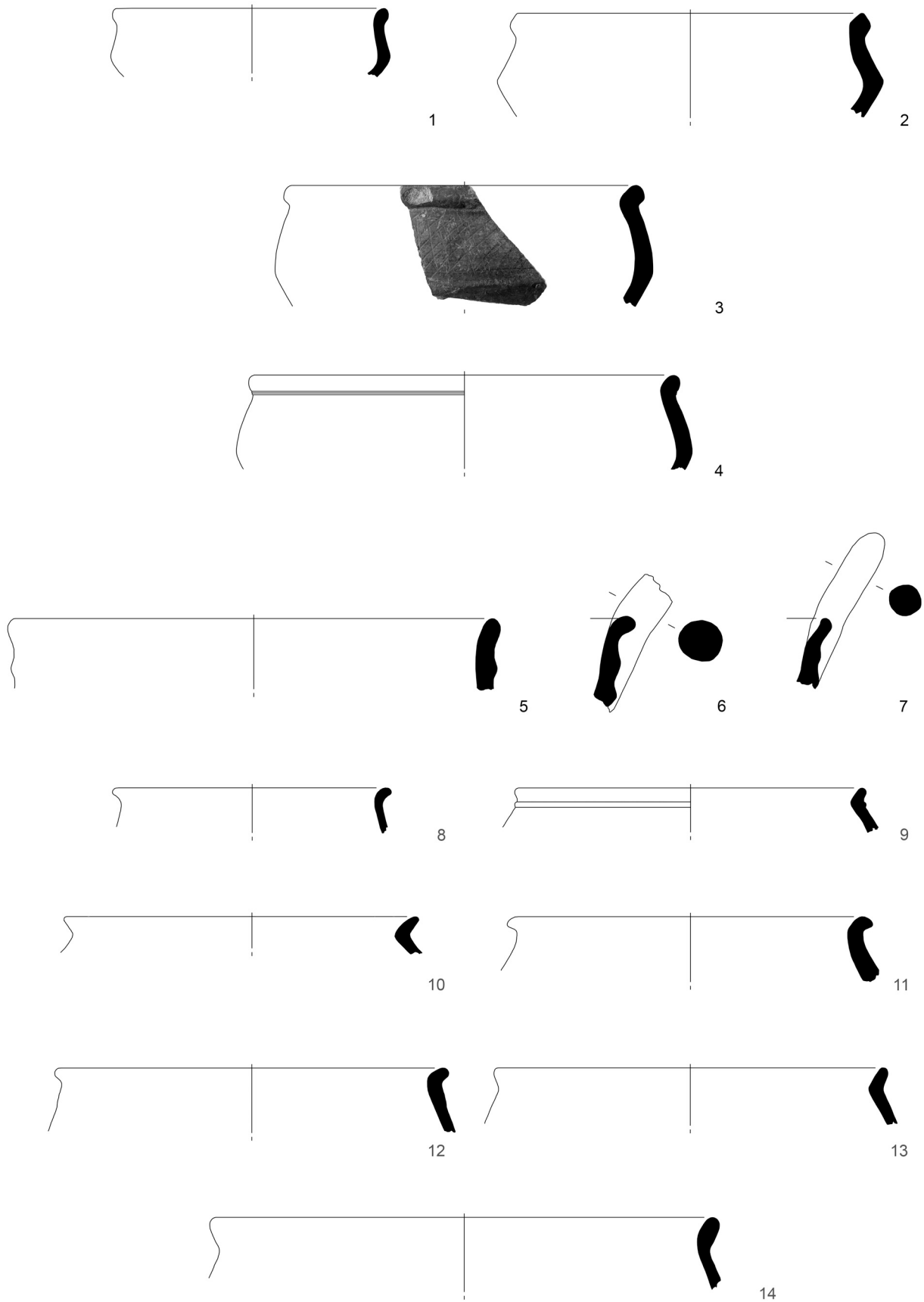
Taf. 5: Bozköy-Hanaytepe. Nr. 6 M 1:2, sonst M 1:3.



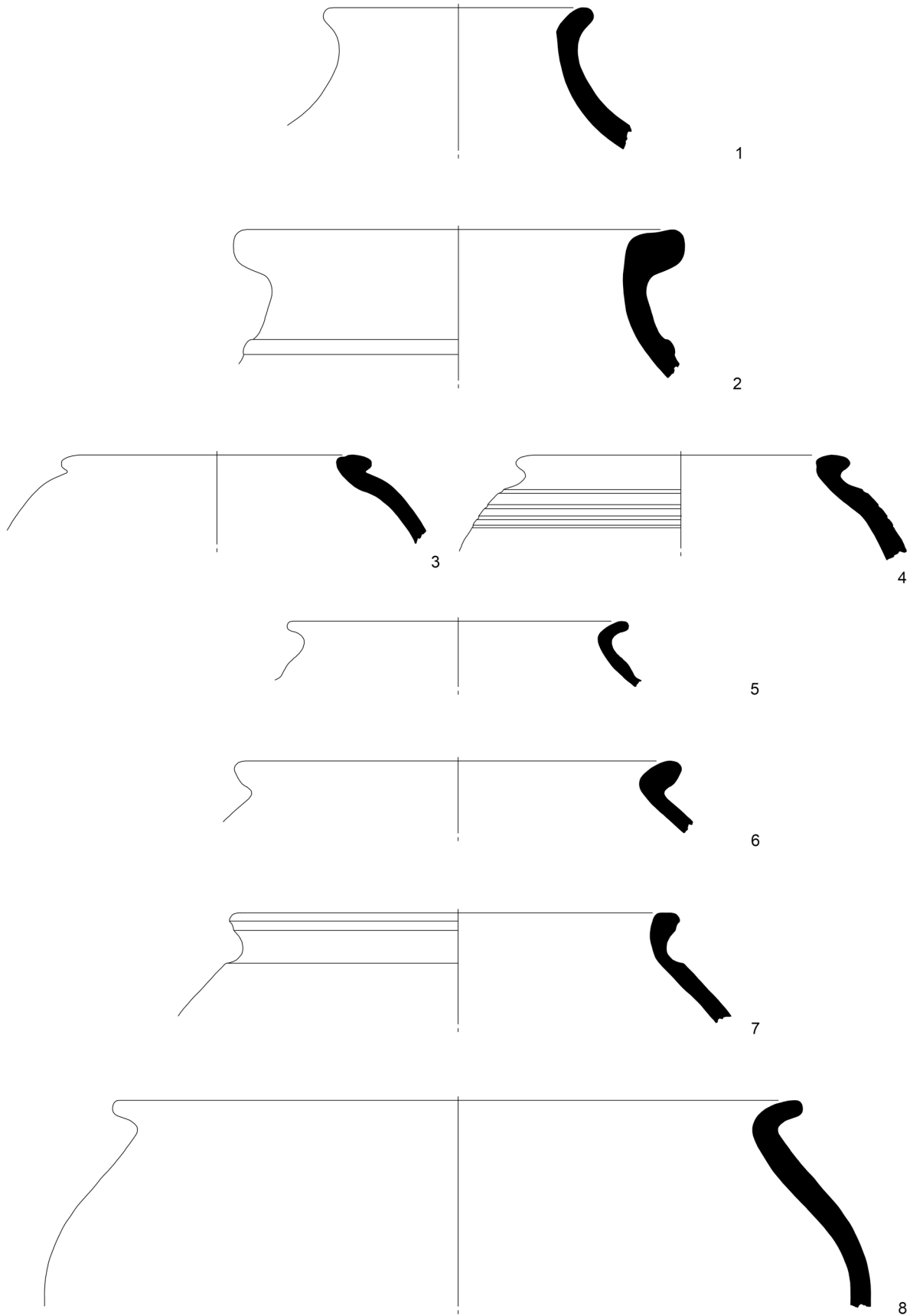
Taf. 6: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



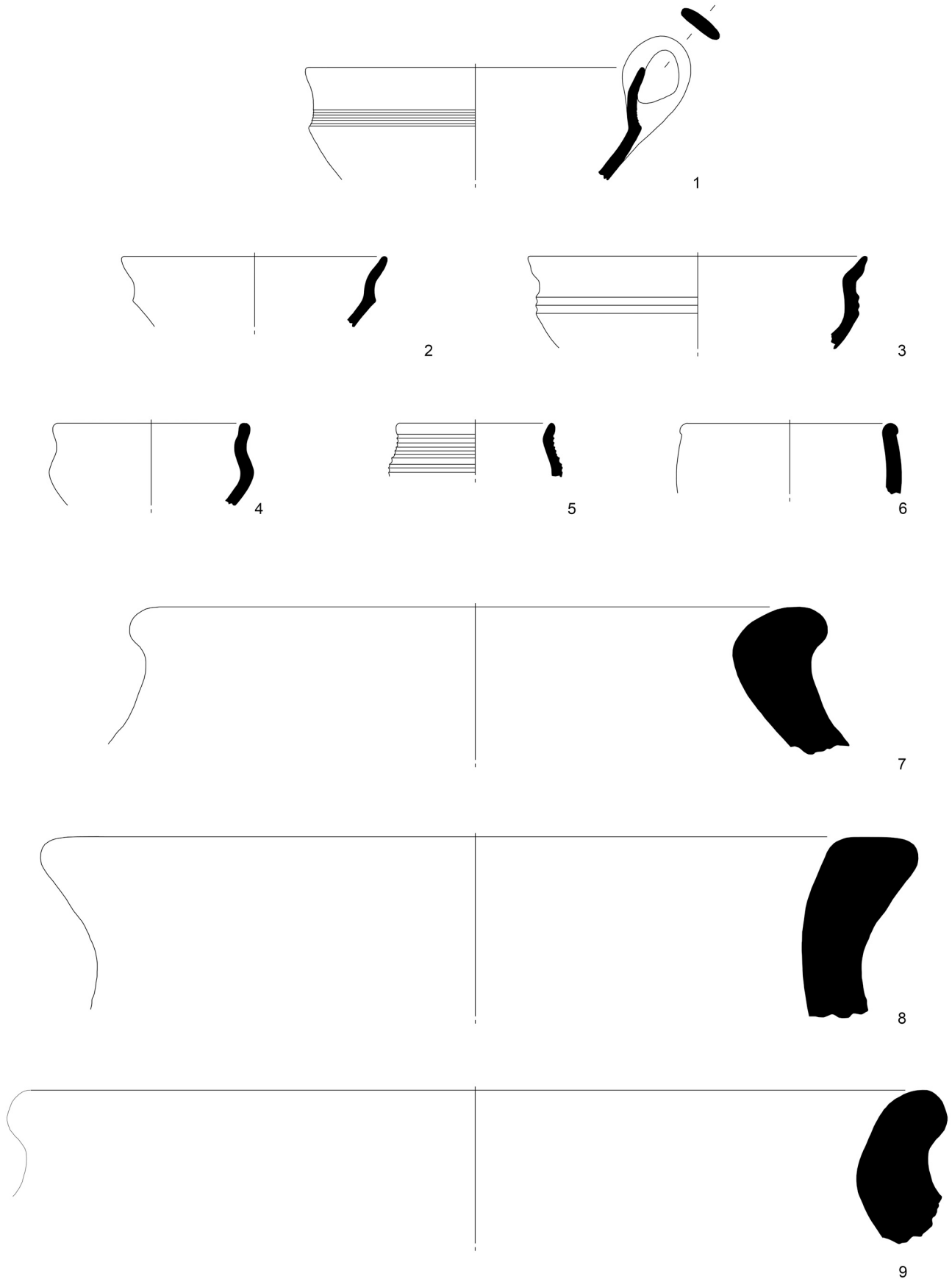
Taf. 7: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



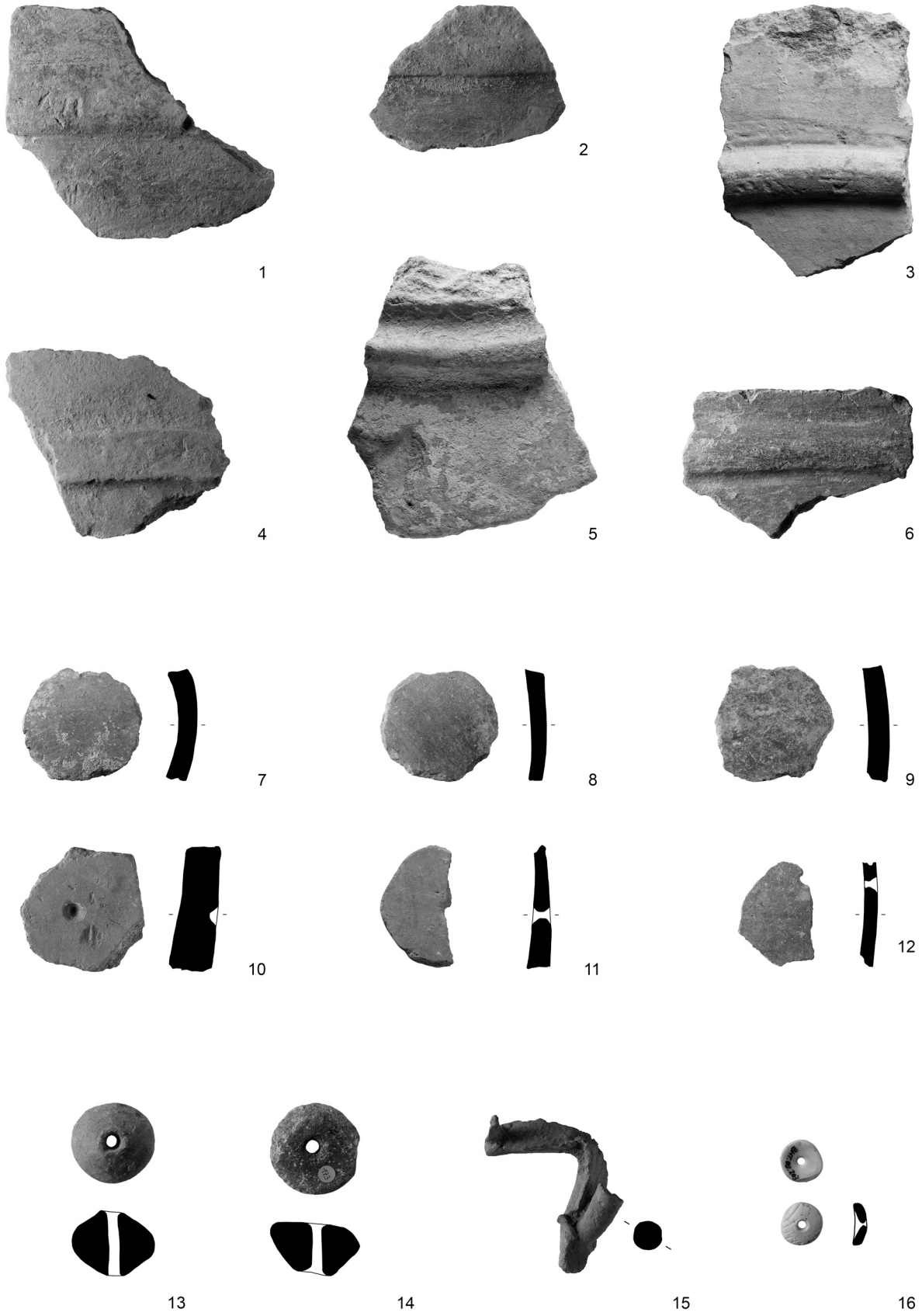
Taf. 8: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



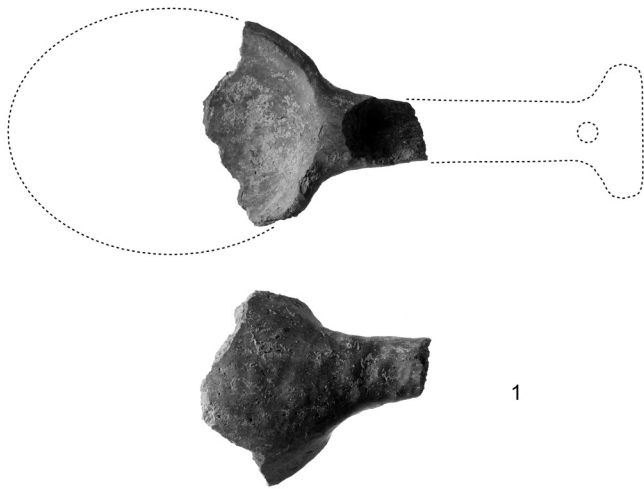
Taf. 9: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



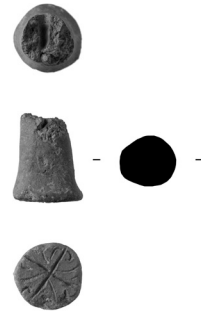
Taf. 10: Bozköy-Hanaytepe. M 1:3.



Taf. 11: Bozköy-Hanaytepe. Nr. 15–16 M 1:2, sonst M 1:3.



1



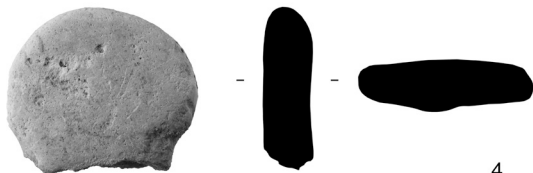
2



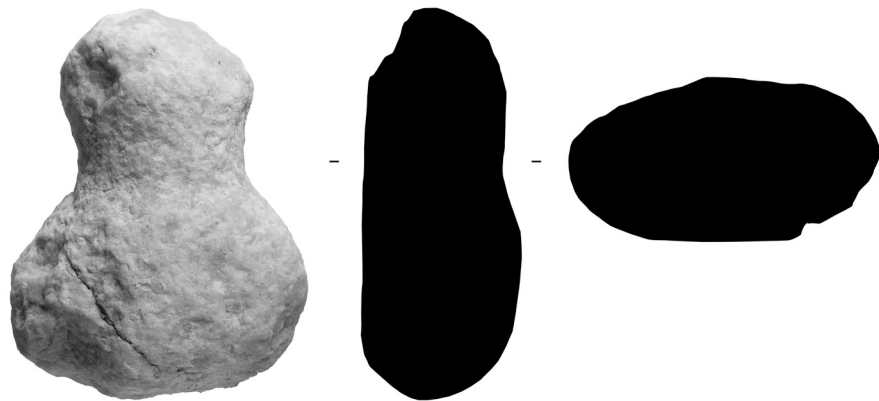
3



6

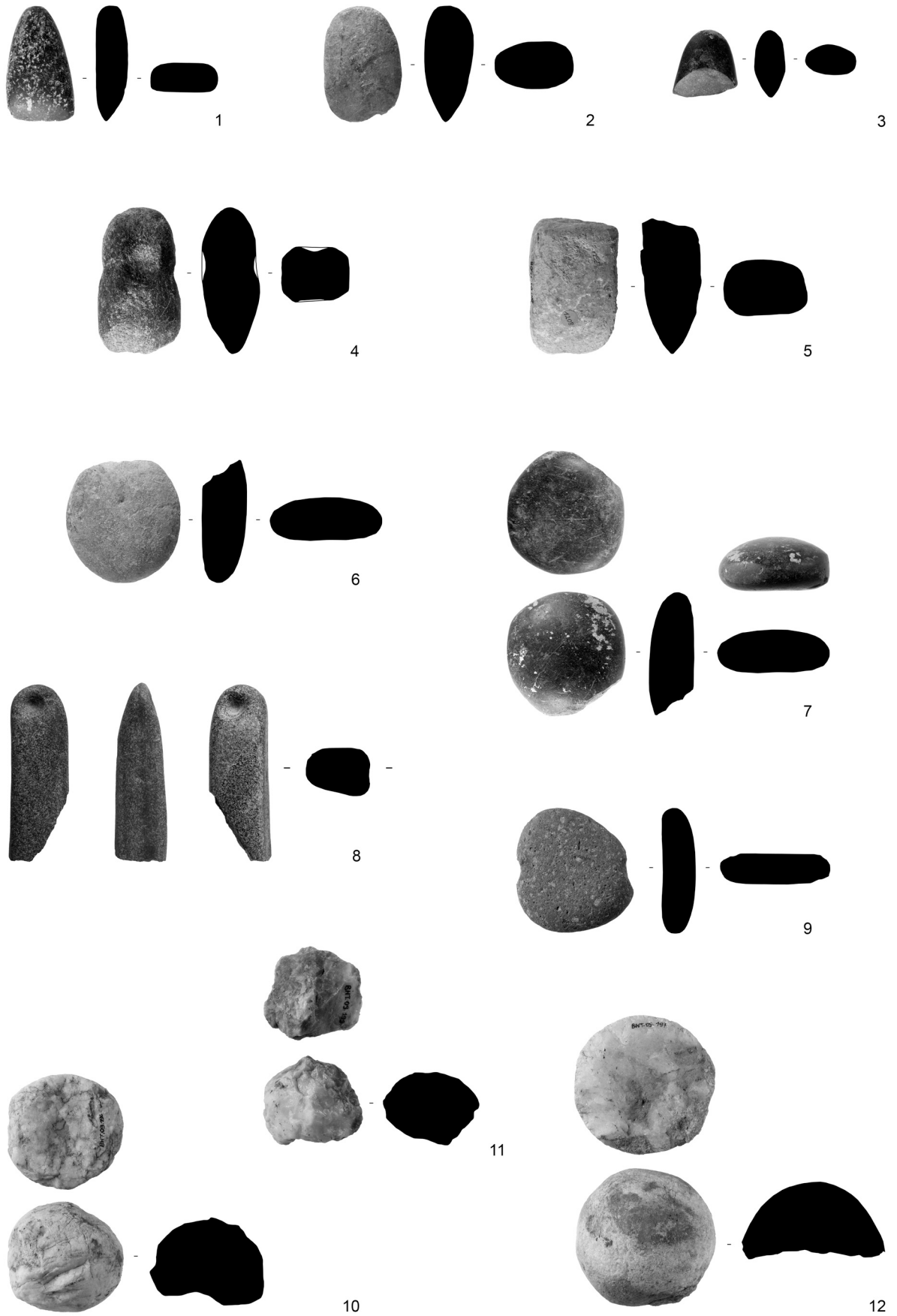


4

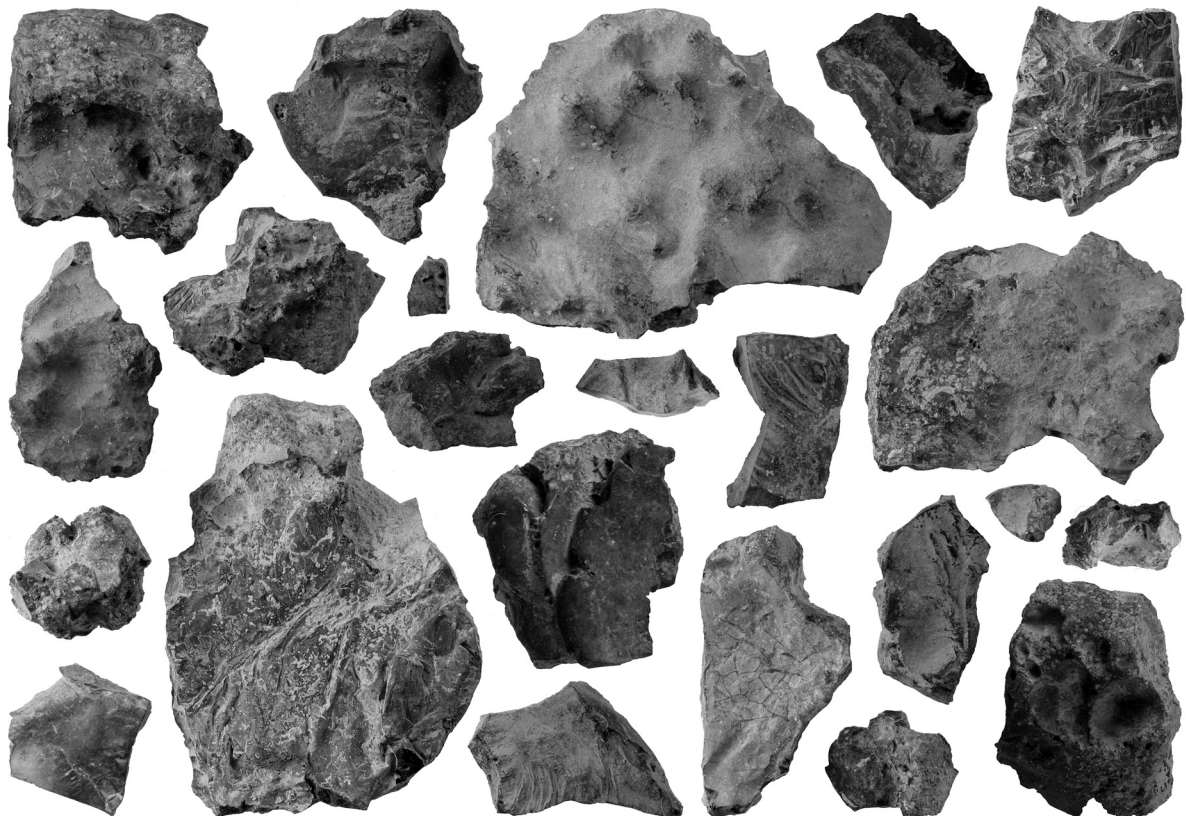
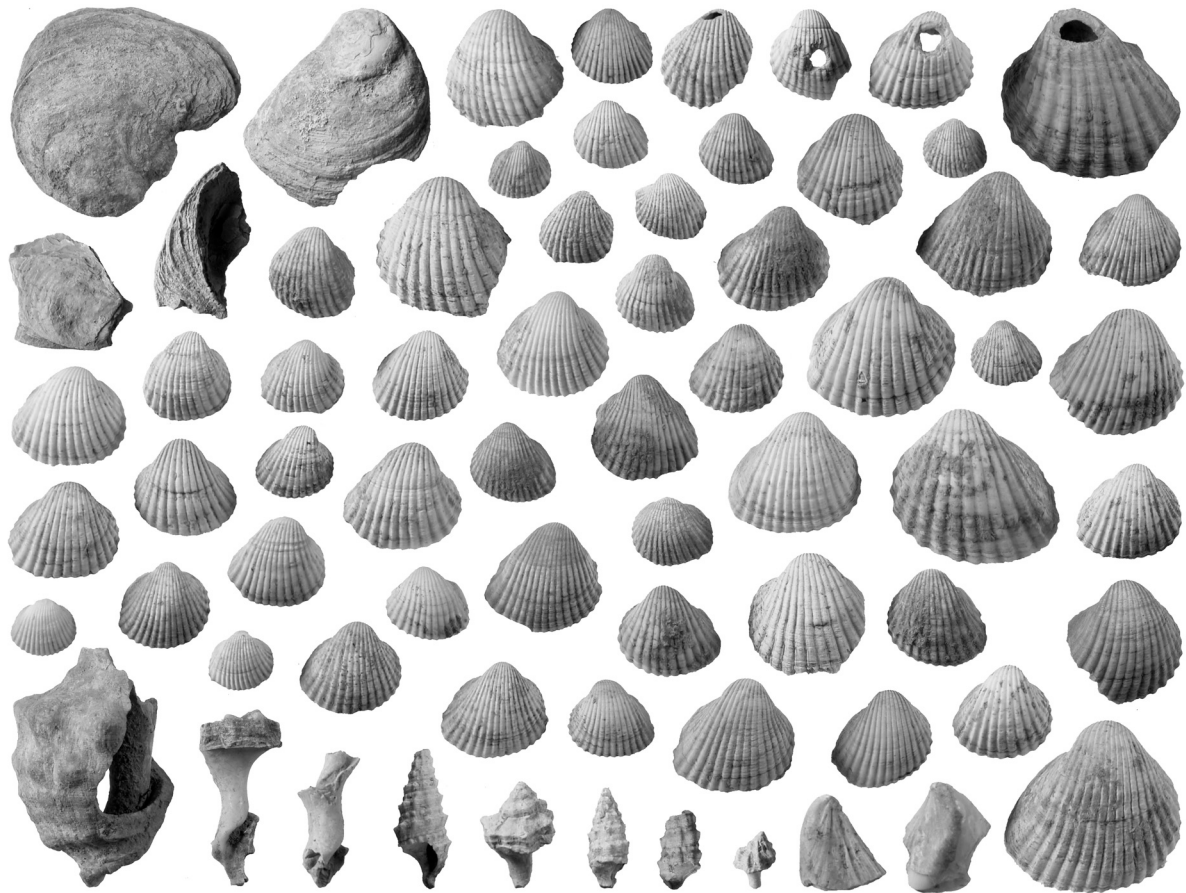


5

Taf. 12: Bozköy-Hanaytepe. M 1:2.



Taf. 13: Bozköy-Hanaytepe. Nr. 8 M 1:2, sonst M 1:3.



Taf. 14: Bozköy-Hanaytepe. M 1:2.